

# buch*s*aktuell

Nr. 110 | Mai 2023



**Nicht ohne Einschränkungen: SBB-Ausbau auf Doppelspur hat begonnen**

**Sicherheit von Velofahrenden auf dem Prüfstand**

**Rektorin Marina Lazzarini: «Erfolgreich ist man nie allein!»**



### Impressum

Herausgeberin  
Projektleitung  
Redaktion

Konzept

Druck  
Auflage  
Ausgabe  
Bildnachweis

Stadt Buchs  
Informationskommission  
Kuno Bont (b.)  
Esther Wyss (ew.)  
Hansruedi Rohrer (Stadtchronist)  
Zweidler & Partner, Buchs  
Kuno Bont, Werdenberg  
Galledia  
7'200 Exemplare  
Mai 2023  
Kuno Bont  
Esther Wyss  
Hansruedi Rohrer  
Heini Schwendener  
Stadtkanzlei Buchs  
Marketing Buchs  
Schule Buchs  
Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EWB)  
Giannina Saxer  
Hanspeter Thurnherr  
Region Sarganserland-Werdenberg  
Offene Jugendarbeit Buchs

Informationen

[www.buchs-sg.ch](http://www.buchs-sg.ch)

stadt | buchs



### **Geschätzte Einwohnerinnen Geschätzte Einwohner**

Mein erstes Vorwort zum Buch*aktuell*. Mit grosser Freude nehme ich diese Aufgabe an. Es ist mir ein grosses Anliegen, Ihnen die neueste Ausgabe im Vorwort anzukünden.

In meinen ersten Amtstagen, Start war am 1. März, durfte ich viele neue Gesichter und Namen kennenlernen. Gleich zum Start breitete sich die ganze Vielfalt meiner neuen Tätigkeit aus. Von allen Seiten, mit unzähligen Anliegen, das ganze Spektrum. WOW! Die Herzlichkeit aus der Bevölkerung, die grossartige Unterstützung meines Rathausteams, schlicht sensationell.

Die Tage vergehen wie im Flug und ich darf Ihnen sagen: Dieser Job, diese Aufgabe, dieses ehrenvolle Amt macht einfach Spass! Danke für die Möglichkeit, dieses Amt auszuführen.

Sicherlich gibt es noch viele Herausforderungen und AHA-Momente, die bevorstehen, aber mit meinem Team von Stadtangestellten, welche tagtäglich für Sie und unsere Stadt im Einsatz stehen, bin ich sehr zuversichtlich. Dazu kommt, dass ich eine gute Ausgangs-

lage angetroffen habe, vieles ist bestens aufgeleitet, oder es wurden gute Rahmenbedingungen geschaffen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung. Wir sind an einem wunderschönen Fleck auf dieser Welt daheim, diesen gilt es zu erhalten, zu entwickeln und unseren Nachkommen ein ebenso schönes Zuhause zu hinterlassen. Dies sind wir unseren Vorfahren und Nachkommen schuldig – bemühen wir uns darum.

Nun geniessen Sie die Themen und Texte dieser ersten Ausgabe im Jahr 2023, viele davon haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfasst. Ich freue mich auf Ihre Rückmeldungen. Mit der Hilfe unseres grossen Dorfes oder – wie schon öfter erwähnt – unserer Kleinstadt Buchs werden wir *Buchsaktuell* zusammen weiterbringen.

Ich wünsche Ihnen einen milden Start in den Frühling, einen sonnigen Sommer, weiterhin eine gute Zeit und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen

*Rolf Pfeiffer  
Stadtpräsident*

# Die Hauptthemen dieser Ausgabe

## Stadt



### Resultat

Das Informations- und Kommunikationsverhalten von Einzelpersonen sowie von Organisationen hat sich in den letzten 20 Jahren stark verändert. Um die Bedürfnisse der Bevölkerung hinsichtlich der Behördenkommunikation der Stadt Buchs zu erfahren, wurde eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Jetzt liegt die Auswertung vor. Mögliche Massnahmen werden demnächst im Stadtrat diskutiert.

*Seiten 7 bis 10*



### Doppelspur

Die Bauarbeiten für den Doppelspurausbau im St. Galler Rheintal wurden im Herbst 2022 gestartet. Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2024 verkehren künftig die Züge zwischen Sargans und St. Gallen durchgehend im Halbstundentakt. Bis es jedoch so weit ist, braucht es von allen Beteiligten und Betroffenen Einsatz, gegenseitiges Verständnis und Flexibilität. Ein Überblick.

*Seiten 17 bis 21*



### Sicherheit

Die Stadt Buchs kann zurecht als eigentliche «Velostadt» bezeichnet werden. Buchs weist im Vergleich zu anderen Kleinstädten und Regionen der Schweiz einen überdurchschnittlich hohen Anteil der gefahrenen Velodistanzen am Gesamtverkehr auf. Doch wie steht es um die Sicherheit der Velofahrerinnen und Velofahrer angesichts der Verkehrszunahme in den letzten Jahren? Ein Report.

*Seiten 29 bis 33*

## Schule

**Ruhestand**

Marina Lazzarini arbeitete während acht Jahren als Rektorin an der Schule Buchs. In wenigen Wochen geht sie in Pension. Buchs- *aktuell* sprach mit Marina Lazzarini über ihre Arbeit, ihre Erfolge, Highlights, darüber, was ihr besonders am Herzen lag und was ihr eventuell Kopfzerbrechen bereitete.

Seiten 41 bis 44

## Chronik

**Geschüttelt**

Auch in Buchs sind immer wieder mal kleinere oder auch deutlich spürbare Erdstösse und Erdbeben zu verzeichnen. Das letzte heftige Erdbeben, das für Schlagzeilen sorgte, ereignete sich vor 31 Jahren. Dabei stürzte in der damaligen NTB eine Decke herunter. Hansruedi Rohrer, der Chronist von Buchs*aktuell*, ist der Sache und ähnlichen Erdbebenereignissen nachgegangen. Seine Notizen auf den

Seiten 59 und 60

## Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| <i>Vorwort</i>   | 1  |
| <i>Wechsel in der Redaktion von Buchsaktuell</i>                                       | 4  |
| <i>Ab 2024: Tageskarte Gemeinde wird Spartageskarte</i>                                | 4  |
| <i>Spitex und Haus Wieden sollen zusammenwachsen</i>                                   | 5  |
| <i>Bevölkerungsumfrage zur Kommunikation der Stadt: Erfreulich grosser Rücklauf</i>    | 7  |
| <i>Eineinhalb Jahre «E-Mitwirkung» – eine Standortbestimmung</i>                       | 11 |
| <i>Raphael Frei als neuer Rektor der Buchser Schule gewählt</i>                        | 14 |
| <i>Stadt Buchs tritt dem Klima-Bündnis bei</i>   | 14 |
| <i>«Hoi, i bi dr Rolf» – dem Stadtpräsidenten Rolf Pfeiffer macht die Arbeit Spass</i> | 15 |
| <i>Steuerabschluss 2022 weit über Budget</i>   | 16 |
| <i>Nicht ohne Einschränkungen: SBB-Ausbau auf Doppelspur hat begonnen</i>              | 17 |
| <i>Übersicht über die Änderungen und Anpassungen im Buchs-Sargans-Fahrplan</i>         | 20 |
| <i>Denkmalschutz: Änderung der Zuständigkeit infolge Gesetzesnachtrag</i>              | 22 |
| <i>A13 Trübbach–Haag: Bauarbeiten bis Oktober 2023</i>                                 | 23 |
| <i>Glückwünsche zum Geburtstag</i>   | 24 |
| <i>Frage der Nachhaltigkeit als Herausforderung für die Kommunen</i>                   | 26 |
| <i>Rückblick auf einen runden Geburtstag, Ausblick auf grosse Zukunftspläne</i>        | 28 |
| <i>Sicherheit von Velofahrerinnen und -fahrern auf dem Prüfstand</i>                   | 29 |
| <i>Aggloprogramm will Infrastrukturen verbessern und Sicherheit erhöhen</i>            | 33 |
| <i>Der neue Jugendraum «Ohio» in Buchs ist in Betrieb</i>                              | 34 |
| <i>Soziale Dienste: Mehr Transparenz dank neuen Strukturen</i>                         | 35 |
| <i>Todesfälle von Oktober 2022 bis Februar 2023</i>                                    | 36 |
| <i>Der Papierhof wird ein Haus der Begegnung</i>                                       | 37 |
| <i>Informationen aus der Schule Buchs</i>  | 38 |
| <i>Schule verstärkt Kommunikation: Newsletter</i>                                      | 39 |
| <i>Strategische Schulraumplanung: Stadtrat setzt Arbeitsgruppe ein</i>                 | 40 |
| <i>Rektorin Marina Lazzarini: «Erfolgreich ist man nie allein!»</i>                    | 41 |
| <i>Aus dem Schulalltag: Spielzeugfreier Kindergarten – geht das?</i>                   | 45 |
| <i>Neuheiten in der Ludothek</i>   | 46 |
| <i>Ratgeber Kantonspolizei</i>   | 46 |
| <i>Wasserversorgung: Buchser Trinkwasser ist ein kostbares Gut</i>                     | 47 |
| <i>Geschäftsstelle Südkultur wechselt zur Region Sarganserland-Werdenberg</i>          | 48 |
| <i>Das Kulturangebot der Stadt Buchs unter der Lupe</i>                                | 49 |
| <i>Schlossmediale Werdenberg: Wind und Wetter, Atem und Hauch</i>                      | 53 |
| <i>... schöne Aussichten ...</i>   | 54 |
| <i>Viel los in der Gass: Sommerprogramm startet im Mai</i>                             | 55 |
| <i>Marketing Buchs: Aktiver Einsatz für Entwicklung, Positionierung und Zentrum</i>    | 56 |
| <i>Neuheiten in der Bibliothek</i>   | 58 |
| <i>Die Naturgewalt von Erdbeben war schon mehrmals in Buchs zu spüren</i>              | 59 |
| <i>Gemeinsam gegen Fachkräftemangel</i>  | 60 |

# Wechsel in der Redaktion von Buchsaktuell

In der Redaktionsleitung von *Buchsaktuell* kommt es zu einer Änderung. Redaktionsleiter Kuno Bont tritt nach 10 Jahren Redaktionsleitung von seiner Aufgabe zurück und zeichnet mit der vorliegenden Ausgabe das letzte Mal für die Redaktion, den Umbruch und das Erscheinen verantwortlich. Kuno Bont wurde im Sommer 2013 nach seinem Rücktritt als W&O-Chefredaktor als Nachfolger von Gerold Mosimann in die Redaktionsleitung gewählt und hat in der Vergangenheit 28 Ausgaben des Buchser Informationsmagazins betreut.

Als Nachfolger hat der Stadtrat Heini Schwendener, Jahrgang 1960, als neuen Redaktionsleiter von *Buchsaktuell* und als neues Mitglied der Informationskommission der Stadt Buchs gewählt. Heini Schwendener ist der Einwohnerschaft von Buchs als langjähriger



*Heini Schwendener, neuer Redaktionsleiter von Buchsaktuell.*

W&O-Redaktor kein Unbekannter. Er hat sein Studium an der Universität Zürich absolviert und als lic. phil. I (Geschichte, Publizistikwissenschaft, Pädagogik) abgeschlossen. Seit 1987 ist er als Journalist in Anstellungen beim W&O, Radio Gonzen (heute FM1), St. Galler Tagblatt und Der Rheintaler

tätig gewesen. Zudem unterrichtete er drei Jahre lang als Lehrer an der Berufsmittelschule II am bzb (heute bzbs) im Fach «Medien und Kommunikation» und leitete Kurse bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan. Heini Schwendener ist seit 1998 Stv. W&O-Chefredaktor und geht Ende Juni 2023 in die Frühpension. Er wird aber als freischaffender Journalist und Fotograf noch einige Jahre tätig bleiben. Die Redaktionsleitung für *Buchsaktuell* stellt für ihn eine neue und willkommene Herausforderung dar.

Wir freuen uns über die Zusage von Heini Schwendener und wünschen ihm viel Freude bei der Herausgabe von *Buchsaktuell*. Kuno Bont verdanken wir seinen langjährigen und engagierten Einsatz für das Buchser Informationsmagazin.

*Stadtkanzlei*

## 2024: Tageskarte Gemeinde wird Spartageskarte

Das Nachfolgeprodukt der Tageskarte Gemeinde ist bekannt. Ab 2024 kann an den Schaltern der Gemeinden und Städte exklusiv die «Spartageskarte Gemeinde» gekauft werden. Das neue Angebot orientiert sich an der bekannten Spartageskarte des öV: Es stehen den Kundinnen und Kunden in zwei Preisstufen für die 1. und 2. Klasse mit oder ohne Halbtax zur Verfügung. Ausgegeben wird die Karte als personalisiertes Mobile- oder Papierticket. Der Verkauf der Spartageskarte Gemeinde erfolgt ausschliesslich über

die Schalter der Gemeinde- bzw. Stadtverwaltungen. Es wird künftig nur noch ein schweizweites Gesamtkontingent pro Tag geben. Zudem entfällt die Einschränkung, dass der Verkauf nur an die Einwohnerinnen und Einwohner der eigenen Gemeinde erfolgen darf. Statt die Gemeinden abzuklappern, können sich Kaufinteressierte auf [www.spartageskarte-gemeinde.ch](http://www.spartageskarte-gemeinde.ch) über die Verfügbarkeit am gewünschten Tag informieren und die Tageskarte am Schalter der Gemeinde ihrer Wahl beziehen.

Wie bei der etablierten Spartageskarte gilt auch bei der Spartageskarte Gemeinde: früher buchen, günstiger reisen. Das Produkt wird in zwei Preisstufen für die 1. und 2. Klasse sowie für Personen mit und ohne Halbtaxabonnement angeboten. Die günstigere Stufe steht bis maximal zehn Tage vor dem Reisetag zur Verfügung und kostet mit Halbtaxabo in der 2. Klasse 39 Franken. Es kann eine beliebige Anzahl gekauft werden, wobei jede Tageskarte personalisiert ist.

*pd.*

# Spitex und Haus Wieden sollen zusammenwachsen

**Die Spitex und das Haus Wieden arbeiten in einem ersten Schritt in verschiedenen Bereichen enger zusammen. Mittelfristiges Ziel ist es, die beiden Organisationen unter einem Dach zu vereinen. Die ambulante und stationäre Langzeitpflege sollen dadurch durchlässiger werden. Davon profitieren in erster Linie die pflegebedürftigen Buchserinnen und Buchser.**

Mit der Spitex und dem Haus Wieden hat die Stadt Buchs zwei bestens funktionierende Organisationen im Bereich der Alters- und Langzeitpflege. Beide zeichnen sich durch einen hohen Qualitätsstandard aus. Mittelfristig sollen beide Organisationen unter einem Dach geführt werden.

Grund des geplanten Zusammenschlusses sind die sich verändernden Bedürfnisse der Leistungsbeziehenden. «Mit dem Zusammenschluss kann eine durchgängige Versorgungskette geschaffen werden. Wir sind überzeugt, dass der Schritt Richtung integrierte Versorgung Doppelspurigkeiten zwischen den Institutionen abbaut», erklärt Stadträtin Petra Näf.

Heute verbleiben ältere Mitmenschen meist länger in ihrem Haus oder in ihrer Wohnung als noch vor ein paar Jahren. Viele möchten ihre Selbständigkeit so lange wie möglich bewahren. Selbst dann, wenn sie bereits auf punktuelle Unterstützung und Pflege angewiesen sind.

Vermehrt wird auch gewünscht, dass beispielsweise nach einer Operation und einem Aufenthalt in stationärer Pflege ältere Menschen wieder nach Hause können. Petra Näf weiss: «Dank den umfassenden Angeboten kann heute viel besser auf die Bedürfnisse der einzelnen Person eingegangen werden. Inzwischen sind die administ-



*Sie stellten das Projekt vor und diskutierten am Infoanlass darüber (von links): Petra Näf, Stadträtin; Alard du Bois-Reymond, Thurvita AG; Domenika Schnider, Haus Wieden; Mirela Mujadzic, Spitex; Désirée Guntli, Moderatorin.*

rativen Abgrenzungen fast die grösste Herausforderung.»

## **Neue Chancen dank Miteinander**

Gerade wenn beide Organisationen zusammengeführt werden, entstehen diesbezüglich neue Möglichkeiten und Chancen. Auch neue Angebote können geschaffen werden. Beispielsweise «Wohnen mit Service». Die geplante Zusammenführung bringt in Bezug auf die Rekrutierung von Mitarbeitenden sowie deren Einsatz neue Perspektiven. Beispielsweise in der Zusam-

menarbeit der Fachbereiche sowie der Aus- und Weiterbildung. Im Zeitalter des Fachkräftemangels ist es zudem wertvoll, wenn Anstellungen mit Aufstiegsmöglichkeiten sowie in einem grösseren Team angeboten werden können. Synergien erhofft man sich im Bereich der Administration. Dies sind nur ein paar wenige Themen, die bereits jetzt angegangen werden, um erste Erfahrungen in der Zusammenarbeit zu sammeln und auf einen möglichen Zusammenschluss möglichst gut vorbereitet zu sein.



*Mitarbeitende der Spitex unterwegs*

### **Gewonnene Zeit wird genutzt**

Ursprünglich angedacht war, dass die Bevölkerung bereits diesen Herbst über die Zusammenführung der beiden Institutionen an der Urne entscheiden wird. Inzwischen hat sich gezeigt, dass der Fahrplan sehr sportlich ist. Da die neuen Strukturen aus der Stärke heraus geschaffen werden dürfen, besteht zeitlich kein Druck. Die Mitgliederversammlung der Spitex und die Buchser Bevölkerung werden daher im Jahr 2024 darüber abstimmen. Bis dahin werden die nötigen Grundlagen zur Entscheidungsfindung erarbeitet. Die dadurch gewonnene Zeit wird genutzt, um das Fundament zu festigen. Dazu gehört die Anpassung der Gemeindeordnung, die detaillierte Ausgestaltung der künftigen Arbeitsbedingungen, die Schaffung klarer Strukturen sowie die Festlegung der Rechtsform. Aktuell ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft angedacht. Diese ist speziell für öffentliche Aufgaben vorgesehen. Sie ist steuerbefreit und muss daher vom Kanton bewilligt werden.

Die gemeinnützige AG ist dem Gemeinwohl und dem Service public ver-

pflichtet. Sie darf nicht gewinnorientiert wirtschaften. Das Aktienkapital soll vollumfänglich im Besitz der Stadt Buchs bleiben. Damit obliegt ihr auch künftig die Entscheidungskompetenz.

### **Mitarbeitende und Bevölkerung werden in Prozess miteinbezogen**

Ein erster, öffentlicher Informationsanlass bezüglich der Zusammenführung von Spitex und Haus Wieden fand dieses Jahr Mitte Januar statt. Interessierte konnten sich aus erster Hand informieren. Unter anderem gewährte Alard du Bois-Reymond von der Thurvita AG einen Einblick in den Alltag einer Institution, die den Schritt Richtung integrierter Versorgung bereits gemacht hat. Er zeigte auf, dass die Zusammenführung komplizierter und anspruchsvoller ist, als man sich dies vorstellt. Auch die weichen Faktoren – beispielsweise die Kulturen der unterschiedlichen Organisationen – dürfen nicht vernachlässigt werden. Entsprechend werden die Mitarbeitenden in den Zusammenführungsprozess miteinbezogen. «Es ist entscheidend, dass unsere Mitarbeitenden die Weiterentwicklung mittragen,

die Gedanken nachvollziehen können und ihr Wissen und ihre Ideen einbringen», sagt Petra Näf. Dasselbe gilt für die Bevölkerung. Diese wird fortlaufend über die verschiedenen Schritte informiert. Weitere Informationsanlässe sind daher bereits angedacht.

### **Organisationen werden zusammenwachsen**

Falls die Spitex im Jahr 2024 der Auflösung ihres Vereins und damit dem Zusammenschluss beider Organisationen zustimmt und die Bevölkerung dem Vorhaben grünes Licht erteilt, könnte die gemeinsame Trägerschaft per 1. Januar 2025 den Betrieb aufnehmen. «Mit dem Stichtag wird sich im Alltag nicht auf einen Schlag alles verändern», betont Petra Näf, «denn, wie bereits erwähnt, wir entwickeln uns aus einem gesunden Fundament und aus der Stärke heraus gemeinsam weiter.»

*Projektgruppe «gemeinsame Trägerschaft für die ambulante und stationäre Langzeitpflege in Buchs»*

# Bevölkerungsumfrage zur Kommunikation der Stadt: Erfreulich grosser Rücklauf

Eine vom Stadtrat im Herbst 2022 bei der Fachhochschule Graubünden in Auftrag gegebene Bevölkerungsbefragung zu Informations- und Kommunikationsthemen zeigt: Der Rücklauf war mit 15,5 % erfreulich hoch und die Bevölkerung ist mehrheitlich zufrieden mit der Kommunikation der Stadt. Gerade klassische Medienprodukte wie *Buchsaktuell* kommen bei der Bevölkerung besonders gut an.

Das Informations- und Kommunikationsverhalten sowohl von Einzelpersonen als auch von Organisationen hat sich in den letzten 20 Jahren stark verändert. Die traditionellen Medien und die Lokalzeitungen haben an Konsumentinnen und Konsumenten verloren. Damit hat sich auch die Rolle der Gemeinden und Städte gewandelt – in Bezug auf die Frage, wie sie ihre Bevölkerung erreichen können: Brechen die traditionellen Medien weg, müssen die Behörden für ihre Kommunikation neue Wege beschreiten. Häufig ist jedoch nicht klar, wie die Bevölkerung überhaupt noch erreicht werden kann. Die Stadt Buchs hat deshalb im vergangenen Herbst eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt, um die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner zu erfassen.

Es wurden alle in der Stadt Buchs wohnhaften Personen ab 16 Jahren angeschrieben. Dies waren zum Zeitpunkt der Befragung 11'400 Personen. Mit 1'763 Personen haben rund 15,5 % der angeschriebenen Einwohnerinnen und Einwohner an der Umfrage teilgenommen. Dies ist ein bemerkenswert hoher Wert.

Die jungen Personen unter 35 Jahren haben verhältnismässig weniger teilgenommen, was auch bei Umfragen in anderen Gemeinden durchaus der Fall ist. Rund 15 % der Teilnehmenden sind



*Kommunikation breiter abstützen: Onlineangebote, W&O und Buchsaktuell*

nicht stimmberechtigt – dies ist zwar ein substanzieller Anteil, in der Gesamtbevölkerung ist dieser Anteil jedoch mit über 40 % deutlich höher.

## **Ausgeprägte Zufriedenheit**

Mehr als die Hälfte (53 %) sind mit der Kommunikation der Stadt Buchs «eher

zufrieden» oder «sehr zufrieden». Diese ausgeprägte Zufriedenheit ist in den unterschiedlichen Altersklassen sowie bei den beiden Geschlechtern ähnlich. Die Mehrheit der Befragten ist der Meinung, dass die Stadt mit ihrer Kommunikation die Bevölkerung erreicht.

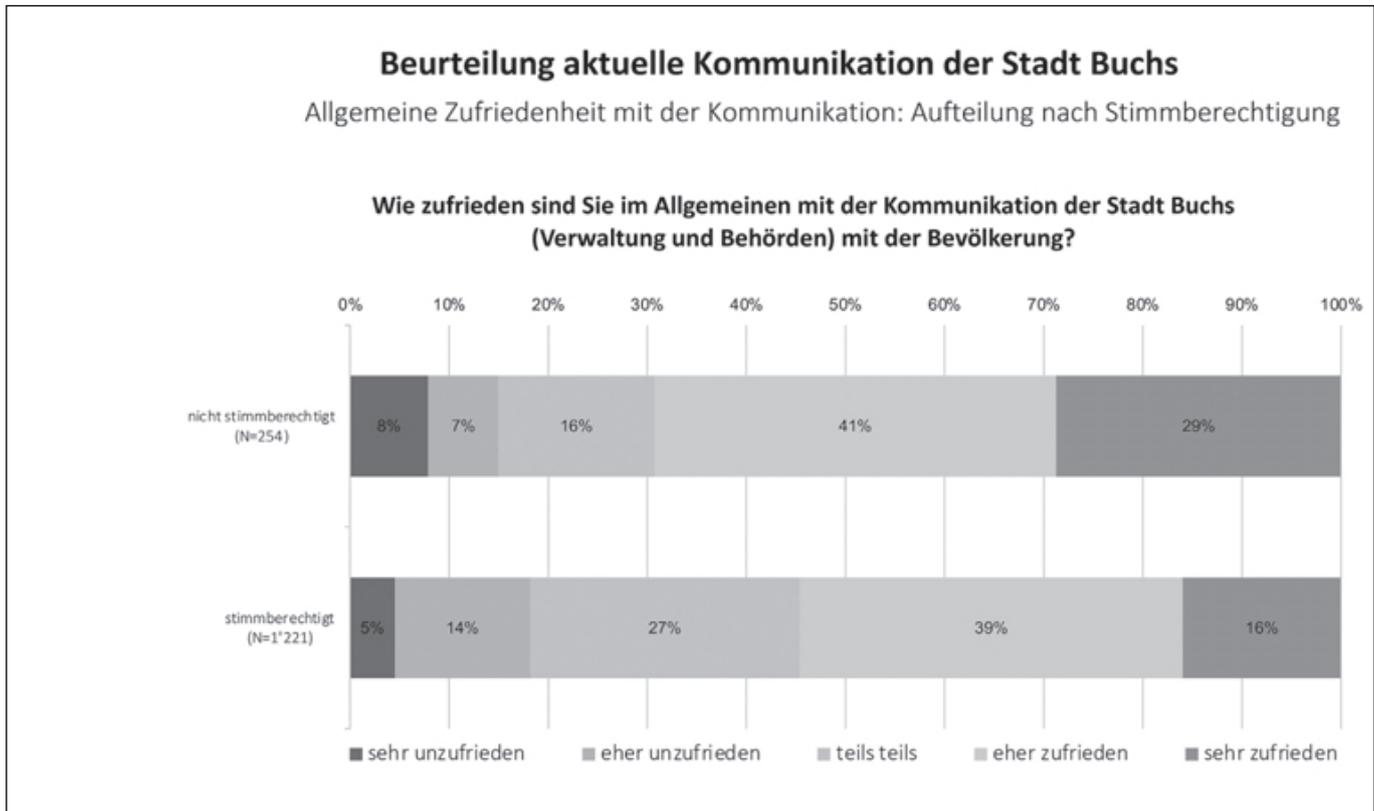


Abb. 1: Zufriedenheit der Stimmberechtigten und Nicht-Stimmberechtigten

Einzig die unter 35-Jährigen beurteilen dies etwas kritischer. Weiter identifiziert sich über die Hälfte der Befragten (52 %) stark oder sehr stark mit der Stadt Buchs.

Dies ist bei den Nicht-Stimmberechtigten sogar noch etwas stärker ausgeprägt als bei den Stimmberechtigten. Die Nicht-Stimmberechtigten sind mit der Kommunikation der Stadt tendenziell zufriedener als die Stimmberechtigten (Abb. 1).

### **Buchsaktuell hoch im Kurs**

Das Informationsmagazin *Buchsaktuell* in Papierform wird als Informationsorgan von der Bevölkerung am meisten genutzt, gefolgt von amtlichen Mitteilungen im Werdenberger & Obertoggenburger und journalistischen Beiträgen im Werdenberger & Obertoggenburger (Abb. 2). Es zeigt sich, dass gerade die jungen Men-

schen schwierig zu erreichen sind. *Buchsaktuell* scheint aber auch bei ihnen ein wichtiges Informationsinstrument zu sein – das gleiche gilt für die Nicht-Stimmberechtigten.

### **Viele Massnahmen mit Zustimmung**

Bei der Bevölkerung sind viele Mass-

nahmen zur Verbesserung der Kommunikation auf Zustimmung gestossen. Insbesondere die Publikation der Stadtratsbeschlüsse in Form eines Kurztextes wird gutgeheissen. Auch der Ausbau von *Buchsaktuell* und die Modernisierung sowie Pflege der Website haben hohe Zustimmungsg-



## Zukünftige Kommunikation der Stadt Buchs

Häufigkeit Nutzung der Informationsquellen: Mittelwerte

Wie oft informieren Sie sich über die politischen und gesellschaftlichen Geschehnisse in der Stadt mittels folgender Medien? (Mittelwerte)



Abb. 2: Häufigkeit der Nutzung der Medien/Kommunikationsmittel. Mittelwert, Skala 1 («nie») bis 5 («sehr oft»).

werte erzielt (Abb. 3). Hinsichtlich der Erscheinungshäufigkeit von *Buchs aktuell* wünscht sich eine klare Mehr-



Klassisches Informationsmittel: Aushängerkasten beim Rathaus.

heit einen Ausbau: 43 % wünschen sich, eine Publikation viermal jährlich, 16 % sechsmal und weitere 16 % monatlich (aktuelle Erscheinungshäufigkeit zwei bis drei Mal pro Jahr). Für eine Einführung bzw. einen Ausbau der Social-Media-Kanäle wird Instagram mit 61 % am meisten erwähnt, gefolgt von Facebook mit 56 % und YouTube mit 43 %. Diese Kanäle werden überproportional von der jüngeren Einwohnerschaft gewünscht. Weniger Zustimmung insgesamt erhalten u. a. digitale Partizipationsplattformen, wobei bei diesem Online-Kanal gilt, dass tendenziell jüngere Personen mehr Zustimmung zeigen. Bezüglich des Einsatzes von finanziellen und per-

sonellen Ressourcen stimmen 31 % «eher» oder «voll und ganz» zu. Demgegenüber stimmen 26 % «überhaupt nicht» oder «eher nicht» zu (22 % «teils teils», 19 % «keine Angabe/weiss nicht»).

### Zukünftige Entwicklungen

Die Bedeutung der Behördenkommunikation wird in Zukunft weiter zunehmen. Die Veränderung des Medienkonsums wird sich mit dem Heranwachsen der Generation Z und der Generation Alpha voraussichtlich weiter stark in die digitalen Medien verlagern. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Behörden nicht mit Printprodukten informieren können – gerade die

## Zukünftige Kommunikation der Stadt Buchs

### Beurteilung Massnahmen: Mittelwerte

Erachten Sie folgende Massnahmen hinsichtlich der Kommunikation der Stadt Buchs als sinnvoll? (Mittelwerte)



1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = teils teils / 4 = stimme eher zu / 5 = stimme voll und ganz zu

Abb. 3: Beurteilung der Massnahmen hinsichtlich der Kommunikation der Stadt

vorliegenden Umfrageergebnisse haben die Wichtigkeit dieser Medienprodukte aufgezeigt. Der vollständige Abschlussbericht inkl. Handlungsmassnahmen ist auf der Website der Stadt Buchs aufgeschaltet.

Dario Wellinger und Tatjana Schädler,  
 Fachhochschule Graubünden  
 Link zum Schlussbericht: <https://www.buchs-sg.ch/aktuellesinformationen/1781300>

### Stadtrat: Weiteres Vorgehen

Der Stadtrat ist sehr erfreut über die gute Teilnahme der Bevölkerung: Mit 1'763 Personen haben rund 15,5 % der Einwohnerinnen und Einwohner ab 16 Jahren an der Umfrage teilgenommen, was für eine freiwillige Bevölkerungsbefragung und eine Stadt wie Buchs einen sehr guten Wert dar-

stellt. Die Informationskommission und der Stadtrat haben die Auswertungen zur Kenntnis genommen. Es werden zeitnah abzuleitende Massnahmen diskutiert. Fest steht schon jetzt, dass die Erkenntnisse aus der Befragung sehr wertvoll sind, um entsprechende Optimierungen in die Wege zu leiten. Über das weitere Vorgehen wird zu einem späteren Zeitpunkt informiert. *Stadtkanzlei*

# Eineinhalb Jahre «E-Mitwirkung» – eine Standortbestimmung

**Im November 2021 setzte die Stadt Buchs im Projekt zur Umlegung der Aeulistrasse erstmalig die «E-Mitwirkung» ein. Die Plattform ist ein onlinebasiertes Mitwirkungsinstrument zu behördlichen Vorlagen. Die Auswertung des Pilotversuchs mit der digitalen «E-Mitwirkungsplattform» zeigt ein erfreuliches Resultat und verweist auf weiteres vorhandenes Potenzial.**

Vom 30. November 2021 bis zum 10. Januar 2022 lief die Frist für die öffentliche Mitwirkung für den Teilzonen- und Teilstrassenplan Umlegung Aeulistrasse. Um eine effiziente Erfassung und Auswertung der Stellungnahmen zu ermöglichen, wurde dazu im Sinne eines Pilots erstmals die digitale Plattform «E-Mitwirkung» eingesetzt. Damit sollten erste Erfahrungen mit dem neuen Instrument gesammelt werden.

## Auf höchsten Standards im Datenschutz und bei der Sicherheit

«E-Mitwirkung» wird bereits in der ganzen Schweiz erfolgreich eingesetzt und erfüllt höchste Datenschutz- und Sicherheitsstandards. Der Prozess der digitalen Mitwirkung ermöglicht einerseits eine unkomplizierte Erfassung der Stellungnahmen vonseiten der Bevölkerung und erweiterter Anspruchsgruppen, andererseits kann die Gemeinde die elektronisch eingereichten Anliegen papierlos und damit deutlich effizienter auswerten und bearbeiten.

Daneben können Mitwirkungsbegehren nach wie vor auch in Papierform bei der Bauverwaltung Buchs eingereicht werden. Informationen sowie die Möglichkeit zur digitalen Mitwirkung finden Sie unter:

[www.mitwirken-buchs-sg.ch](http://www.mitwirken-buchs-sg.ch).



«E-Mitwirkungsplattform» der Stadt Buchs

## Rechtsgrundlage und Verfahren

Je nach Art von Bau- oder Planungsprojekten sind verschiedene Planverfahren durchzuführen. Hauptsächlich kommen dabei die folgenden kantonalen Gesetze zur Anwendung:

- Planungs- und Baugesetz
- Strassenbaugesetz
- Wasserbaugesetz

Alle drei Gesetze verpflichten die politischen Gemeinden, für eine geeignete Information und Mitwirkung der

betroffenen Bevölkerung zu sorgen. Das Ziel der Mitwirkung besteht darin, die Legitimation von Plänen zu stärken und eine breite Interessensabwägung zu ermöglichen, damit die Exekutive (Stadt- und Gemeinderäte) am Schluss einen sachgerechten Planungsentcheid (Erlass) treffen kann.

Wie die Mitwirkung effektiv durchgeführt werden muss, ist im Gesetz nicht vorgeschrieben und jeweils im Einzelfall zu bestimmen. Der Behörde wird



Übersicht Umlegung Aeuilstrasse

dadurch bei Art und Form der Mitwirkung der Bevölkerung ein gewisser Spielraum zugestanden. Rechtsprechung und Praxis bestätigen, dass in der Regel eine 30-tägige öffentliche Mitwirkung für Planverfahren reicht. Bei komplexeren Projekten oder Prozessen mit umfangreichen Unterlagen kann die Dauer der Mitwirkung entsprechend verlängert und mit einer geeigneten Informationsveranstaltung ergänzt werden. Ein klassisches Beispiel dafür sind Ortsplanungsprozesse.

Seit der Einführung der neuen Plattform in Buchs wurden sämtliche Mitwirkungsverfahren darüber abgewi-

ckelt. Die vollständigen Unterlagen können ohne Registrierung angeschaut werden. Eine Mitwirkung resp. das Einreichen eines Mitwirkungsantrags, setzt eine Registrierung vor-

aus. Die Anzahl der Mitwirkungsanträge und Einsprachen seit der Einführung der Plattform in der Stadt Buchs sind in der untenstehenden Tabelle ersichtlich:

| Nr. | Planverfahren   | Anzahl Anträge | Anzahl Einsprachen |
|-----|---|----------------|--------------------|
| 1.  | Teilzonen- und Teilstrassenplan Umlegung Aeuilstrasse         | 20             | 1                  |
| 2.  | Teilzonen- und Teilstrassenplan Erweiterung ARA Buchs         | 2              | 0                  |
| 3.  | Ersatzbau Brücke Giessli (Durchlass) an der Burgerauerstrasse | 0              | 0                  |
| 4.  | Sondernutzungsplan Tower                                      | 40             | 0                  |
| 5.  | Sondernutzungsplan Sennereigasse                              | 1              | 0                  |
| 6.  | Sanierung Werdenbergstrasse und Brunnenstrasse                | 2              | noch offen         |
| 7.  | Brückenneubau Brunnenbach                                     | 1              | noch offen         |

Auswertung der bisherigen Mitwirkungsanträge

### Bisherige Erfahrungen

Die durchgeführten Mitwirkungsverfahren zeigen, dass der Sondernutzungsplan Tower am Kreisel Mühleäuli oder die Umlegung der Aeulistrasse mehr öffentliches Interesse auf sich zogen als zum Beispiel kleinere Brückenneubauten oder ein Infrastrukturausbau wie bei der ARA Buchs am Siedlungsrand.

Aus den Mitwirkungsanträgen zur Umlegung der Aeulistrasse geht hervor, dass sich die Anträge grösstenteils auf den geplanten Neubau der Alterswohnungen Wetti beziehen, obwohl dieses Projekt nicht Gegenstand des Teilzonen- und Teilstrassenplanverfahrens ist. Aus den Zahlen lässt sich ableiten, dass das Interesse, aktiv mit-

zuwirken, umso höher ist, je mehr Anstösserinnen und Anstösser direkt von den geplanten Baumaassnahmen betroffen sind. In den genannten zwei Beispielen ging es u. a. um die Gebäudehöhen.

Obwohl teilweise kritische Rückmeldungen eingingen, wurden letztendlich fast keine Einsprachen erhoben. Es zeigt sich, dass die Mitwirkungsberichte, zusammen mit den ausführlichen Antworten des Stadtrates, zur Klärung beitragen und Bedenken dadurch bereits in der Mitwirkungsphase ausgeräumt werden konnten. Die digitale Mitwirkung ermöglicht es zudem, Ideen und Anträge aufzunehmen und in die weitere Planung einzubringen.

### Erfolgreich

Die Einführung der «E-Mitwirkung» kann somit als Erfolg bezeichnet werden. Wir werden daher auch weiterhin die «E-Mitwirkung» als wichtiges informatives und partizipatives Instrument einsetzen und sind davon überzeugt, damit einen innovativen und effizienten Weg im Austausch mit der Bevölkerung eingeschlagen zu haben. Dies gilt insbesondere auch mit Blick auf die kommende, umfassende Mitwirkung im Rahmen des Ortsplanungsprozesses.

*Beat Wildhaber, Leiter Bau und Infrastruktur*



Visualisierung Neubau Tower

# Nachrichten aus dem Stadtrat



Neuer Rektor:  
Raphael Frei

## Raphael Frei als neuer Rektor der Buchser Schule gewählt

Der Stadtrat hat Raphael Frei als neuen Rektor der Buchser Schule gewählt. Er folgt damit Marina Lazzarini, welche per Ende August 2023 in Pension gehen wird. Der Stellenantritt erfolgt per 1. August 2023.

Der Stadtrat hat den 42-jährigen Raphael Frei aus Rorschacherberg als Nachfolger von Marina Lazzarini gewählt. Die Stelle wurde öffentlich ausgeschrieben. Eingegangen sind 18 Bewerbungen. Vier Kandidaten wurden vom Wahlausschuss als geeignet beurteilt und zu einem Interview eingeladen. Drei Kandidaten nahmen anschliessend an einem Assessment teil. Es zeigte sich, dass Raphael Frei das gesuchte Profil klar am besten erfüllt, weshalb er vom Wahlausschuss dem Stadtrat zur Wahl empfohlen wurde. Raphael Frei ist Schweizer Staatsbürger, 42-jährig und wohnt am Rorschacherberg. 2008 hat er das Studium an

der PHSG als Sekundarlehrer Phil II (Bachelor of Science in Secondary Education BSC) abgeschlossen. Ebenfalls an der PHSG absolvierte er den Zertifikatslehrgang (CAS) Schulführung. Seit bald 14 Jahren ist Raphael Frei an der Schule Waldkirch-Bernhardzell tätig. Zuerst als Oberstufenlehrer und seit 12 Jahren als hauptamtlicher Schulleiter. Zudem ist Raphael Frei Mitglied des Kantonsrates St. Gallen und Parteipräsident der FDP des Kantons St. Gallen. Diese beiden politischen Ämter wird Raphael Frei beibehalten.

Seine Anstellung bei der Schule Waldkirch-Bernhardzell hat er auf Ende des Schuljahres gekündigt. Raphael Frei wird die Stelle als Rektor per 1. August 2023 antreten.

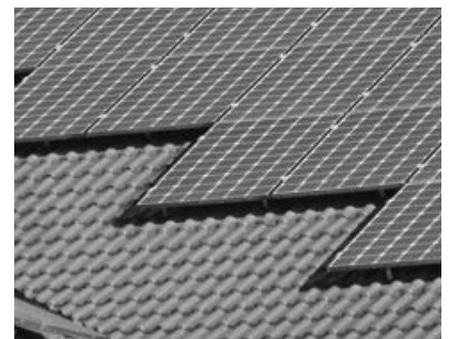
Stadtkanzlei

## Stadt Buchs tritt dem Klima-Bündnis bei

Im letzten Jahr verabschiedete die Stadt Buchs das Energiekonzept 2021–2035. Dieses beinhaltet die Klima- und Energiecharta. Darin wird unter anderem ausgedrückt, dass der Klimawandel als eine der grössten globalen Herausforderungen unserer Zeit anerkannt wird und dass die übergeordneten Klimaziele, unter anderem das Pariser Abkommen von 2015, unterstützt werden.

Die Klima- und Energiecharta wurde bereits von 56 Schweizer Städten und Gemeinden ratifiziert, u. a. von St. Gallen, Wil (SG), Zürich, Winterthur und Sargans. Der Inhalt der Charta deckt sich grösstenteils mit dem Buchser Energiekonzept. Deshalb ratifizierte der Stadtrat die Charta nun offiziell. Gleichzeitig beantragte die Stadt Buchs die Mitgliedschaft im Klima-Bündnis Schweiz, welches die Charta verwaltet. Mit diesen beiden Schritten wird die Wichtigkeit des Erreichens der Klimaziele nochmals deutlich unterstrichen.

Weitere Informationen: <https://klimabuendnis.ch/de/Info/klima-und-energie-charta> Stadtkanzlei



# «Hoi, i bi dr Rolf» – dem Stadtpräsidenten Rolf Pfeiffer macht die Arbeit Spass

Zum Zeitpunkt dieses Interviews war der neue Stadtpräsident Rolf Pfeiffer seit rund einem Monat im Amt. *Buchsaktuell* wollte von ihm unter anderem wissen, wie er gestartet ist, wie ihn die Verwaltung sowie die Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat empfangen und wie die Lehrlinge reagiert haben, als ihnen der Neue gleich das Du angeboten hat.

## **Rolf Pfeiffer, wie sind Sie vom Rathausteam beim Stellenantritt empfangen worden?**

Es war sensationell. Es gab eine wunderschöne Welcomekarte und auch feine Pralinen. Am Abend konnte ich mich und meine Ideen bei einem Mitarbeiterapéro vorstellen. Es war ein cooler Anlass, der gut angekommen ist.

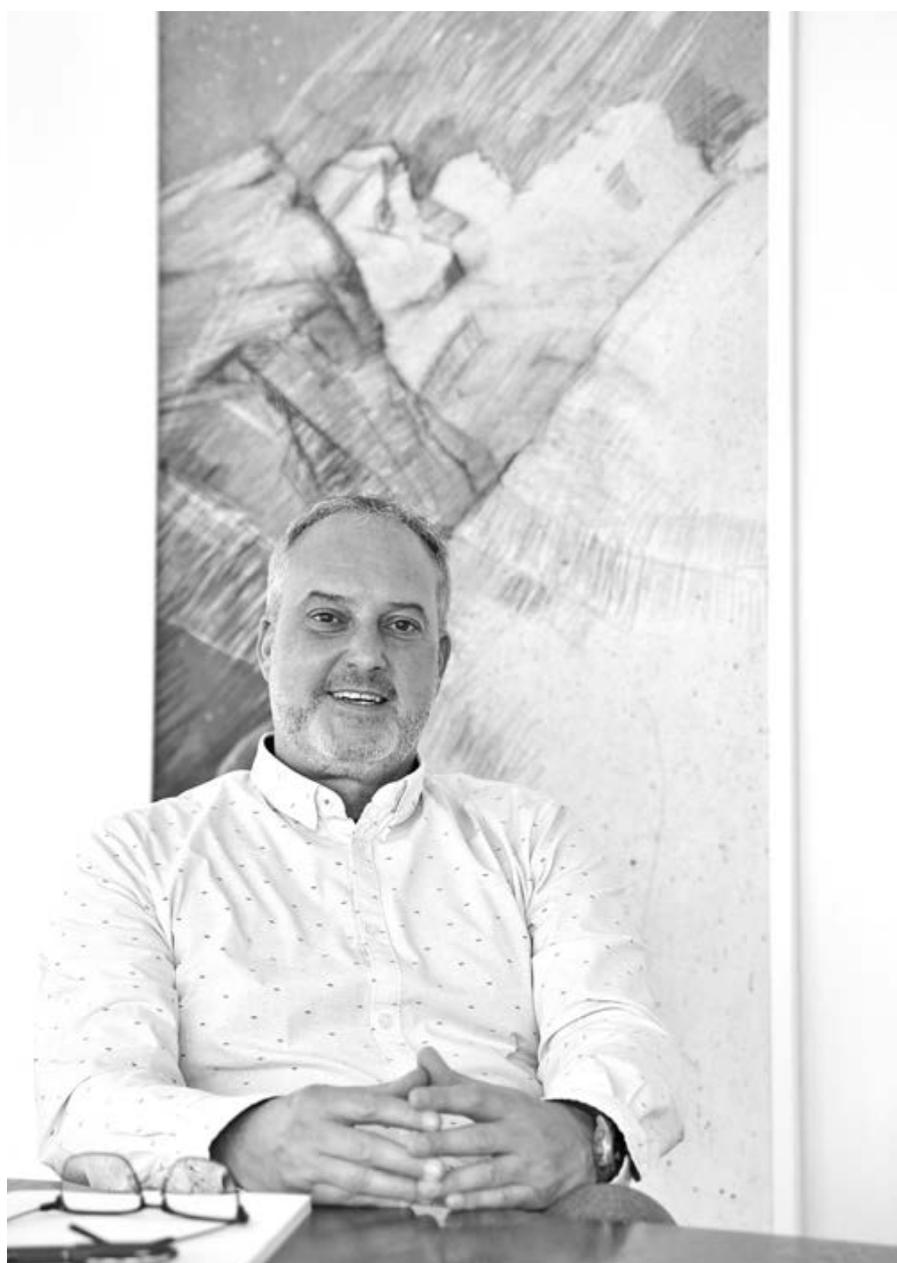
## **Dabei haben Sie allen Mitarbeitenden die Hand geschüttelt und zu allen gesagt: «Hoi, i bi dr Rolf»?**

Genau. Das Duzis, übrigens auch mit den Lehrlingen, und sich die Hand geben ist eine Eigenheit, die ich sehr schätze.

## **Wie ist das angekommen?**

Die Augen der Lernenden haben ein wenig geflackert. Ich glaube, sie sind etwas erschrocken. Ich habe mich nach meiner Ansprache bewusst zu den Lernenden gesetzt und sie gefragt, ob das so okay sei. Mir scheint, es wurde mehr als nur dankend angenommen. Ich finde es schön, wenn mich im Rathaus auch die Lernenden freundlich mit «Hoi Rolf» begrüßen.

## **Es fällt auf, dass Ihre Bürotür häufig offensteht. Kann man also einfach unangemeldet bei Ihnen im Büro aufkreuzen?**



*Rolf Pfeiffer: «Meine neue Arbeit macht mir unheimlich viel Spass.»*

Das ist tatsächlich auch schon passiert, als meine Bürortüre offen war. Sie steht immer dann offen, wenn ich da bin und auch Zeit habe, sei es für Mitarbeitende oder für die Bürgerschaft.

### Wie funktioniert die Zusammenarbeit im Stadtrat?

Wir müssen uns noch finden, das ist ganz klar. Ich bin der Neue und muss noch mit den Abläufen besser vertraut werden, damit auch alles «amtlich» richtig abläuft. Zwischenmenschlich läuft es im Stadtrat aber tiptopp. Die altersmässige Zusammensetzung des Stadtrates finde ich ideal.

### Die Verwaltung ist für Sie als Neuling sicher sehr zentral?

Richtig. Mein Vorgänger hat bei der Amtsübergabe gesagt, dass ich auf ein gutes Team stossen werde. Dem kann

ich nur beipflichten. Das Rathausteam ist im Moment für mich wirklich sehr wichtig, denn für mich ist vieles ganz neu. Darum bin ich dankbar, dass der Betrieb ganz normal weiterläuft.

### Sind Sie bereits angekommen im Rathaus und bei Ihrer Aufgabe?

Vieles ist neu, und es gibt noch viele offene Fragen. Ganz angekommen bin ich also noch nicht. Aber die Arbeit macht unheimlich viel Spass. Und wenn einem die Arbeit so viel Spass macht, fällt sie einem leicht.

### Gab es auch Überraschendes, das Sie so nicht erwartet hätten?

Ja, vor allem bezüglich der Infrastruktur und gewisser Abläufe. Stichworte dazu: IT, Digitalisierung, Verkabelung und Kommunikation. Da hinkt einiges noch etwas hinterher. Ich weiss nicht, ob es der fehlenden Zeit oder dem

Spardruck geschuldet ist. Zum Teil sind es Projekte, die von der Bürgerschaft bereits bewilligt, aber noch nicht umgesetzt wurden. Ich bin überzeugt, dass wir diesbezüglich sukzessive aufholen werden.

### Wie reagiert die Bürgerschaft auf Sie auf der Strasse?

Sehr unterschiedlich. Es gibt Leute, die plötzlich das Gefühl haben, ich sei jetzt nicht mehr der Rolf, sondern der Herr Pfeiffer oder der Herr Stadtpräsident. Ich hole sie aber schnell wieder ab auf den Umgang, wie wir ihn zuvor gepflegt haben. Ich werde sicher anders wahrgenommen, aber «verstellen» muss sich deswegen niemand.

*Interview: Heini Schwendener*

## Steuerabschluss 2022 weit über Budget

Die Steuereinnahmen 2022 liegen insgesamt um rund CHF 5,5 Mio. oder 12,5 Prozent über den budgetierten Werten. Der erfreuliche Abschluss beruht vor allem auf den hohen Einnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern sowie den deutlich über den Prognosen des Kantons liegenden Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen. Die Steuerkraft pro Einwohner ist von CHF 2'277 im Jahre 2021 auf CHF 2'667 im Jahre 2022 gestiegen. Damit belegt Buchs bei der Steuerkraft den 25. Rang von 77 Gemeinden (Vorjahr 32. Rang).

Die Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen übertreffen mit CHF 32,92 Mio. das Budget um CHF 1,31 Mio. Aufgrund einer regen

Geschäftstätigkeit wurde das Budget bei den Handänderungssteuern um CHF 0,33 Mio. übertroffen. Bei den Steueranteilen wurden CHF 3,85 Mio. mehr eingenommen. Davon entfallen

CHF 1,30 Mio. auf Grundstückgewinnsteuern, CHF 2,20 Mio. auf Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen und 0,35 Mio. auf Quellensteuern. *Stadtkanzlei*

|  | Rechnung 2022        | Budget 2022       | Abweichung          |
|--|----------------------|-------------------|---------------------|
| <b>Gemeindesteuern</b>                           |                      |                   |                     |
| Einkommens- und Vermögenssteuern Vorjahre        | 2'339'406.48         | 1'400'000         | 939'406.48          |
| Einkommens- und Vermögenssteuern laufendes Jahr  | 30'579'989.13        | 30'205'000        | 374'989.13          |
| <b>Total Einkommens- und Vermögenssteuern</b>    | <b>32'919'395.61</b> | <b>31'605'000</b> | <b>1'314'395.61</b> |
| Grundsteuern                                     | 2'550'209.34         | 2'532'000         | 18'209.34           |
| Handänderungssteuern                             | 1'532'879.61         | 1'200'000         | 332'879.61          |
| Hundesteuern                                     | 77'400.00            | 73'000            | 4'400.00            |
| <b>Total Gemeindesteuern</b>                     | <b>37'079'884.56</b> | <b>35'410'000</b> | <b>1'669'884.56</b> |
| <b>Steueranteile</b>                             |                      |                   |                     |
| Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen | 6'390'346.60         | 4'193'000         | 2'197'346.60        |
| Grundstückgewinnsteuern                          | 3'098'474.85         | 1'800'000         | 1'298'474.85        |
| Quellensteuern                                   | 3'068'758.05         | 2'719'000         | 349'758.05          |
| <b>Total Steueranteile</b>                       | <b>12'557'579.50</b> | <b>8'712'000</b>  | <b>3'845'579.50</b> |
| <b>Gesamttotal</b>                               | <b>49'637'464.06</b> | <b>44'122'000</b> | <b>5'515'464.06</b> |

# Nicht ohne Einschränkungen: SBB-Ausbau auf Doppelspur hat begonnen

**Die Bauarbeiten für den Doppelspurausbau im St. Galler Rheintal wurden im Herbst 2022 gestartet. Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2024 verkehren künftig die Züge zwischen Sargans und St. Gallen durchgehend im Halbstundentakt. Bis es jedoch so weit ist, braucht es von allen Beteiligten und Betroffenen Einsatz, gegenseitiges Verständnis und Flexibilität.**

Am 9. Februar 2014 hiess das Schweizer Stimmvolk mit 62 Prozent Ja-Stimmen die Vorlage für die Finanzierung und den Ausbau der Bahninfrastruktur FABI gut. Im Zusammenhang mit FABI wurde der Ausbauschnitt 2025 des Strategischen Entwicklungsprogramms Bahninfrastruktur (STEP AS 25) verabschiedet. Im Rahmen des Ausbauschnitts 2025 sollen im St. Galler Rheintal per Fahrplanwechsel im Dezember 2024 die Züge zwischen St. Gallen und Sargans im Halbstundentakt verkehren. Dies erfordert verschiedene Ausbauten an der Bahninfrastruktur zwischen Sevelen und Oberriet. Dass es dieses Projekt überhaupt in das Bahnausbauprogramm 2025 geschafft hat, ist vor allem dem ehemaligen St. Galler Ständerat Paul Rechsteiner, der von der damaligen St. Galler Ständerätin und heutigen Bundesrätin Karin Keller-Sutter unterstützt wurde, zu verdanken sowie dem starken geeinten Support aus der Region, den die Kantonsräte Daniel Gut und Beat Tinner koordinierten.

## Projekt in der Übersicht

Die Arbeiten entlang der Strecke gliedern sich in verschiedene Teilprojekte mit unterschiedlichen Einschränkungen im Bahnverkehr. Zwischen Sevelen und Buchs (4 Kilometer), in Buchs Nord (0,9 Kilometer) sowie zwischen



*Die Baustelle im Buchser Ochsensand: Die Rheintallinie wird auf Doppelspur ausgebaut.*

Oberriet und Oberriet Nord (2,8 Kilometer) wird die Strecke doppelspurig ausgebaut. Entlang der Doppelspurausbauten werden die bestehenden Gleise erneuert, damit die Züge auch in Zukunft sicher und pünktlich verkehren können. Weiter wird der Bahnhof Rüthi zum Kreuzungsbahnhof ausgebaut, damit die S-Bahnen künftig dort kreuzen können. Im Bahnhof Sevelen werden die Perronanlagen angepasst. Ebenfalls Teil der Bauarbeiten ist der Rückbau der beiden ehemali-

gen Haltestellen Weite-Wartau und Räfis-Burgerau (Quelle: [www.bahnonline.ch](http://www.bahnonline.ch)).

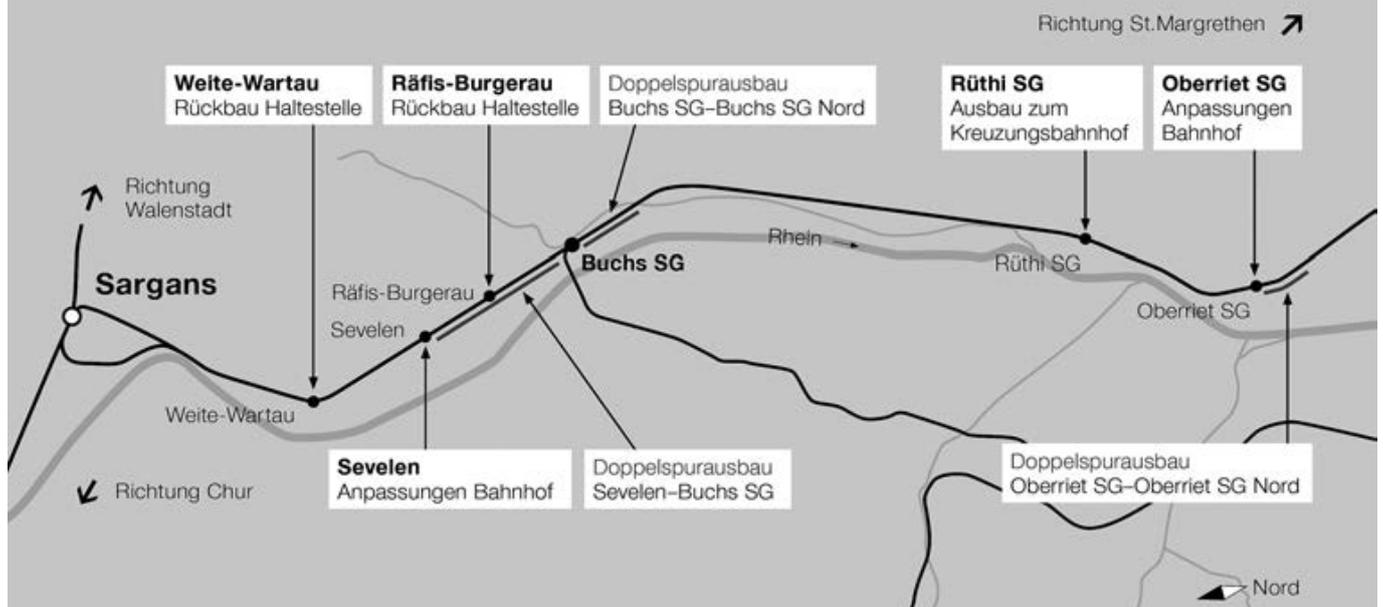
## Arbeiten Abschnitt Buchs

Auf dem Gebiet der Stadt Buchs von Süd nach Nord sind neben den bahntechnischen Ausbauten folgende Hauptarbeiten geplant:

### – **Lärmschutzwände (1)**

Der Doppelspurausbau führt dazu, dass die im Bereich Räfis-

## Doppelspurausbau im Rheintal



Projektübersicht Doppelspurausbau (Quelle: SBB SFF FFS)

Burgerau bestehende Lärm-schutzwand rückgebaut und 3,80 m in östliche Richtung neu erstellt wird.

- **Neubau Bahnübergänge Stationsstrasse und Morgenweid (2)**  
Die bahntechnischen Anlagen der beiden Bahnübergänge Stationsstrasse und Morgenweid werden auf Bestellung der Stadt Buchs für eine leicht verbreiterte Strassen-geometrie ausgelegt, um künftige Strassenausbauprojekte bereits zu berücksichtigen.
- **Rückbau der Haltestelle Räfis-Burgerau (3)**  
Die bestehende Haltestelle Räfis-Burgerau wurde mit der Einführung der S-Bahn St. Gallen im Jahr 2013 ausser Betrieb genommen. Die ehemalige Wartehalle und die Perronzugänge wurden bereits zurückgebaut.

Die Perronanlage inklusive Beleuchtung besteht noch und wird im Zuge der Bauarbeiten zurückgebaut.

- **Neubau Giessli-Brücke (4)**  
Künftig wird das Gewässer Giessli von zwei statt einem Gleis über-

quert. Die heutige Brücke besteht aus Fundationen von 1937 und einer Fahrbahnplatte mit einbetonierten Stahlträgern von 1981. Eine Verbreiterung der bestehenden Giessli-Brücke ist aufgrund der Konstruktionsweise und der geringen Durchflusskapa-



Arbeiten auf dem Gemeindegebiet von Buchs

zität nicht sinnvoll. Die bestehende Bahnbrücke wird daher durch einen Neubau ersetzt. Die neue Brücke wird in Stahlbetonbauweise ausgeführt. Der Brückenträger wird als schlaff bewehrte Platte mit einer Länge von 15,4 m und einer Breite von 10,4 m ausgeführt. Die Brückenplatte weist in der Brückenmitte eine Stärke von 0,90 m auf und verjüngt sich nach aussen hin aufgrund des Gefälles leicht.

- **Erweiterung Personenunterführung Ackerweg (5)**  
Künftig wird der Ackerweg von zwei statt einem Gleis überquert. Die bestehende Personenunterführung Ackerweg aus dem Jahr 2006 wird zu diesem Zweck verbreitert. Auf der Seite des bestehenden Gleises (West) sind keine Änderungen vorgesehen. Auf der Seite des zusätzlichen Gleises (Ost) resultiert aus der Verbreiterung ebenfalls eine Verschiebung der Rampe. Im Zuge der Verschiebung der Rampe werden die Gefälleverhältnisse den gültigen Normen angepasst.

Der Rahmenquerschnitt für die Erweiterung wird ebenfalls in Stahlbetonbauweise ausgeführt und hat annähernd die gleiche Geometrie wie der Bestand. Die Spannweite bleibt bei 4 m, während die Breite auf insgesamt 10,4 m erweitert wird. Die Deckenstärke beträgt in der Mitte ca. 35 cm, die Wände sind 25 cm und die Bodenplatte 30 cm stark.

- **Überführung Rheinaustrasse «Chatzenbugel» (6)**  
Die bestehende Brücke mit Baujahr 1980 wird nach dem Doppelspurausbau von drei Gleisen unterquert. Die bestehenden Schutzdächer sind schadhaft und decken den neuen Gefahrenbereich nicht komplett ab. Sie werden deshalb ersetzt.
- **Verlängerung Abstellgleis 450 Bahnhof Buchs (7)**  
Das Abstellgleis 450 wird um 300 m in südlicher Richtung verlängert. Aufgrund der möglichen Trassierung und der Begrenzung des Längsgefälles muss der dabei entstehende

Niveaunterschied zum Streckengleis durch ein Stützbauwerk abgefangen werden.

- **Überführung Rheinstrasse «Bahnhof/Rondelle» (8)**  
Die bestehende Brücke mit Baujahr 1970 wird von sechs Gleisen unterquert. Die bestehenden Schutzdächer sind schadhaft und decken den neuen Gefahrenbereich nicht komplett ab. Sie werden deshalb ersetzt.
- **Neubau Brücke Buchser Giessen (9)**  
Künftig wird der Buchser Giessen von zwei statt einem Gleis überquert. Eine Verbreiterung der bestehenden Brücke ist aufgrund der kurzen Restnutzungsdauer (Baujahr 1922), der Konstruktionsweise, der geringen Schotterstärke (ca. 20 cm) und des Zustands nicht zweckmässig. Die bestehende Bahnbrücke wird daher durch einen Neubau ersetzt. Die neue Brücke wird in Stahlbetonbauweise ausgeführt. Der Brückenträger wird als Trogquerschnitt mit einer Länge von 26,6 m und einer



(Nummerierung siehe Beschreibung in Klammer)

Gesamtbreite von 11,8 m ausgeführt. Die Stege sind vorgespannt und weisen Höhen von insgesamt 2,6 m und eine Breite von 0,9 m auf. Die Brückenplatte weist in Brückenmitte eine Stärke von 0,85 m auf und verjüngt sich nach aussen hin aufgrund des Gefälles bis auf 0,60 m im dünnsten Punkt.

### Baustellenfahrplan und Bahnersatzbusse

Die geplanten Bauarbeiten für den Doppelspurausbau im Rheintal führen

zu vorübergehenden Anpassungen im Fahrplan. So ist der Streckenabschnitt zwischen Altstätten und Buchs während acht Monaten gesperrt. Dadurch können die Bauarbeiten rund ein Jahr früher abgeschlossen werden, als wenn die Arbeiten unter laufendem Betrieb durchgeführt würden. Die Totalsperre zwischen Altstätten und Buchs dauert vom 27. Februar bis zum 29. Oktober 2023. Vom 30. Oktober 2023 bis 25. Oktober 2024 ist die Bahnstrecke zwischen Sargans und Buchs nachts für den Zugverkehr unterbrochen, tagsüber verkehren die

Züge auf dem Abschnitt Altstätten und Buchs mit reduzierter Geschwindigkeit. Zudem wird die Strecke während dieser Zeit an insgesamt vier Wochenenden gesperrt (Quelle: [www.bahnonline.ch](http://www.bahnonline.ch)).

*Beat Wildhaber, Leiter Bau und Infrastruktur*

## Übersicht über die Änderungen und Anpassungen im Buchs-Sargans-Fahrplan während der Bauzeit

Der Doppelspurausbau bedingt nicht nur ein Ersatzbuskonzept – der Einschnitt hat ebenso Auswirkungen auf das bestehende Bussystem und sogar teilweise auf Zugabfahrtszeiten von Buchs nach Sargans. Sie finden im nachfolgenden Text eine ausführliche Übersicht über die Änderungen und Anpassungen im Zugverkehr zwischen Buchs und Sargans

### In Buchs kürzere Anschlüsse und mehr Umsteigezeit in Sargans

Während der Sperre der Bahnstrecke zwischen Altstätten und Buchs wurden auch die An- und Abfahrtszeiten der Züge zwischen Buchs und Sargans angepasst. Damit gibt es in Buchs kürzere Anschlüsse auf die Bahnersatzbusse und in Sargans mehr Umsteigezeit zwischen IR13 und IC3 von und nach Zürich. Das bedeutet konkret: Der IR13 fährt zur Minute 9 von Buchs nach Sargans – also 6 Minuten früher als üblich.

Die S4 fährt 11 Minuten früher zur Minute 38.

In der Gegenrichtung fahren die beiden Züge später in Sargans ab und erreichen den Bahnhof Buchs zur Minute 50 (IR13) und zur Minute 16/20 (S4).

### Internationale Züge

Die Railjet-, Nightjet- und EC-Züge von und nach Österreich halten nicht in Sargans. Reisende zwischen Zürich

und Sargans reisen während der Bauzeit mit dem IC3.

### Auswirkungen auf Buslinien

Der Ersatzverkehr und insbesondere die veränderten Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Züge in Buchs haben Auswirkungen auf die ordentlichen Buslinien in unserer Region: Die Buslinie 790 (Wattwil–Nesslau–Wildhaus–Buchs) verkehrt in Richtung Buchs 3 Minuten früher ab Wildhaus.



*Ein Expressbus zwischen Buchs und St. Margrethen*

Damit werden die Anschlüsse auf die Züge nach Sargans gesichert. Der Anschluss von und nach der Linie 411 in Gams, Zentrum bleibt durch deren frühere Ankunft bestehen. In der Gegenrichtung bleibt der Fahrplan unverändert, da die Anschlüsse von der Bahn aus Richtung Sargans in Buchs gewährt sind.

Auf der Linie 300 (Altstätten SG–Buchs SG) werden jeweils nur einmal pro Stunde die Zuganschlüsse aus Sargans in Buchs (S4) abgewartet. In der anderen Halbstunde wird für Haag und Salez der Anschluss vom IR13 mit der zusätzlichen Linie 413 gesichert. Nur stündlich – mit 9 Minuten früherer Abfahrt bei den Haltestellen – besteht Anschluss in Buchs in Richtung Sargans (IR13). Aufgrund der verschobenen Fahrpläne kann auch in Altstätten nur noch einmal pro Stunde Anschluss auf die Züge hergestellt werden. Die Busse verkehren nicht über den Bahnhof Oberriet.

Der Fahrplan der Linie 401 (Grabs–Buchs SG–Räfis) wurde so angepasst, dass die Anschlüsse einmal pro Stunde von und nach Altstätten und einmal pro Stunde nach Sargans jeweils nach Räfis und Grabs hergestellt sind.

Die Linie 410 (Buchs SG–Grabs–Gams) besitzt keine Durchbindung auf die LIEmobil-Linie 12 ins Liechtenstein. Stattdessen fährt sie täglich stündlich zwischen Gams, Zentrum und Buchs, Bahnhof und stellt Anschlüsse auf die Bahnersatzbusse her.

Auf der Linie 411 (Sennwald–Frümsen–Gams–Bendern FL) verkehren die Busse 3 Minuten früher ab Sennwald, Post in Richtung Bendern, um den Anschluss in Gams zu sichern.

Auf der Linie 412 (Grabs–Grabserberg–Voralp) wird aufgrund der geänderten Fahrzeiten auf der Linie 790 ein Lastrichtungsfahrplan in Richtung Voralp, Kurhaus gefahren. Morgens wird

der Anschluss in Grabs von der Linie 790 aus Buchs abgewartet. Am Nachmittag wird der Anschluss auf die Linie 790 nach Buchs hergestellt.

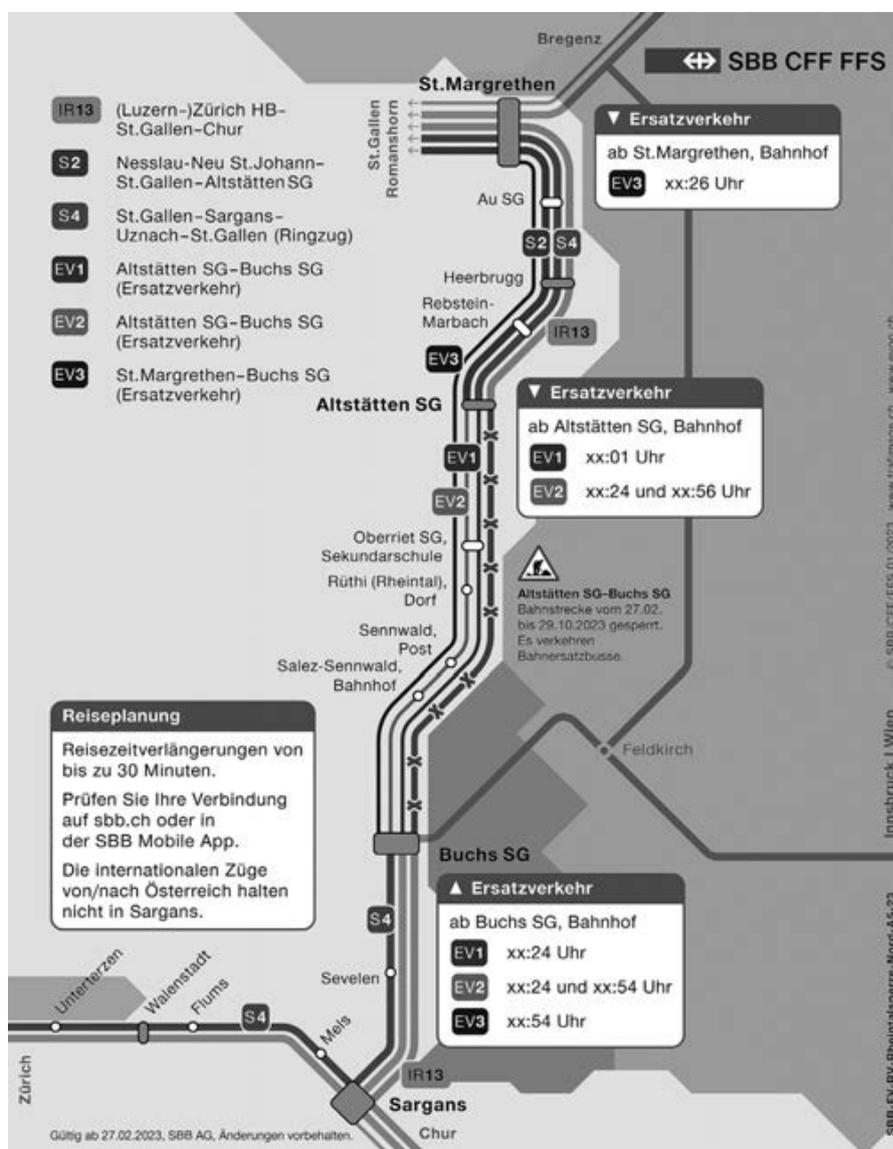
Neu verkehrt zwischen Buchs SG–Haag–Salez–Frümsen–Sax–Gams, Gasenzen die zusätzliche Linie 413. Fahrgäste, die aus Richtung Sargans kommen (IR13) und nach Frümsen oder Gams, Gasenzen reisen möchten, haben damit eine ähnliche Reisezeit wie vor dem Ersatzverkehr. *r/f.*

### Tipps und Links

Wir empfehlen, vor jeder Reise den aktuellen Fahrplan zu prüfen – via SBB-App oder auf der Homepage unter [www.sbb.ch](http://www.sbb.ch).

Alle Infos zum Bahnersatz finden Sie auf der Website von RTB Rheintal Bus: [www.rtb.ch/sperre](http://www.rtb.ch/sperre).

Informationen zu den Bauarbeiten gibt es hier: [www.sbb.ch/rheintal](http://www.sbb.ch/rheintal)



## Bahnersatz Altstätten SG–Buchs SG



# Denkmalschutz: Änderung der Zuständigkeit infolge Gesetzesnachtrag

**Am 21. September 2022 erliess der Kantonsrat den III. Nachtrag zum Planungs- und Baugesetz (PBG). Eine zentrale Neuerung des Nachtrags: Seit dem 1. März 2023 entscheiden die politischen Gemeinden über die Beeinträchtigung oder Beseitigung von Schutzobjekten – Einzelbauten, Ortsbilder (Baudenkmäler), archäologische Denkmäler – von kantonaler oder nationaler Bedeutung.**

Das kantonale Amt für Kultur muss zwingend in die Entscheidungsfindung einbezogen werden und erhält neu ein Rekurs- und Beschwerderecht.

## **Neue Zuständigkeiten, Aufgaben und Prozesse**

Das Planungs- und Baugesetz (PBG) aus dem Jahr 2017 führte zu grossen Änderungen gegenüber dem alten Baugesetz. Aufgrund erster Praxiserfahrungen hat sich gezeigt, dass in Teilbereichen des PBGs Revisions- und Anpassungsbedarf besteht. Im III. Nachtrag wurde das Zustimmungserfordernis des kantonalen Amtes für Kultur bei der Beeinträchtigung oder Beseitigung von unter Schutz gestellten Baudenkmälern und archäologischen Denkmälern von nationaler oder kantonaler Bedeutung ersetzt. Der Entscheid für die Bewilligung entsprechender Eingriffe liegt seit dem 1. März 2023 bei den Gemeinden. Die Fachstellen des kantonalen Amtes für Kultur müssen allerdings in die Verfahren zur Stellungnahme (Gutachten) zeitgerecht einbezogen werden und erhalten nun ein Rekurs- und Beschwerderecht gegen Entscheide der Gemeinden.

Für Objekte von kommunaler Bedeutung ist nach wie vor die städtische Bewilligungsbehörde die Entscheidungsinstanz.



*Trotz neuer Zuständigkeit bleiben die fachlichen Abklärungen bei Eingriffen in denkmalgeschützte Objekte sehr anspruchsvoll.*

## **Einbezug im Verfahren**

Für einen möglichst einfach ausgestalteten Planungsprozess und mit Blick auf ein «schlankes Bewilligungsverfahren» empfiehlt sich in jedem Fall ein frühzeitiger Einbezug der kantonalen Fachstellen im Amt für Kultur. Die Stadt Buchs hat bereits vor den neuen rechtlichen Vorgaben gute Erfahrungen damit gemacht, die kantonalen Fachstellen frühzeitig einzubeziehen. Um den Planungsprozess zielgerichtet zu beschleunigen und um spätere Überraschungen im Bewilligungsverfahren auszuschliessen, wurde Anfang 2020 die kommunale Fachgruppe

«Ortsbild- und Denkmalpflege» gegründet. Die Mitglieder dieser Fachgruppe bestehen aus einer politischen Vertretung, zwei Personen aus der Bauverwaltung, einem externen Bauberater und einer Vertretung der kantonalen Denkmalpflege. Die Fachgruppe trifft sich in der Regel alle drei Wochen am Mittwochnachmittag, um laufende Vorabklärungen (Bauermittlungen) oder Baugesuche von nationalen, kantonalen und kommunalen Baudenkmälern anzuschauen und zu diskutieren. Allfälliger Handlungsbedarf kann frühzeitig erkannt bzw. die zu verbessernden Punkte können



Blick in einen Innenraum des neu renovierten Gasthauses Traube in Buchs  
Bilder: ZvG Roland Lichtensteiger

konkret benannt werden. Mitunter können auch konkrete Verbesserungsvorschläge gefunden und der Bauherrschaft zur Verfügung gestellt werden. Im Nachgang zu jenen Besprechungen erfolgen schriftliche Rückmeldungen an die Bauherrschaften oder Projektverfasserinnen und -verfasser. Damit soll ein konstruktiver Beitrag geleistet werden, um die Bewilligungsfähigkeit des Projektes zu unterstützen.

Der Beurteilungsprozess gliedert sich in der Regel in drei Schritte:

1. Schutzzumfang und Schutzziele:  
Welche Teile (innen, aussen) sind in Substanz und Struktur zwingend zu schützen bzw. welche Änderungen sind – allenfalls mit Auflagen – möglich, ohne die denkmalpflegerischen Schutzziele zu beeinträchtigen?
2. Interessenabwägung: Erfüllen die geplanten Massnahmen andere gewichtige (überwiegende) öffentliche oder private Interessen und stehen sie damit dem öffentlichen

Interesse am Schutz konkurrierend gegenüber?

3. Verhältnismässigkeit: Wurde eine geeignete und erforderliche Massnahme zum Erhalt der Schutzziele eines Objekts gewählt und ist sie für die Eigentümerin oder den Eigentümer zumutbar bzw. verhältnismässig?

Unter der zweckmässigen Weiterführung der bisher gelebten und bewährten Buchser Praxis mit der Fachgruppe «Ortsbild- und Denkmalpflege» und dem frühzeitigen Einbezug des Amtes für Kultur sind wir davon überzeugt, dass es trotz des Systemwechsels vom 1. März 2023 betreffend kantonale und nationale Baudenkmäler weiterhin kaum zu Rekursen und Beschwerden durch die Fachstellen des kantonalen Amtes für Kultur gegen Entscheide der Stadt kommen sollte.

*Beat Wildhaber, Leiter Bau und Infrastruktur*  
Quellen: Amt für Kultur Kanton St. Gallen

## A13 Trübbach–Haag: Bauarbeiten bis Oktober 2023

Das Bundesamt für Strassen ASTRA saniert bis voraussichtlich 2025 den Abschnitt der Rheintalautobahn A13 zwischen Trübbach und Haag. In diesem Jahr werden verschiedene Erhaltungsmassnahmen an Kunstbauten und den Anschlussbereichen durchgeführt. Die Arbeiten führen zu geringen verkehrlichen Einschränkungen.

Auf dem Autobahnabschnitt der A13 zwischen Trübbach und Haag wurden seit dem Bau keine grösseren Instandsetzungsmassnahmen realisiert. 2022 erfolgten deshalb unterschiedliche Arbeiten. Unter anderem wurden die Fugen der Betonfahrbahn saniert und diverse Schächte erneuert.

### Zweite Etappe

Im April wurde nun mit der zweiten Etappe begonnen. Diese Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Oktober 2023. Instandgesetzt werden mehrere Unter- und Überführungen. Erhaltungs- und Belagsarbeiten werden zudem bei den Anschlüssen Sevelen und Buchs sowie im Bereich der Ein- und Ausfahrten der Raststätte Rheintal durchgeführt. Weiter werden Wildschutzzäune ersetzt und Entwässerungsmassnahmen vorgenommen.

Die Arbeiten führen insgesamt zu geringen Einschränkungen in Form von Temporeduktionen und reduzierten Spurbreiten. Es stehen tagsüber zwei Spuren je Richtung bereit. Für gewisse Massnahmen ist der nächtliche Abbau von Fahrspuren notwendig.

Das ASTRA sowie die beteiligten Unternehmen sind bemüht, die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten, und danken allen Betroffenen für ihr Verständnis.

*Bundesamt für Strassen ASTRA*

# Glückwünsche zum Geburtstag

In den Monaten Mai bis Oktober 2023 feiern die nachfolgend genannten Mitbürgerinnen und Mitbürger hohe Geburtstage. Die Stadt Buchs gratuliert ihnen herzlich.

NB. Bitte beachten Sie, dass dies der Stand per 15. April 2023 ist und wegen der langen Zeitspanne bis zum Erscheinen des nächsten *Buchsaktuell* (November 2023) die Aktualität nicht generell gegeben ist.

## Zur Vollendung des 103. Lebensjahres

Frau Mathilde Lüpold-Steiner,  
Churerstrasse 92b, geb. 10.05.1920

## Zur Vollendung des 98. Lebensjahres

Frau Florence Seifert-Gibson,  
Werdenbergstr. 34, geb. 15.08.1925

## Zur Vollendung des 97. Lebensjahres

Frau Elsbeth Schlegel-Eggenberger,  
Bahnhofstrasse 26, geb. 18.08.1926

Frau Meta Schwendener-Ochsner,  
Haus Wieden, Buchs, geb. 18.10.1926

Frau Elfriede Ruch-Fritsch, *i*,  
Haus Wieden, Buchs, geb. 21.10.1926

## Zur Vollendung des 96. Lebensjahres

Frau Maria Halbheer-Rüdisühli,  
Haus Wieden, Buchs, geb. 04.09.1927

Frau Anna Roffler-Flury,  
Volksgartenstr. 37, geb. 10.09.1927

Frau Elvira Enderlin-Zimmermann,  
Stütlihus, Grabs, geb. 13.09.1927

Frau Nelly Junginger-Sprecher,  
Haus Wieden, Buchs, geb. 14.10.1927

## Zur Vollendung des 95. Lebensjahres

Frau Lina Brüstle-Wolfensberger,  
Haus Wieden, Buchs,  
geb. 03.06.1928

Frau Anna Beusch,  
Haus Wieden, Buchs, geb. 22.06.1928

Frau Ruth Lüssi-Schleicher,  
Haus Wieden, Buchs, geb. 15.07.1928

Herr Jozef Slembrouck-Linden  
Haus Wieden, Buchs,  
geb. 14.10.1928

Frau Katharina Gabathuler-Nigg,  
Haus Wieden, Buchs, geb. 26.10.1928

## Zur Vollendung des 94. Lebensjahres

Herr Franz Länzlinger-Schälli,  
Stütlihus, Grabs, geb. 21.09.1929

Frau Anna Brutschin-Popolari,  
Haus Wieden, Buchs, geb. 06.10.1929

## Zur Vollendung des 93. Lebensjahres

Frau Margrit Hinder-Niederer,  
Stütlihus, Grabs, geb. 03.05.1930

Frau Margaretha Nigg-Rutz,  
Aeulistrasse 9, geb. 10.05.1930

Herr Walter Soller-Winiger,  
Pflegeheim Werdenberg, Grabs,  
geb. 29.07.1930

Frau Frieda Rutz-Frischknecht,  
Stationsstrasse 15, geb. 12.08.1930



Frau Elfried Rohrer-Schlegel,  
Brunnenstrasse 5, geb. 23.08.1930

Herr Hans Wieland-Rohner,  
Heldaustrasse 46, geb. 06.10.1930

Frau Francisca Benetti-Gutierrez,  
Heldaustrasse 46,  
geb. 10.10.1930

## Zur Vollendung des 92. Lebensjahres

Frau Ines Maccarini-Bertone,  
Bäckergasse 4,  
geb. 22.05.1931

Frau Therese Schick-Seger,  
Zentrum Wiitsicht, Trübbach,  
geb. 10.07.1931

Frau Lotte Krucker,  
Haus Wieden, Buchs,  
geb. 12.09.1931



Frau Leonore Niederer-Sonderegger,  
Haus Wieden, Buchs, geb. 22.10.1932

**Zur Vollendung des  
90. Lebensjahres**

Herr Conradin Peer-Gamma,  
Röllweg 15, geb. 03.05.1933

Herr Hubert Züllig-Suter,  
Erlengrund 5, geb. 06.05.1933

Herr Heinrich Eggenberger,  
Schönfeldstrasse 20, geb. 02.06.1933

Frau Margrit Zambaldi,  
Haus Wieden, Buchs, geb. 21.06.1933

Herr Gian Carlo Muscionico-Wilfing,  
Bahnhofstrasse 47, geb. 11.07.1933

Frau Lidia Guntli,  
Chlini Grof 4, geb. 24.07.1933

Herr Hans Schwendener-Hermann,  
Bäckereistrasse 19, geb. 29.07.1933

Frau Anna Aeberhard-Schäpper,  
Turnhallenstrasse 7, geb. 28.08.1933

Frau Natalia Rutz-Demonti,  
Haus Wieden, Buchs, geb. 21.09.1933

Herr Adolf Rothen-Nauser,  
Bäckereistrasse 5, geb. 29.09.1931

Herr Johann Wernitznig,  
Haus Wieden, Buchs,  
geb. 10.10.1931

Frau Verena Eggenberger-Eggen-  
berger,  
Volksgartenstrasse 49,  
geb. 15.10.1931

Herr Johannes Eggenberger-  
Gantenbein,  
Nelkenweg 8, geb. 19.10.1931

**Zur Vollendung des  
91. Lebensjahres**

Herr Achilles Häring-Fitze,  
Grofstrasse 1a, geb. 18.05.1932

Frau Irene Beusch-Alexander,  
Haus Wieden, Buchs, geb. 14.06.1932

Frau Margareta Aerne-Scheidegger,  
Stütlihus, Grabs, geb. 08.07.1932

Frau Lotte Henauer-Etter,  
Heldaustrasse 46, geb. 04.08.1932

Frau Doris Planta-Hollenstein,  
Schützenweg 21b,  
geb. 09.09.1932

Herr Michail Orfanidis-Diakoudis,  
Bahnhofstrasse 30, geb. 08.10.1932

Herr Hermann Schönenberger-  
Lehmann,  
Churerstrasse 92b,  
geb. 09.10.1932

Herr Alwin Ronzani-Krucker,  
Stütlihus, Grabs, geb. 11.10.1932

Frau Anna Senn-Hefti,  
Aeulistrasse 5, geb. 13.10.1932

# Frage der Nachhaltigkeit als Herausforderung für die Kommunen

**Nachhaltigkeit, nachhaltig planen, nachhaltig handeln – das sind inzwischen wichtige und immer bedeutender werdende Faktoren für die Arbeitsweise von Behörden, Institutionen, Verwaltungen. Immer mehr Kommunen schaffen ein Nachhaltigkeitsmanagement. Auch in Buchs ist Nachhaltigkeit in verschiedenen Bereichen ein Thema – ein Konzept muss aber noch erarbeitet werden.**

Was bringt durchgetaktete Nachhaltigkeit über alle Bereiche? Ist es mehr als eine zusätzliche Kostenstelle, die weitere Steuergelder verschlingt? Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, wie das Zusammenspiel beim Thema Nachhaltigkeit funktioniert und worauf es ankommt.

## **Komplex aber handelbar**

«Ein Nachhaltigkeitsmanagement ist komplex, aber keine Quantenphysik», stellen die Nachhaltigkeitsinsider fest. Man müsse am Anfang einige Dinge richtig machen, damit es später möglichst reibungslos funktioniert. Das Resultat: Auf allen Chargen nachhaltig handeln – im Sinne eines Nachhaltigkeitsmanagements – hilft, die Komplexität der Entwicklung von Städten und Gemeinden zu beherrschen und die Ziele zu erreichen.

Längst sind es nicht mehr nur einsame Ruferinnen und Rufer, die Nachhaltigkeit postulieren und für sie kämpfen. Mit der zunehmenden Präsenz des Nachhaltigkeitsgedankens in Politik, Gesellschaft und Verwaltung hat sich im Laufe der letzten Jahre schweizweit die eigene Kompetenz erweitert, und es sind zusätzlich starke Dienstleistungs- und Beratungsangebote entstanden, welche den Kommunen helfen, ein leistungsstarkes Nachhaltigkeitsmanagement aufzubauen – und

dieses im Handlungsalltag von Gemeinden und Städten zu verankern. Wo das politische Bewusstsein, nachhaltig zu handeln und zu gestalten, vorhanden ist, entwickeln die Kommunen oft selbst Wege und Benchmarks für einen nachhaltigen Weg in die Zukunft. Erst recht, nachdem inzwischen anerkannt ist, dass nachhaltiges Handeln auch direkte Auswirkungen auf den verantwortungsvollen Umgang mit den Finanzen haben kann.

## **Keiner fängt bei null an**

Dabei ist nachhaltiges Handeln und Gestalten so neu auch wieder nicht. Wo der gesunde Menschenverstand schon immer eingeschaltet war, ist verantwortungsvolles Handeln und längerfristiges Denken nichts Neues. Deshalb fängt kaum eine Kommune mit ihren Nachhaltigkeitsbemühungen bei null an. Es gibt solche, bei denen war das Thema Nachhaltigkeit schon immer auf dem Radar – manchmal auch provoziert durch die politische Entwicklung bei der Umweltproblematik. Es gibt aber auch die, welche bisher dem Nachhaltigkeitsgedanken wenig bis gar keine Beachtung geschenkt haben. Meist aufgrund von Fehleinschätzungen oder vermeintlich fehlenden Ressourcen. Tatsache ist, dass bereits Offenheit und Verantwortungsbewusstsein bei Behörden und

Verwaltung gute Grundlagen für nachhaltiges Denken, Planen und Handeln sind. Fachleute sagen deshalb, dass Nachhaltigkeit zur DNA der Gemeinden gehört und im weiteren Sinn ein Narrativ der Gemeindeentwicklung darstellt. «Die Anliegen stehen in einem neuen Sinnzusammenhang. Nicht, weil man ständig darüber redet, sondern weil es die Bürgerinnen und Bürger im Alltag erleben.»

## **Nachhaltigkeit hilft auch sparen**

Nachhaltigkeit ist auch in Buchs ein Thema, und es geschieht in verschiedenen Bereichen Entsprechendes. Ein eigentliches, alles übergreifendes Konzept gibt es aber noch nicht und muss erst erarbeitet werden.

Denn damit Nachhaltigkeitsprozesse wirken, müssen sie effizient, konsistent und transparent sowie konsequent durchgeführt werden. Gerade Letzteres gilt als zentrales Steuerungselement: Wer macht was wofür? Die Auswertung von Nachhaltigkeitsbemühungen zeigen auf, dass Nachhaltigkeitsüberlegungen nicht nur helfen, Doppelspurigkeiten zu vermeiden, das Qualitätsbewusstsein zu steigern und Synergien zu erkennen und zu nutzen, sondern noch vieles mehr. Nachhaltigkeit kann sich sehr direkt auf den Finanzhaushalt einer Kommune auswirken. Durch nachhaltiges Handeln kann



*Nachhaltiges Handeln hilft Klimaziele zu erreichen.*

man auch sparen. Dies trifft vor allem dann zu, wenn Nachhaltigkeit für Mitarbeitende keine grosse Zusatzbelastung ist, sondern zu ihren Grundüberlegungen gehört. Investitionen entfalten dann einen nachhaltigen Wert, wenn sie nicht kurzfristige Problembekämpfung sind, sondern Alternativen zulassen und auf längerfristigen Nutzen und grösstmögliche Ausschöpfung angelegt sind. Das verlangt einiges an Vorlauf bei der Planung.

### **Nachhaltigkeit ist mehr als Klima und Umwelt**

Fakt ist: Nachhaltigkeit ist längst mehr als Klima und Umwelt. Sichtbar nachhaltiges Bewusstsein trägt erfahrungsgemäss zur Steigerung der Attraktivität als Wohnort, Arbeitsort, Arbeitgeber etc. bei. Der integrative Ansatz für Nachhaltigkeit ist zudem eine wertvolle Schnittstelle für gelingende Kooperationen und Zusammenarbeit mit der «Stadt- oder Gemeindegemeinschaft».

Dazu gehören selbstverständlich auch Resonanzachsen für die Behörden, die Mitarbeitenden und eine breite Verankerung des Nachhaltigkeitsgedan-

kens in der Bürgerschaft. Das kann über Foren geschehen, wie der Stadtrat von Buchs mit dem 1. Suffizienzsymposium vom 12./13. Mai erst dieser Tage eines angeboten hat. Die Idee hinter dem Symposium war in erster Linie, Suffizienz als Zutat zur Nachhaltigkeit einem breiteren Publikum überhaupt bekannt und dann auch schmackhaft zu machen. Da Suffizienzmassnahmen vor allem individuelle Entscheidungen sind und Vorgaben hierzu «von oben» in der aktuellen Gesellschaft keine Chance haben, muss die Motivationsarbeit «unten» beginnen. Durch ebensolche Information und besser noch durch überzeugende Vorbilder. Letztere zeigen schliesslich, dass «weniger Ressourcen brauchen» nicht einfach «Höhlenbewohnerdasein» bedeutet, sondern auch viele Vorteile mit sich bringen kann.

### **Alle im gleichen Boot**

Solche vertiefte Aufklärungsarbeit zeigt erfahrungsgemäss auf, dass Nachhaltigkeit sich in einem Spannungsfeld aus fördernden und hemmenden Faktoren bewegt. Auf der

positiven Seite stehen der sinnstiftende Aspekt von klima- und aufwandbewusstem Handeln, die zunehmende Bedeutung eines schonenden Umgangs mit den Ressourcen und die aktuelle klimapolitische Diskussion auf allen Ebenen. Negativ wirkt sich oft Angst vor dem komplexen Thema, die falsche Furcht vor Einschränkungen oder überhaupt Angst davor, nachhaltig zu denken und zu handeln, aus. Es gibt also viel zu tun.

*Kuno Bont, Redaktion*

## **Glossar**

### **Suffizienz**

Der Begriff Suffizienz (aus dem Lateinischen *sufficere* = ausreichen, genügen) steht für «das richtige Mass». Das heisst unter anderem, Material und Energie zu sparen. Hintergrund sind die begrenzten natürlichen Ressourcen, der Klimawandel und der drohenden Artenverlust.

### **Nachhaltigkeitsmanagement**

Das Nachhaltigkeitsmanagement umfasst die Integration von Konzepten und Instrumenten zur Verbesserung sozialer, ökologischer und ökonomischer Aspekte verschiedenster Lebens-, Dienstleistungs- und Konsumbereiche.

### **Integrativer Ansatz**

Der integrative Ansatz ist eine strukturierte Management- und Coachingmethode, um notwendige und hilfreiche Änderungen zu definieren, zu planen und umzusetzen. Am Anfang steht das Ziel. Denn wer weiss, wohin er will, hat auch die Chance, dort anzukommen!

# Rückblick auf einen runden Geburtstag, Ausblick auf grosse Zukunftspläne

**2022 war es 60 Jahren her, seit in Buchs die inzwischen mehrfach erweiterte und erneuerte Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) in Betrieb gegangen ist. Das «Werdenberger Jahrbuch 2022» hat die Geschichte der Abfallentsorgung in der Region aufgearbeitet. Buchsaktuell blickt zurück und zeigt auf, welches Riesenprojekt in den nächsten Jahren geplant ist.**



*Die KVA Buchs verwertet den Abfall von 42 Gemeinden.*

Im Fokus des «Werdenberger Jahrbuchs 2022» stand das Thema Abfall. Ein grosser Text erzählt die wechselvolle Geschichte der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Buchs, die im Jahr 2022 ihren 60. Geburtstag hatte.

In den frühen 1960er-Jahren ging die Zeit, als Abfall einfach in «Gruschtlöchern» entsorgt werden konnte, langsam zu Ende. Das Kehrichtproblem wurde als dringlich bezeichnet und bedurfte einer regionalen Lösung. So wurde am 2. Januar 1962 eine Vorläuferin der heutigen KVA Buchs in Betrieb genommen: eine kombinierte Kehrichtverwertungs- und -verbren-

nungsanlage. Sie hatte zwei Öfen, für nicht kompostierbaren Müll und Altöle sowie für Metzgereiabfälle und Tierkadaver. Zum Einzugsgebiet der KVA Buchs gehörten damals die Werdenberger Gemeinden und das Fürstentum Liechtenstein.

## **Start der modernen Abfallbewirtschaftung**

Die 1962 in Betrieb genommene Anlage bildete die Grundlage für eine moderne Abfallbewirtschaftung, die dank neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse in den vergangenen Jahrzehnten stets weiterentwickelt wurde. Bereits 1968

wurde eine neue Ofenanlage, die 1,8 Millionen Franken gekostet hatte, in Betrieb genommen.

1971 wurde ein Kredit von 15,2 Millionen Franken für den Bau einer neuen KVA mit Wärmeausnutzung und Betriebsgebäude genehmigt. Bereits im Jahr 1982 war eine zweite Ofenlinie betriebsbereit. Die Investitionen in die KVA, die immer umweltfreundlicher wurde, fanden nie mehr ein Ende. Eine dritte Ofenlinie wurde nötig, ebenso eine zweite Rauchgasreinigungsanlage.

Der Abfall wird inzwischen längst nicht mehr nur verbrannt. «Energie

aus Abfall» prangt in grossen Lettern auf dem Betriebsgebäude der KVA in Buchs. Dieser Slogan ist Programm: Durch die Verbrennung von täglich rund 600 Tonnen Abfall wird eine thermische Leistung von 88 Megawatt erzeugt. Die Kundschaft wird permanent mit Strom, Fernwärme und Prozessdampf beliefert.

Das Fernheiznetz wurde seit 1974 kontinuierlich erweitert, sogar über die Landesgrenze hinweg. Die imposante Energiehängebrücke führt eine Dampfleitung über den Rhein zu Liechtensteiner Grossbetrieben, die Abwärme der Rauchgasreinigung wird genutzt usw.

### **Ziel ist es, 2030 mit dem Neubau zu starten**

Doch inzwischen stösst die KVA Buchs, in welcher der Abfall von 42 Gemeinden umweltgerecht entsorgt wird, erneut an ihre Grenzen – bezüglich ihres Alters und ihrer Kapazitäten. Die KVA Buchs, die in den 60 Jahren ihres Bestehens zu einem Vorzeigeobjekt der Region mit Ausstrahlung weit darüber hinaus geworden ist, kann am bestehenden Ort nicht mehr erweitert werden. Darum hat der Verein für Abfallentsorgung (VfA), der die KVA Buchs betreibt, das Industrieareal der ehemaligen Acima AG im Buchser Ochsen sand gekauft.

Dort soll auf einer nutzbaren Fläche von 43'490 Quadratmetern eine neue Kehrichtverbrennungsanlage gebaut werden.

Urs Brunner, der Vorsitzende der Geschäftsleitung des VfA, hofft auf einen Baustart im Jahr 2030. Die Investition für eine neue KVA wird alle bisherigen in den vergangenen sechs Jahrzehnten weit übertreffen: 450 Millionen Franken wird sie nach ersten groben Schätzungen kosten.

*Heini Schwendener*

# Sicherheit von Velofahrern auf dem Prüfstand

**Wie steht es um die Sicherheit von Velofahrerinnen und Velofahrern angesichts der Verkehrszunahme in den letzten Jahren? Stadtplaner Stephan Mundwiler und weitere Fachleute geben einen umfassenden Einblick in die aktuelle Situation.**

In der Stadt Buchs und der Region Werdenberg-Liechtenstein sind die Voraussetzungen für den Fuss- und Veloverkehr dank der flachen Topografie, einem bereits gut ausgebauten Wegnetz, einem verbreiteten Netz von Tempo-30-Zonen in den Quartieren sowie den kleinräumlichen Strukturen (viele Binnenpendelnde) ideal. Die Stadt Buchs kann zurecht als eigentliche «Velostadt» bezeichnet werden. Buchs weist im Vergleich mit anderen Kleinstädten und Regionen der Schweiz einen überdurchschnittlich hohen Anteil an gefahrenen Velodistanzen am Gesamtverkehr auf (siehe Grafik nächste Seite).

### **Verkehrsaufkommen steigt**

Als regionales Einkaufs- und Dienstleistungszentrum mit grossem Arbeits- und Ausbildungsangebot weist Buchs ein hohes Verkehrsaufkommen auf. Im Zuge der aktiven Siedlungsentwicklung wird sich dieses voraussichtlich noch weiter erhöhen. In den nächsten Jahren wird die Siedlungsentwicklung in erster Linie im Bestand stattfinden. Mit diesen zunehmend dichten Strukturen steigen die Anforderungen an eine kluge Verkehrsinfrastruktur, insbesondere bezüglich des Fuss- und Veloverkehrs.

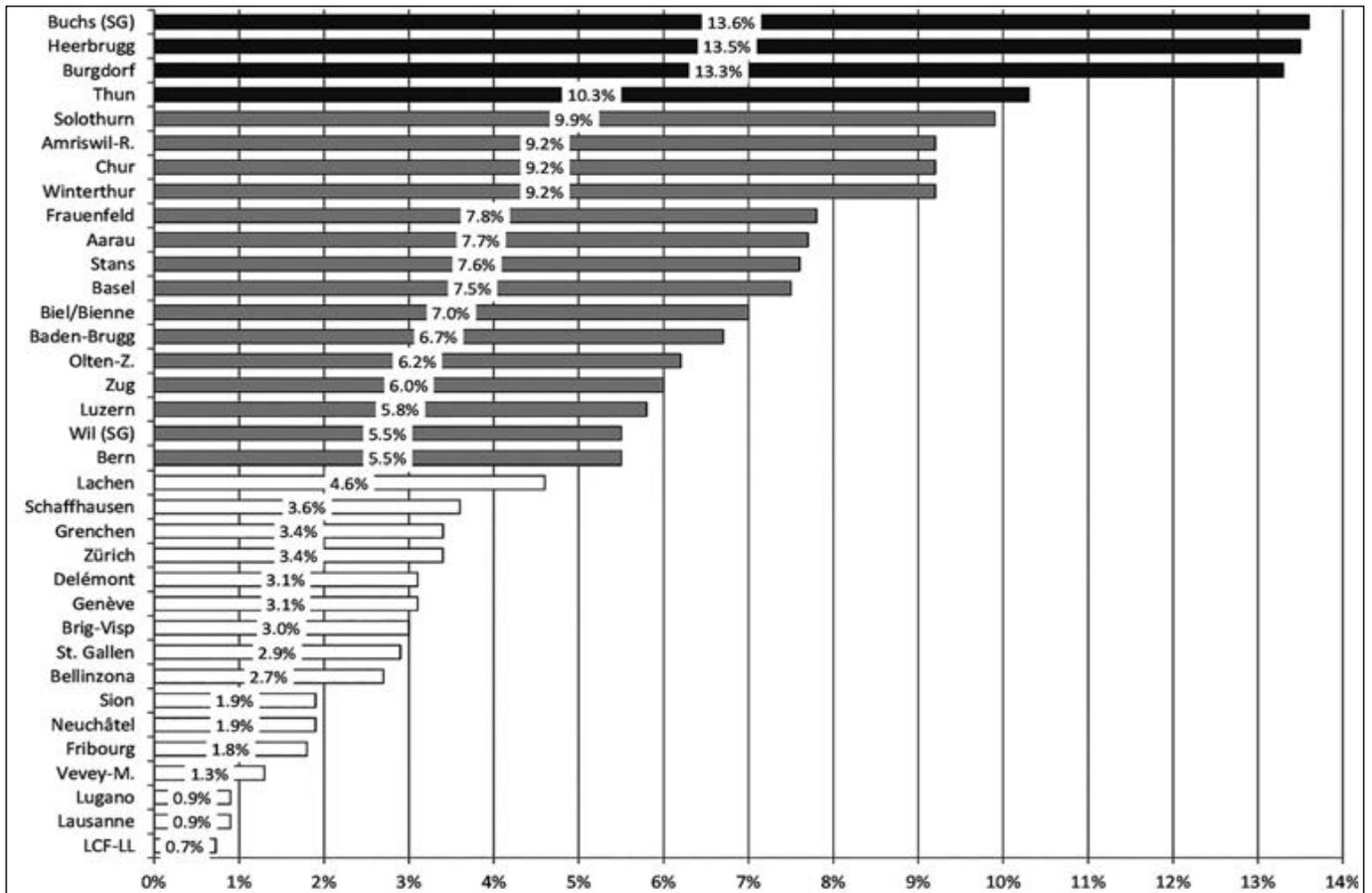
Die Sozialdemokratische Partei Buchs hat im Dezember 2019 beim Stadtrat



*Immer mehr im Trend: Mit dem Velo unterwegs.*

beantragt, ein neues Fuss- und Veloverkehrskonzept zu erarbeiten. Begründet wurde der Antrag zum einen mit dem hohen Alter des bestehenden Fuss- und Veloverkehrskonzepts der Stadt Buchs – es stammt aus dem Jahr 1988 – zum anderen mit den vor allem in den letzten Jahren veränderten Verhältnissen für den Langsamverkehr (Verkehrszunahme infolge baulicher Verdichtung und damit Qualitätseinbusse, z.B. bei den Schulwegen und wichtigen innerörtlichen Erholungsachsen).

Der Stadtrat hat diese Anregung aufgenommen und die Erarbeitung eines neuen Fuss- und Veloverkehrskon-



Gemäss Mikrozensus 2010 bestehende Velonutzung in den untersuchten Agglomerationen (Anteil der Veloetappen an allen Etappen). Aus: Forschungsprojekt SVI 2004/069 auf Antrag der Schweizerischen Vereinigung der Verkehrsingenieure und Verkehrsexperten (SVI): Veloverkehr in den Agglomerationen – Einflussfaktoren, Massnahmen und Potenziale

zepts als Element der Revision der kommunalen Richtplanung begonnen. Die Netz- und Massnahmenplanung des Fuss- und Veloverkehrs kann so in idealer Weise auf eine verdichtete Siedlungsentwicklung, die Gesamtverkehrsentwicklung sowie das parallel dazu entwickelte Freiraumkonzept abgestimmt werden (siehe *Buchsaktuell*, Ausgabe Nr. 106 vom August 2021). Ein Mitwirkungsverfahren für die Bevölkerung wird noch im Verlaufe dieses Jahres gestartet, nachdem verschiedene Interessengruppen in sogenannten «Soundingboards» regelmässig zum Stand der Arbeiten einbezogen wurden.

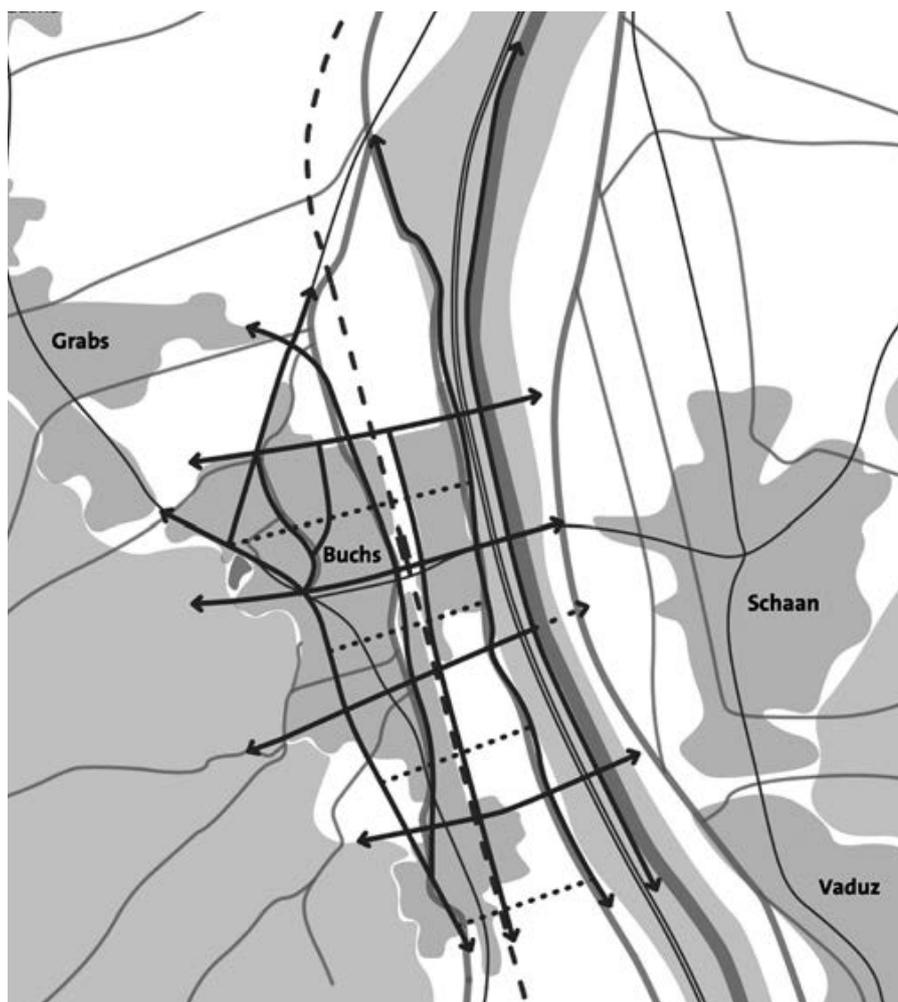
Das Fuss- und Veloverkehrskonzept wird auf Basis der bereits zahlreich

vorhandenen Grundlagen entwickelt. Diese bestehen sowohl auf übergeordneter (Kanton, Agglomeration), wie auch auf kommunaler Stufe. In einem ersten Schritt wird das künftige Wegnetz, vom Grossen ins Kleine, definiert. Dazu werden die Ziele und Quellen des Fuss- und Veloverkehrs ermittelt. Anschliessend wird das künftige Wegnetz auf Problemstellen untersucht, und es werden gegebenenfalls Massnahmen zu deren Behebung erarbeitet. Problemstellen können in den Kategorien Netz (z. B. Konfliktpotenzial Fuss-/Veloverkehr infolge fehlender Radstreifen), Sicherheit (z. B. fehlende oder ungenügend gesicherte Querungsmöglichkeiten), Orientierung (z. B. fehlende Signalisation)

und Schnittstellen (z. B. fehlende oder ungenügende Veloabstellanlagen) vorhanden sein. In diesem Zusammenhang sind Prioritäten zu setzen sowie Zuständigkeiten und das weitere Vorgehen zu definieren. Das Ergebnis dieser Planungen fliesst in den kommunalen Richtplan ein.

### Analyse und Strategie Fuss- und Veloverkehrskonzept

Es bestehen sowohl in der Nord-Süd- als auch in der West-Ost-Richtung bereits generell durchgehende und attraktive Velowege. Die sogenannte «Maschenweite» (Distanzen zwischen Wegknotenpunkten) des Netzes in West-Ost-Richtung ist aufgrund der Trennwirkung von Bahn, Autobahn



Zielbild Fuss- und Veloverkehr. Ausschnitt Entwurf Fuss- und Veloverkehrskonzept 2023.

und Rhein teilweise grösser. Das übergeordnete Wegnetz soll deshalb vor allem in der West-Ost-Richtung mit zusätzlichen Verbindungen ergänzt werden. Neben den bezeichneten Velowegen stehen dem Veloverkehr auch immer die übrigen Strassen und Wege (ausgenommen bei Fahrverboten) zur Benutzung offen. Hier wird der Fokus vor allem auf die Prüfung von möglichen Netz- und Sicherheitslücken gelegt. Einzelne Netzlücken bestehen entlang dem Hangfuss und im Bereich des Bahnhofareals sowie in der Landschaft nördlich und östlich des Siedlungsgebiets. Sicherheitsdefizite und Problemstellen des Fuss- und

Veloverkehrs wurden auch bereits im Rahmen des Agglomerationsprogrammes 2. Generation (2011) erhoben, und diese werden nach der Festlegung des neuen Konzeptes nochmals überprüft.

### Sanierungsprojekt Kantonsstrasse

Die Kantonsstrasse Nr. 1 durch Buchs, also die St.Galler- bzw. die Churerstrasse, wird durch das kantonale Tiefbauamt einer umfassenden Umgestaltung und Erneuerung zugeführt. Die Projektierung erfolgt dabei in Etappen, vorerst von der Gemeindegrenze mit Grabs bis zum Gebiet Migros.

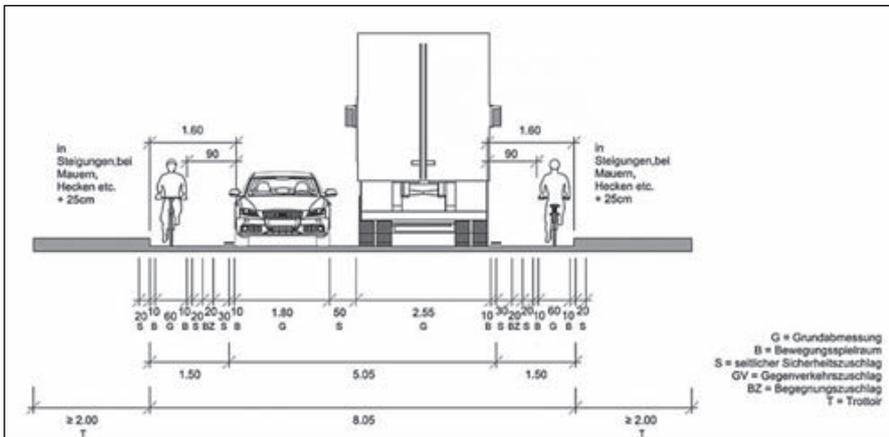
In einem bereits vor 2017 erarbeiteten

ten BGK (Betriebs- und Gestaltungskonzept) wurde auf diesem Streckenabschnitt ein separiertes «Veloangebot» noch nicht berücksichtigt, sondern ein Mischverkehr vorgesehen. Dabei wäre bei einer Strassenbreite von 7,50 m kein eigentlicher Velostreifen, sondern lediglich eine breitere Markierungslinie entlang den Strassenrändern geplant gewesen.

Seither ist die Welt nicht stehengeblieben: Anknüpfend an die möglichst ganzheitliche Entwicklungsplanung hat der Stadtrat im Jahr 2021 per Beschluss vorgegeben, ein durchgehendes Veloangebot in die Planung einzu beziehen.

Dies bedeutet die Anordnung einer durchgehenden sogenannten Kernfahrbahn, was einer Strassenbreite von 8,05 m, inklusive beidseitigem Velostreifen von je 1,5 m, entspricht. Eine Kernfahrbahn hat keine Markierung in der Mitte, und je nach Begegnungsfall kann der Velostreifen auch vom Auto befahren werden. Ein sehr gut funktionierendes Beispiel kennen wir alle bestens aus der Nachbargemeinde Grabs.

Die Integration des durchgehenden Veloangebotes macht es nun umso wichtiger, diesen Strassenquerschnitt auf der ganzen Strecke gestalterisch gut in das Siedlungsgefüge einzufügen. Dazu wird aktuell ein Gestaltungskonzept unter der Leitung der städtischen Bauverwaltung zusammen (und von ihm hälftig mitfinanziert) mit dem kantonalen Tiefbauamt erarbeitet. Es wird aufzeigen, wie das Strassenbauwerk im Konzept von Fassade zu Fassade betrachtet werden kann. Damit soll die Trennwirkung der Strasse minimiert und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum deutlich erhöht werden, bei gleichzeitig möglichst effektivem Verkehrsfluss durch das Zentrum von Buchs. Damit kann



Kernfahrbahn, Querschnitt gemäss Richtlinie TBA, Entwurfs-elemente innerorts (REI)

eine deutliche Verbesserung der Verkehrssicherheit und des Sicherheitsempfindens insbesondere des Fuss- und Veloverkehrs erreicht werden. Der Stadtrat erachtet diese gesamt-

heitliche Betrachtung dieses für Buchs buchstäblich zentralen und langfristig prägenden Strassenbauwerks als absolut notwendig. Es gilt daher, auch Themen wie Hitzeplanung, Biodiversi-

tät oder Schwammstadt (Regenwassermanagement) etc. in den Planungen zu berücksichtigen und die möglichen Auswirkungen der sich rasch verändernden Verkehrsmittel (z. B. Elektromobilität, Elektrovelos, später vielleicht sogar selbstfahrende Fahrzeuge etc.) soweit sinnvoll zu antizipieren. Sehr vielseitig und komplex sind die Anforderungen an die Verkehrssicherheit vor allem im Abschnitt Traube bis Migros, wobei hier nicht nur verschiedene wichtige Strassenquerungen für den Langsamverkehr sicher gestaltet, sondern auch Busquerungen, Bushaltestellen, Schulwege etc. eingeplant und gut mit den angrenzenden Freiflächen und Gebäudevorzonen abgestimmt werden sollen.

*Stephan Mundwiler,  
Stadtplaner*

## Beispiel: Industriegeleise im Gemeindestrassennetz

Industriegeleise, welche Strassen queren, sind in Arbeitszonen keine Seltenheit. Vor allem schleifende Querungen stellen für Velofahrende eine Herausforderung dar.

Bei neueren Gleisanlagen werden Gummiprofile bereits von Beginn weg eingebaut, sodass die Velofahrenden mit den Reifen nicht in die Gleise gelangen und stürzen.

In der Stadt Buchs ist ein solches Industriegeleise auf der Industriestrasse vorhanden. Unfälle mit Stürzen sind leider schon vorgekommen. Das Industriegeleise wird konstant benutzt und wöchentlich befahren, womit ein Rückbau dieser Anlage nicht infrage kommt. Die Verantwortung für den Unterhalt der Gleisanlage liegt beim

Betreiber. Dieser Betreiber ist schon längere Zeit auf der Suche nach geeigneten Gummiprofilen zur Sicherung der Querung für Velofahrer.

Diverse bisherige Versuche sind leider fehlgeschlagen, weil es sich um eine alte Anlage handelt und passgenaue Gummiprofile nicht «ab Lager» erhält-

lich sind. Der Betreiber ist mit einer Fachfirma für Gleisbau in Kontakt und versucht, entsprechendes Material für den Einbau zu organisieren.

Wann die Arbeiten beendet werden können, ist im Moment noch nicht absehbar. Der Stadt Buchs liegt viel daran, die Situation an dieser Stelle schnellstmöglich zu verbessern. Sie steht dazu in Austausch mit dem Betreiber.

*Guido Bättig,  
Leiter Tiefbau und Verkehr*



*Industriegeleise bei der Industriestrasse.*

# Aggloprogramm will Infrastrukturen verbessern und Sicherheit erhöhen

**Derzeit erarbeitet der Verein Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein die nächste Programmgeneration. Die Eingabe per Ende März 2025 setzt einen Schwerpunkt im Bereich Fuss- und Veloverkehr und will die Infrastrukturen sowie die Sicherheit verbessern. Davon wird auch die Stadt Buchs profitieren. Ein Blick in die Unterlagen zeigt Details.**

Nach der Sistierung des Agglomerationsprogramms der 4. Generation, starteten die Träger der Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein im vergangenen Jahr mit der Fortführung der konzeptionellen Arbeiten. Gemeinsam wurde im Rahmen der 5. Generation ein neues Gesamtverkehrskonzept zwischen Feldkirch und Sargans entwickelt sowie am Ziel- und Strukturbild der Agglomeration gearbeitet. Nebst den Schlüsselmassnahmen «Rheinübergänge Sevelen/Vaduz, Haag/Bendern und Salez/Ruggell» interessieren die ÖV- und Velo-Optimierung sowie -Vernetzung beidseits des Rheins.

## **Fuss- und Veloverkehr im Zentrum**

Die Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein setzt bei der 5. Programmgeneration einen Fokus auf den Fuss- und Veloverkehr. Mit den zahlreichen bereits realisierten Massnahmen der 2. und 3. Programmgeneration konnte eine gute Grundlage für ein stabiles Langsamverkehrsnetz geschaffen werden.

Die Eingabe zur aktuellen Programmgeneration dient der Behebung noch bestehender Schwachstellen. Hierbei wird eine Erhöhung der Verkehrssicherheit angestrebt, der Ausbau des Fuss- und Veloverkehrs vorangetrie-

ben sowie der grenzüberschreitende Verkehr über den Rhein optimiert.

## **Buchs profitiert**

Die Stadt Buchs profitierte im Rahmen des Agglomerationsprogramms von diversen Mitfinanzierungen der Massnahmen durch Bund und Kanton. Die beiden Leuchtturmprojekte Bushof Buchs (Inbetriebnahme 2018) und die Fuss- und Velobrücke Räfis-Vaduz (Eröffnung im Sommer 2019) sind markante Umsetzungen aus dem Agglomerationsprogramm. Aber auch kleinere Massnahmen dienen der Verbesserung des Langsamverkehrsnetzes. Zu nennen sind hierbei unter anderem die neuen Veloabstellanlagen beim Schulhaus Räfis, der Neubau des Trottoirs an der Rietlistrasse sowie die Verbreiterungen der Trottoirs an der Oberstüdtli- und Wiedenstrasse.

## **Agglomerationsprogramme**

Seit November 2009 formieren sich die Liechtensteiner und Werdenberger Gemeinden sowie Sargans zusammen mit dem Kanton St. Gallen und dem Land Liechtenstein als Verein Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein. Gemeinsam entwickelten sie Eingaben zur 2. und 3. Programmgeneration; aktuell in Erarbeitung befindet sich das Programm der 5. Generation. Mit Agglomerationsprogram-

men wird eine koordinierte Planung von Verkehr, Siedlung und Landschaft im funktionalen urbanen Raum angestrebt. Bisher wurden über 40 Massnahmen realisiert, wobei mehr als 6,5 Millionen Franken Bundesmittel in die Agglomeration flossen.

Als Präsident des Vereins Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein amtiert seit März 2023 Rolf Pfeiffer, Stadtpräsident Buchs. Daniel Gut leitete den Verein als Buchser Stadtpräsident seit Gründung während 13 Jahren.

Die Schweizer Agglomerationsprogramme sind ein wichtiger Pfeiler der nachhaltigen Raumentwicklung der Schweiz. Die Programme sind die Voraussetzung, um beim Bund einen Antrag um Mitfinanzierung der Verkehrsinfrastrukturen zu stellen.

Mit den Agglomerationsprogrammen wird eine koordinierte Planung von Verkehr, Siedlung und Landschaft im funktionalen urbanen Raum angestrebt. Sie werden folglich in enger Zusammenarbeit zwischen Kantonen, Städten, Gemeinden und Regionen sowie angrenzenden Ländern erarbeitet und alle vier Jahre angepasst.

*Geschäftsstelle Agglomeration  
Werdenberg-Liechtenstein*

[www.aggloeration-werdenberg-liechtenstein.ch](http://www.aggloeration-werdenberg-liechtenstein.ch)

# Der neue Jugendraum «Ohio» in Buchs ist in Betrieb

Die Umnutzung des früheren Billardcenters zum Jugendraum wurde fertiggestellt. Gleich darauf wurde der Betrieb des Treffs aufgenommen und die Nutzung für Jugendliche per 3. März 2023 ermöglicht. Am Mittwoch, 26. April wurde ein «Tag der offenen Tür» durchgeführt. Alle Interessierten, Jung und Alt, waren an diesem Tag im neuen Jugendraum der Stadt herzlich willkommen.



*Neuer Jugendtreff eröffnet: zweckmässige und ansprechende Räumlichkeiten für die Jugendlichen von Buchs in Betrieb*

Nachdem feststand, dass das frühere Billardcenter geschlossen wurde, zeigte die Offene Jugendarbeit Interesse daran, diese Räume als Jugendtreff nutzen zu können. Der Stadt Buchs ist es ein grosses Anliegen, die Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und geeignete Möglichkeiten dafür zu bieten. Deshalb hat sich der Stadtrat auf Initiative des Jugend-

kommissionspräsidenten Fred Rohrer rasch für den Jugendraum an der Schulhausstrasse 6 entschieden. Darauf folgten Umbauarbeiten zur Erfüllung aktuell gültiger Brandschutz- und Sicherheitsstandards. Auch die Jugendlichen packten tatkräftig mit an, um den Raum gemeinsam mit den Jugendarbeitenden nach ihren Bedürfnissen einzurichten.

Der neue Jugendtreff hat in einer Abstimmung auch schon seinen Namen erhalten: «Ohio». Partizipation zu ermöglichen, ist den Jugendarbeitenden wichtig, und Jugendliche können auf diese Weise lernen, dass sie Teil der Stadt sind und dass Mitbestimmung gelebt wird. Hauptzielgruppe sind Oberstufenschülerinnen und -schüler. Im Jugendraum können sie

sich treffen, ihre Freizeit geniessen und auch Selbstwirksamkeit erfahren, indem sie zusammen mit den jugendarbeitenden Projekte oder andere Aktivitäten organisieren. Die anwesenden Fachpersonen haben unterschiedliche Aufgaben. Sie bauen tragfähige Beziehungen auf, helfen bei Fragen, unterstützen in schwierigen Situationen und hören auch einfach mal zu, wenn dies gewünscht wird. Durch die Begegnungsmöglichkeiten lernen sich die Jugendlichen in ihrer Vielfalt auch untereinander kennen. Der Fokus wird auf die Ressourcen gelegt, denn auf diese Weise können die Jugendlichen gestärkt werden. Sie werden auf ihrem Weg ins Erwachsenwerden begleitet, und wo nötig bekommen sie auch mehrere Chancen, um sich persönlich zu entwickeln.

Neben einem Küchen- und Barbereich befindet sich eine Zone, in der es Tische und Stühle hat. Der vordere Raum ist für Musik, Tanz und Gemütlichkeit eingerichtet. Im oberen Stock sind Billard, Fussballkasten, Pingpong-tisch und eine PS5 genauso zu finden wie ein PC-Arbeitsplatz und Sitzungstische, an denen auch in grösseren Gruppen gearbeitet oder etwas organisiert werden kann. Eine Raumbtrennung sorgt dafür, dass sich Mädchen auch mal zurückziehen und ihre Themen besprechen oder einfach unter sich sein können.

Die jugendarbeitenden Deborah Egenberger, Nadine Fenk und Arsim Hajdarevic freuten sich zusammen mit den Jugendlichen am «Tag der offenen Tür» über das grosse Publikumsinteresse. Viele wollten selbst einen Eindruck vom neuen Raum gewinnen.

*Arsim Hajdarevic*

*Offene Jugendarbeit Buchs*

Für Fragen oder Anliegen:  
a.hajdarevic@sdw-berg.ch

## Soziale Dienste: Mehr Transparenz dank neuen Strukturen

**Die Sozialen Dienste Werdenberg und die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Werdenberg sollen in einem Zweckverband vereint werden. Mit der Organisationsentwicklung werden die Strukturen vereinfacht sowie die Transparenz gegenüber der Bürgerschaft erhöht.**

Per 1. Januar 2024 sollen die drei Abteilungen Berufsbeistandschaft, Beratungsstelle und Kompetenzzentrum Jugend des Vereins Soziale Dienste Werdenberg sowie die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Werdenberg in einem gemeinsamen Zweckverband vereint werden. Dies wurde an der ausserordentlichen Mitgliederversammlung der Sozialen Dienste Werdenberg und einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung des Zweckverbandes KESB Werdenberg in einem Grundsatzentscheid beschlossen.

### Vorarbeiten nötig

Damit das Vorhaben umgesetzt werden kann, muss die bestehende Zweckverbandsvereinbarung der KESB Werdenberg angepasst werden. Dieser wiederum müssen die Mitgliedsgemeinden zustimmen und die Auflösung des Vereins Soziale Dienste Werdenberg genehmigen. Die Anpassung der Vereinbarung untersteht in den Mitgliedsgemeinden dem fakultativen Referendum.

### Mehr Transparenz

Anstoss für diese Anpassung gab die im letzten Jahr durchgeführte Organisationsanalyse. In insgesamt vier Workshops wurden die Entscheidungsgrundlagen bezüglich der zukünftigen Rechtsform erarbeitet und

entwickelt. Mit dem Zusammenschluss können die Anstellungsbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vereinheitlicht werden.

Dank der Zusammenlegung der Organisationen in einen gemeinsamen Zweckverband wird die Transparenz der Sozialen Dienste Werdenberg erhöht. Der Jahresbericht und die Rechnung sind der Bürgerschaft offenzulegen, und die Aufgaben der Kontrollorgane sind im Gemeindegesezt klar geregelt. Die Zusammenlegung hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Finanzierung und den Kostenteiler.

### Abteilungsleitungen stärken

Bereits per 1. Januar 2023 wurde die Position der Geschäftsleitung bei den Sozialen Diensten Werdenberg abgeschafft. Die Abteilungsleitungen erhielten im Gegenzug mehr Kompetenzen in den Bereichen Führung und Finanzen. Sie sind neu direkt dem Vorstand unterstellt. Die Zentralen Dienste werden in die Abteilung der Berufsbeistandschaft integriert. Mit diesen Massnahmen wird der eingeschlagene Weg zur Stärkung der einzelnen Abteilungen fortgeführt und die Abhängigkeit von einzelnen Personen wird reduziert. Dies dank der Schaffung von neuen Stellvertreterfunktionen und neuen Verantwortlichkeiten innerhalb der Abteilungen. *pd.*

# Todesfälle von Oktober 2022 bis Februar 2023

In den Monaten Oktober 2022 bis Februar 2023 sind folgende Buchser Mitbürgerinnen und Mitbürger verstorben:

Am 3. Oktober 2022, Glaus, Eugen, 17. September 1953, Am Röllbach 14; am 11. Oktober 2022, Nigg, Margrith, 5. September 1939, Werdenbergstrasse 33; am 24. Oktober 2022, Bollhalder-Stricker, Bertha, 26. März 1948, Moosweg 4; am 25. Oktober 2022, Lippuner-Merz, Niklaus, 5. April 1943, Dossenstrasse 9; am 2. November 2022, Zuber-Salzman, Adelheid, 28. Juni 1933, Heimstrasse 8; am 4. November 2022, Lippuner-Auerböck, Hans, 26. Oktober 1935, Wiedenstrasse 19; am 7. November 2022, Keel-Broder, Rosita, 13. Februar 1954, Heldastrasse 17; am 8. November 2022, Thomann-Rutz, Käthi, 25. November 1945, Birkenaustrasse 6; am 10. November 2022, Eggenberger-Meier, Margrit, 23. Mai 1931, Untere Gasse 7; am 11. November 2022, Eggenberger-Senn, Hans, 8. Oktober 1932, Steinweg 9; am 14. November 2022, Senn-Schmidt, Katharina, 25. April 1934, Bahnhofstrasse 38; am 15. November 2022, Schrepfer, Hanspeter, 7. Februar 1948, Rietlistrasse 23; am 17. November 2022, Heeb-Schlegel, Katharina, 3. Januar 1942, Brunnenstrasse 2; am 21. November 2022, Sonderegger-Fäh, Louisa, 17. Oktober 1925,

Eggweg 1; am 22. November 2022, Kaiser, Bruno, 13. Juli 1960, Erlengrund 3, Graziano-Gaglio, Maria Carmela, 10. März 1934, Lagerstrasse 3; am 27. November 2022, Lippuner, Christian, 25. März 1956, Schützenweg 31a; am 28. November 2022, Rutz-Schlegel, Käthi, 4. Dezember 1927, Wiesenstrasse 11; am 4. Dezember 2022, Hofmänner, Oskar, 25. Oktober 1945; am 6. Dezember 2022, Rothenberger-Gantenbein, Elsbeth, 14. September 1941, Sonnenweg 10; am 8. Dezember 2022, Giger-Lehmann, Peter, 25. Juni 1960, Röllweg 1a; am 10. Dezember 2022, Rothenberger-Fuchs, Karl, 9. Januar 1941, Burgerauerstrasse 31; am 17. Dezember 2022, Kuratli-Huber, Hanspeter, 27. April 1950, Industriestrasse 6; am 18. Dezember 2022, Rothenberger-Hofmänner, Margrith, 3. Mai 1935, Klee-strasse 15, Benz-Lampert, Walter, 23. Mai 1932, Alberweg 12; am 20. Dezember 2022, Gantner-Ziegler, Peter, 21. Dezember 1959, Blumenastrasse 8; am 24. Dezember 2022, Kobler-Sturzenegger, Walter, 9. Februar 1941, Gartenweg 5; am 26. Dezember 2022, Triet-Ackermann, Emil, 19. März 1944, Föhrenweg 15; am 30. Dezember 2022, Hofmann-Paar, Sophie, 15. Januar 1934, Bahnhofstrasse 4, Rei, Salvatore, 6. Oktober 1955, Dossenstrasse 9; am 31. Dezember 2022, Vuilleu-

mier-Spadini, Iris, 24. Januar 1949, Burgerweg 10; am 7. Januar 2023, Uhr-Aregger, Margrit, Oberstüttli-strasse 1; am 11. Januar 2023, Duschletta-Schwendener, Flurin, 27. Juli 1933, Sternstrasse 15; am 12. Januar 2023, Murer-von der Heyden, Hedy, 19. August 1940, Werdenbergstrasse 20; am 13. Januar 2023, Löt-scher-Schwendener, Silvia, 15. Februar 1935, Bäckereistrasse 15; am 14. Januar 2023, Sturzenegger-Urschel, Helga, 14. Oktober 1942, Schulhausstrasse 11; am 19. Januar 2023, Berger-Rhyner, Anna, 28. Januar 1953, Neugutgrabenstrasse 5; am 21. Januar 2023, Margadant-Baechler, Veronika, 26. Juli 1928, Heldastrasse 46, Hechenberger, Heilwig, 19. September 1941, Bahnhofstrasse 30, Reina, Salvatore, 14. Oktober 1981, Kerbelstrasse 10; am 24. Januar 2023, Graf-Grabs, Carl Ernst, 1. September 1926, Giesenweg 6; am 27. Januar 2023, Rapp-Kleiner, Barbara, 23. Oktober 1943, Röllweg 20; am 5. Februar 2023, Winkler, Claudio, 3. Januar 1981, Brunnenstrasse 2; am 6. Februar 2023, Müller-Guntli, Katharina, 4. April 1939, Chlini Grof 10, Aliesch-Herold, Johannes, 26. August 1927, Heldastrasse 46; am 8. Februar 2023, Küng-Klein, Marianne, 19. Juni 1936, Rietlistrasse 10.

*Bestattungsamt Buchs*

## Redaktionsschluss des nächsten Buchsaktuell

Das nächste Buchsaktuell erscheint im Monat November 2023. Redaktionsschluss ist der 15. Oktober 2023. Senden Sie Ihre Texte bitte per E-Mail an die Stadtkanzlei Buchs (stadtkanzlei@buchs-sg.ch).

Die Redaktion

# Der Papierhof wird ein Haus der Begegnung

**Seit vergangenem Herbst wird der Papierhof umgebaut. Schritt für Schritt nimmt nun das Projekt Diakoniehaus konkrete Formen an. Der Papierhof wird damit zur künftigen Heimat für bisherige und neue Angebote des Diakonievereins Werdenberg. Er soll ein Ort der Begegnung für die Bevölkerung von Buchs und der Region Werdenberg werden.**

Der Diakonieverein ist bereits seit 29 Jahren in der Region tätig. Er führt aktuell die Lebensmittelabgabe für Armutsbetroffene «LEBA», den «Treffpunkt Kafihalle» für Menschen in speziellen Lebenssituationen, das «Tandem» als Unterstützung für Migrantinnen und Migranten, die Hospizgruppe für Schwerkranke und Sterbende sowie die Trauerbegleitung. Schon seit rund zehn Jahren beschäftigte es den Verein, Ersatzräume für seine vielfältigen Angebote zu finden.

## Neue Heimat, neue Angebote

Im Papierhof hat er nun eine künftige neue Heimat für die bisherigen, aber auch für neue Angebote gefunden. Im Untergeschoss wird die LEBA untergebracht. Im Erdgeschoss ist ein öffentliches Bistro als Begegnungsort, Türöffner und Treffpunkt vorgesehen. Im 1. und 3. Stock werden Büros, Sitzungs-/Schulungsräume und die verschiedenen Trauerangebote untergebracht. Im 2. Stock finden Menschen in herausfordernden Lebenslagen im begleiteten Wohnen ein Zuhause und sollen schrittweise wieder den Weg in die Gesellschaft finden.

## Diakonieverein wird Mieter

Die Liegenschaftsbesitzerin, die Stiftung Saluz-Ammann, finanziert als Bauherrin den Umbau, den das Buch-

ser Architekturbüro Schlegel & Hofer leitet. Die Stiftung wird den Papierhof dem Diakonieverein zu günstigen Konditionen vermieten. «Für uns ist dies ein riesiges Geschenk. So können wir unsere bestehenden Angebote unter einem Dach anbieten und mit Bistro, Wohnen und Beschäftigung ergänzen», freut sich Vereinspräsident Christoph Buschor. Wenn die Umbauarbeiten nach Zeitplan verlaufen, wird anfangs November die Eröffnung gefeiert und der umgebaute Papierhof wird den Betrieb aufnehmen.

## Noch 200'000 Franken fehlen

Doch eine Herausforderung bleibt

dem Verein, muss er doch die Inneneinrichtung (Möblierung, Bistroküche, akustische Technik, IT etc.) selber finanzieren. Von den dafür erforderlichen 500'000 Franken sind bis heute durch Spenden und Stiftungen knapp 300'000 Franken eingegangen oder zugesagt. Der Verein hofft deshalb weiterhin, über Spenden die restlichen 200'000 Franken zu erhalten. Mehr Informationen unter [www.diakonieverein.ch](http://www.diakonieverein.ch).

*Hanspeter Thurnherr*



*Der Papierhof zeigt sich umbaubedingt rot eingepackt.*

*Bild: Aline Beller*

# Informationen aus der Schule Buchs

## Aktuelle Schülerzahlen

Zurzeit besuchen insgesamt 1'520 Schülerinnen und Schüler die Schule Buchs. In den 15,5 Kindergärten werden 325 Kinder altersdurchmischte gefördert. Sie besuchen mit viel Freude und Enthusiasmus jeden Tag ihren Kindergarten und lernen täglich dazu. Die grosse Heterogenität in den einzelnen Kindergartengruppen fordert von den Kindergartenlehrpersonen vielfältige Kompetenzen, Empathie und die Fokussierung auf das Gelingende und Positive.

In den 39 Regelklassen, den zwei Kleinklassen und den drei Einführungsklassen der Primarschule werden 848 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. 15 Schülerinnen und Schüler besuchen zurzeit die Integrationsklasse. Auf der Oberstufe werden 332 Schülerinnen und Schüler in 16 Klassen sowie drei Kleinklassen unterrichtet. Täglich engagieren sich die Lehrpersonen mit grossem Einsatz und viel Feingefühl für einen guten und stärkenorientierten Unterricht, eine gezielte Förderung und ein positives Schulklima. Die Schule Buchs unterstützt die Kinder in ihren individuellen Bedürfnissen mit zusätzlichen Angeboten.

## Klassenplanung für das Schuljahr 2023/24

Die Schulkommission hat die Klassenplanung für das Schuljahr 2023/24 vorgenommen und beschlossen, folgende Anzahl Klassen zu führen:

|                     |            |
|---------------------|------------|
| Kindergärten:       | 16 Klassen |
| Einführungsklassen: | 3 Klassen  |
| Primarklassen:      | 40 Klassen |

|               |            |
|---------------|------------|
| Oberstufe:    | 17 Klassen |
| Kleinklassen: | 4 Klassen  |

Der halbe Kindergarten Räfis 4 wird im kommenden Schuljahr zu einem vollen Kindergarten ergänzt.

Gemäss der Umsetzung des integrativen Schulmodells wird im kommenden Schuljahr eine Kleinklasse auf der Primarstufe aufgelöst, sodass auf der Primarstufe nur noch eine altersdurchmischte Kleinklasse (4.–6. Klasse) geführt wird.

Mit dem letzten Umsetzungsschritt des integrativen Schulmodells auf Primarstufe startet im Sommer 2023 auch auf der Mittelstufe die Arbeit der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen. Mit dem Schuljahr 2024/25 wird dann die Umsetzung des integrativen Schulmodells auch auf der Oberstufe erfolgen.

## Verwendung der Halbtage für «Begründeten Unterrichtsausfall» (Bündelhalbtage)

An der Schule Buchs sind zwingend zwei Bündelhalbtage für schulhausinterne Weiterbildungen einzusetzen. Die Eltern und Erziehungsberechtigten sind mindestens vier Wochen vor dem begründeten Unterrichtsausfall schriftlich durch die entsprechende Schulleitung zu informieren. Die Betreuung der Kinder während der angekündigten Unterrichtsausfälle liegt in der Verantwortung der Eltern. Kinder, welche bereits die Tagesstätte besuchen, können das Betreuungsangebot der Tagesstätte zum üblichen Tarif nutzen. Teilweise werden die Weiterbildung und somit der Einsatz der Bün-

delihalbtage zwischen den Schuleinheiten koordiniert und finden zum selben Zeitpunkt statt. So geschehen im März 2023. Die Schuleinheiten Hanfland, Grof, Kappeli und Räfis haben diesen Anlass gemeinsam durchgeführt.

Am Vormittag wurden zwei Workshops angeboten. Die Kindergartenlehrpersonen haben sich mit dem Thema «Meine Schatzkiste: Lernentwicklung wahrnehmen, beobachten und dokumentieren» auseinandergesetzt. Die Primarlehrpersonen beschäftigten sich mit dem Thema «Grundlegendes und Anspruchsvolles unterrichten und prüfen». Am Nachmittag wurden die Themen in Kleingruppen vertieft, mit der Absicht, die wertvollen Inputs aus den Referaten sogleich in den Schulalltag umzusetzen.

## Daniel Sprecher, Austritt aus der Schulkommission

Die Schulkommission musste leider zur Kenntnis nehmen, dass Daniel Sprecher per 31. Dezember 2023 aus der Schulkommission austreten wird. Daniel Sprecher hat sich für die Belange der Schule stets sehr engagiert, mit viel Herzblut eingesetzt und sich mit seiner positiven Art und seinem konstruktiven Diskutieren eingebracht. Wir danken Daniel Sprecher bereits jetzt von Herzen für seine langjährige, engagierte Arbeit und wünschen ihm und seiner Familie alles Gute und Gesundheit für die Zukunft. Die Neubesetzung des frei werdenden Sitzes werden wir im Herbst ausschreiben.

*Schule Buchs*

# Schule verstärkt Kommunikation: Newsletter

**Die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Schule Buchs, Schulinteressierte sowie Bürgerinnen und Bürger erhalten künftig einen noch vertiefteren Einblick in das Schulgeschehen. Die Schule Buchs verstärkt nämlich die Kommunikationsmassnahmen und hat beschlossen, einen kostenlosen Newsletter einzuführen. Dieser ist nach kostenloser Registrierung erhältlich.**

Über 1'500 Schülerinnen und Schüler besuchen aktuell die Schule Buchs. Künftig erhalten die Eltern, Schulinteressierten sowie die Bürgerinnen und Bürger einen vertieften Einblick in den spannenden Alltag der Schule sowie in die laufenden Projekte und strategischen Entscheide. Um den Informationsfluss zu verbessern, verstärkt die Schule Buchs ab sofort ihre Kommunikation auf [www.schulebuchs.ch](http://www.schulebuchs.ch). «Ziel ist es, die verschiedenen Anspruchsgruppen mit Beiträgen zu Anlässen, aktuellen Themen sowie Projekten rund um die Schule noch besser zu informieren und diese mit Hintergrundwissen zu bedienen», erklären Katrin Frick und Marina Lazzarini.

Nebst der Veröffentlichung der Newsbeiträge auf der Website der Schule Buchs wird neu ein kostenloser Newsletter lanciert. Nach einer einmaligen Registrierung werden Interessierte bequem via Mail mit den Neuigkeiten aus der Schule bedient. Ein Service, der die aktive, transparente und regelmässige Kommunikation stärken soll.

## Vertrauen schaffen

Mit den Einblicken in den Schulalltag will die Schule Buchs ihr Image als qualitativ hochstehende, persönliche und zeitgemässe Schule festigen und Vertrauen schaffen. Um die Berichterstattung aus den fünf Primarschulein-

heiten und den beiden Oberstufenzentren sowie den Kindergärten sicherzustellen, wurde ein Redaktionsteam aus Lehrkräften der verschiedenen Schulstandorte und Mitglieder der Schulleiterkonferenz zusammengestellt. Deren Aufgabe ist es, über Sonderwochen, spezielle Events und Wissenswertes aus den Schulhäusern und Klassenzimmern zu berichten. Die Online-Kommunikation lässt dabei auch zu, dass beliebig viele Bilder und Anhänge publiziert werden können – selbstverständlich immer unter Berücksichtigung der Persönlichkeitsrechte. Die Plattform wird zudem genutzt, um neue Unterrichtsformen, aktuelle Herausforderungen sowie generelle schulische Anliegen zu thematisieren.

## Zielgruppen erreichen

Nebst der Verstärkung der Online-Kommunikation bedient die Schule Buchs weiterhin die Medien in der Region mit Mitteilungen und nutzt das stadtteigene Printmagazin *Buchs-aktuell* als Kommunikationskanal. Die Vorteile der zusätzlichen Online-Kommunikation sieht die Schule Buchs in der Geschwindigkeit der Informationsverbreitung, den geringen Verbreitungskosten und im veränderten Konsumverhalten der Bevölkerung. «Persönlichen Gesprächen entnehme ich,

dass sich immer mehr Eltern von unseren Schülerinnen und Schülern hauptsächlich online informieren und oftmals gar keine Zeitung mehr abonniert haben. Entsprechend müssen wir unsere Kommunikationskanäle ausbauen, damit wir unsere Zielgruppe weiterhin erreichen können», erklärt Rektorin Marina Lazzarini. Sie hofft nun, dass möglichst viele Eltern sowie Schulinteressierte das neue Angebot nutzen, den Newsletter abonnieren und so bequem mit Wissenswertem aus der Schule bedient werden.

*Katrin Frick, Schulpräsidentin  
Marina Lazzarini, Rektorin*

## Jetzt Newsletter der Schule Buchs abonnieren

Über die Homepage:  
[www.schulebuchs.ch/virtuelledienste](http://www.schulebuchs.ch/virtuelledienste)  
oder den nachstehend abgebildeten QR-Code.



# Strategische Schulraumplanung: Stadtrat setzt Arbeitsgruppe ein

**In zwei Jahren wird der Schulraum auf der Primarstufe ausgeschöpft sein und gleichzeitig das Bevölkerungswachstum ungebremst voranschreiten. Das versetzt die Schule, die davon ausgeht, dass bezüglich Prozessdauer der Bedarf frühestens in sieben Jahren durch eine definitive Lösung gedeckt werden kann, in einen gewissen Zugzwang.**

Anfang Januar wurden vom Stadtrat zwei Arbeitsgruppen eingesetzt:

- Arbeitsgruppe Strategische Schulraumplanung (Vorsitz: Katrin Frick, Schulpräsidentin; Andreas Schwarz, Stadtrat Ressort Bau; Marina Lazzarini, Rektorin; Beat Wildhaber, Leiter Bau und Daniel Göldi, Liegenschaftsverwalter).
- Arbeitsgruppe Schulraumerweiterung (Vorsitz: Andreas Schwarz, Stadtrat Ressort Bau; Katrin Frick, Schulpräsidentin; Marina Lazzarini, Rektorin; Beat Wildhaber, Leiter Bau und Daniel Göldi, Liegenschaftsverwalter).

Die Arbeitsgruppe Strategische Schulraumplanung erachtet eine Gesamtbetrachtung und eine erneute Standortbestimmung unter Beizug eines externen Planungsbüros als angezeigt. Dabei sollen verschiedene neue Möglichkeiten für die Bereitstellung des notwendigen Schulraums evaluiert und neue Lösungsvorschläge im Perimeter der ganzen Gemeinde erarbeitet werden.

## Schritt um Schritt

In einem ersten Schritt erfolgen die Aktualisierung und Verifizierung der vorliegenden Daten, Berichte und Prognosen, welche im Jahr 2018 ein ers-



*Schule im Container: Mögliche Provisorien in Prüfung.*

tes Mal überarbeitet wurden. Darauf folgt in einem Workshopverfahren die Auslegeordnung zur Evaluation von Lösungsvarianten sowie die Variantenbeurteilung. Für die Ausarbeitung der Varianten sind zwei Workshops vorgesehen. Um eine möglichst breite Sicht und eine umfassende Auslegeordnung zu gewährleisten, soll für die beiden Workshops eine Projektgruppe gebildet werden, welcher nebst den

Mitgliedern der Arbeitsgruppe Strategische Schulraumplanung weitere Personen aus diversen Anspruchsgruppen angehören.

Parallel dazu wird die Öffentlichkeit mit entsprechenden Informationen und Veranstaltungen in den Prozess involviert, und Meinungen zu den neuen Varianten werden eingeholt. Die Arbeitsgruppe Strategische Schulraumplanung hat zum Ziel, bis etwa Oktober ein Szenario für die Schulraumbeschaffung vorzulegen.

## Provisorien in Abklärung

Gleichzeitig prüft die Arbeitsgruppe Schulraumerweiterung, mögliche Provisorien als Übergangslösungen. Eine Möglichkeit stellen die von der Stadt übernommenen Pavillons und Gebäude der ISR dar. Damit die Schule Buchs die besagte Infrastruktur nutzen darf, hat die Bauverwaltung Abklärungen zur Sicherheit und Nutzbarkeit in Auftrag gegeben.

Mehrere Klassen werden über mehrere Jahre in Provisorien untergebracht. Es ist der Schulführung ein Anliegen, für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Lehrerschaft, welche in den Provisorien unterrichten werden, passende Lösungen zu finden.

*Schule Buchs*

# Rektorin Marina Lazzarini: «Erfolgreich ist man nie allein!»

**Marina Lazzarini arbeitete während acht Jahren als Rektorin an der Schule Buchs. In wenigen Wochen, im Sommer 2023, geht sie in Pension. Buchsaktuell sprach mit Marina Lazzarini über ihre Arbeit, Erfolge, Highlights – auch darüber, was ihr besonders am Herzen lag und was ihr eventuell Kopfzerbrechen bereitete.**

**Frau Lazzarini, Sie waren während acht Jahren eng mit der Ausrichtung und dem Geschick der Schule Buchs beschäftigt. Woran erinnern Sie sich ganz spontan, wenn Sie an diese Zeit denken?**

Marina Lazzarini: An die Freude über die Wahl und daran, dass ich mir diese Freude über die ganze Zeit erhalten konnte. Ich sehe viele Begegnungen mit engagierten Menschen, mit denen ich sehr gut zusammenarbeiten und gemeinsam verschiedene Entwicklungsziele erreichen durfte.

Als ich im August 2015 im Rathaus als Rektorin starten durfte, war mir bewusst, dass ich mit dieser Tätigkeit eine grosse Fülle an unterschiedlichen Aufgaben übernehmen würde. Ohne grosse Einarbeitung (der Vorgänger hatte bereits seine neue Stelle angetreten) – das muss ich heute sagen – war das schon eine grosse Herausforderung.

Ein guter Lehrerfreund hat mal an einer Ansprache gesagt: «Wenn ich mein Leben Revue passieren lasse, dann sehe ich Menschen.» Dies dürfte meine Erinnerung an die letzten acht Jahre gut beschreiben.

**Gibt es einen Bereich der Schule Buchs, der Ihnen besonders am Herzen lag?**

Auch wenn es ein bisschen komisch

klingt, aber mir liegen alle Bereiche am Herzen, obwohl ich mir nicht für alle Bereiche gleich viel Zeit nehmen konnte. Selbstverständlich dient mein Engagement den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern, aber auch allen an der Schule tätigen Personen, Lehrpersonen, Schulleitungen, Fachstellen und der Schulverwaltung.

Mir war immer wichtig, die Schule weiterzuentwickeln – im Wissen, dass wir in Buchs bereits eine sehr gute Schule haben. Mein Naturell ist es, nie stehen zu bleiben, Ziele zu haben und diese auch zielgerichtet anzugehen. Schulentwicklung ist eine stetige Aufgabe, die nie abgeschlossen ist. Mir ist bewusst, dass ich damit auch fordernd sein kann. Umso wichtiger ist es deshalb, alles, was sehr gut läuft, zu sehen, zu bewahren und wertzuschätzen.

Für mich war es stets wichtig, die Schule Buchs als Ganzes zu sehen. Jede Schuleinheit soll als Einheit mit ihren spezifischen Stärken agieren und funktionieren können, und es sollen auch Qualitätskriterien und Entwicklungsschritte für die gesamte Schule Buchs verfolgt werden. Deshalb haben wir 2016 das Schulprogramm eingeführt. Mit dem Schulprogramm werden jeweils für vier Jahre die strategischen Ziele festgelegt. Diese werden von der Schulkommission gemeinsam

mit der Schulleiterkonferenz erstellt. Die Schulleiterkonferenz hat dann die Aufgabe, die strategischen Ziele zu operationalisieren und mit dem Schulentwicklungsprogramm die konkreten Massnahmen auszuarbeiten. Jede Schuleinheit leitet daraus ihr Jahresprogramm ab. Der nächste Workshop für die Erarbeitung der strategischen Ziele 2024–2027 findet diesen Herbst statt.

**Was hat sich in der Schule, seit Sie in Buchs als Rektorin angefangen haben, verändert? In welchen Bereichen hat sich die Schule weiterentwickelt? Können Sie konkrete Beispiele oder Projekte nennen?**

Ein mir sehr am Herzen liegendes Thema ist die Integration. In meiner Vergangenheit als Lehrperson durfte ich in Liechtenstein den Wechsel zur Integration 1990 erleben und als Schulsche Heilpädagogen arbeiten. Diese Zeit hat mich geprägt und auch heute noch bin ich vollends von der Integration überzeugt. Das Projekt hin zur Integration ist für mich ein Highlight in meiner Tätigkeit als Rektorin. Der Prozess, die unterschiedlichen Modelle mit der Schulkommission, der Schulleiterkonferenz und den Lehrpersonen zusammen zu erarbeiten, war sehr spannend und von vielen guten Dis-

kussionen geprägt. In einem langen Prozess konnte dann 2020 mit dem ersten Umsetzungsschritt gestartet werden. Die neu eingestellten Schulischen Heilpädagoginnen starteten im Kindergarten und in der 1. Klasse. 2023 wird dann der letzte Schritt auf Primarstufe abgeschlossen. 2024 folgt noch die Umsetzung auf der Oberstufe.

Buchs hat sich für ein Modell entschieden, das den unterschiedlichen Schülerinnen und Schülern bestmöglich gerecht wird. Deshalb werden parallel zur Integration nach wie vor die Einführungsklasse und eine altersdurchmischte Kleinklasse auf der Mittel- und Oberstufe sowie das Werkjahr beibehalten. Ein Modell, bei dem das Wohl und die optimale Förderung der Kinder im Zentrum steht.

### **Was braucht es Ihrer Meinung nach, damit Integration gelingt?**

Alles Punkte, die auch in einem separativen Modell wichtig für einen gelingenden Unterricht sind und gute Rahmenbedingungen. In erster Linie braucht es Lehrpersonen, die ihre Aufgabe gerne machen und die Haltung «es ist normal, verschieden zu sein» haben. Die gute Zusammenarbeit mit der Schulischen Heilpädagogin, aber auch mit der Teamteaching-Lehrperson ist ein weiterer wichtiger Punkt. Für die Integration ist es auch wichtig, den Unterricht bis zu einem gewissen Mass zu öffnen, das heisst, nicht mehrheitlich lehrerzentriert zu arbeiten und Angebote mit unterschiedlichen Anforderungen zu machen, sodass die leistungsstarken Schülerinnen und Schüler nicht unterfordert sind und die leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler die Zeit für die notwendigen Wiederholungen haben. Für die Vorbereitung der differenzierenden Unterrichtseinheiten und



*Während acht Jahren prägte Marina Lazzarini als Rektorin die Schule Buchs.*

-materialien benötigt es Zeit. Eine gute Zusammenarbeit und das Teilen der Materialien sind entlastend und aus meiner Sicht unabdingbar. Die Schulleitungen haben diesem Umstand Rechnung getragen und den Lehrerteams in den bereits bestehenden Gefässen Zeit eingeräumt.

### **Gibt es weitere Veränderungen und Projekte, die während der vergangenen acht Jahre realisiert wurden?**

Einen grossen Schritt ist Buchs in der Digitalisierung gegangen. Ein grosses Projekt, welches ich gleich zu Beginn meiner Tätigkeit umsetzen durfte, war die Digitalisierung unseres Qualitätsmanagementkonzeptes. Auf der Basis des kantonalen Referenzrah-

mens waren verschiedene Konzepte erstellt und implementiert worden. Mit den neuen digitalen Möglichkeiten lag es aus meiner Sicht auf der Hand, dass wir unser QM digitalisieren. Heute finden wir (Schulführung, Lehrpersonen und Schulverwaltung) auf unserer Plattform alle Konzepte, Bestimmungen, Formulare etc. übersichtlich dargestellt und aktuell. Weiter ist auf unserem Intranet auch ein Sharingbereich. Die Zusammenarbeit in den verschiedenen Kommissionen, aber auch in den Schuleinheiten wird damit erleichtert und unterstützt. Auch im Unterricht hat die Digitalisierung Einzug gehalten. Auf der Primarstufe wird mit iPads und auf der Oberstufe mit Tablets gearbeitet. Stolz

und auch dankbar bin ich, dass wir in Buchs als eine der ersten Schulen einen pädagogischen ICT-Support einstellen durften, der den Lehrpersonen bei der Umsetzung der Digitalisierung an den Schulen beratend zur Seite steht und gezielt Weiterbildungen anbietet.

Auch für die technische Betreuung des gesamten Schulnetzes wurde ein Support eingerichtet. Die Infrastruktur konnte optimiert und die Stabilität gesteigert werden. Ein ICT-Fachauschuss sorgt dafür, dass die wichtigen Themen bearbeitet und notwendige Anträge an die Schulkommission vorbereitet werden. Insgesamt darf ich sagen, dass wir in diesem Bereich aus meiner Sicht viel erreicht, infrastrukturell und personell ein sehr gut funktionierendes und fortschrittliches System aufgebaut haben.

Die Schulraumplanung war und ist ein wichtiges Thema. Mit der sorgfältigen Erhebung der Schülerentwicklung und des Raumbedarfs von 2010 wurde ein wichtiger Grundstein für alle Projekte bis heute gelegt. Die Überarbeitung der Entwicklungszahlen im Jahr 2018 bildete die Grundlage für das weitere Vorhaben, das leider scheiterte. Nun gilt es, zielgerichtet voranzugehen und mit der geplanten Standortbestimmung Grundlagen für die Zukunft zu schaffen.

**In Ihre Zeit als Rektorin fällt die Einführung des Lehrplans 21. Wie haben Sie diese Umstellung erlebt und ist sie abgeschlossen?**

Die Einführung des neuen Lehrplans Volksschule war weitgehend ein vom Kanton vorgegebenes Projekt. Der Einführungsprozess ist abgeschlossen. Mit der Kompetenzorientierung werden sich die Lehrpersonen auch noch weiterhin beschäftigen. Wir haben uns dafür entschieden, die Einführung

mit professionellen Lerngruppen zu machen.

Lehrpersonen haben sich in Gruppen eingehend mit den unterschiedlichen Bereichen befasst und die Erkenntnisse in ihren Teams multipliziert. Auch fanden mehrere Weiterbildungen dazu statt. Die gute und konstruktive Zusammenarbeit in der Schulleiterkonferenz, die gemeinsame Planung und Durchführung habe ich sehr geschätzt; sie waren für mich ein Gelingensfaktor.

Ob sich der Unterricht aufgrund der Einführung des neuen Lehrplans für die Volksschule grundlegend geändert hat, kann ich in meiner Position schwer beurteilen. Die Auseinandersetzung mit der Beurteilung, ebenfalls auf den Vorgaben des Kantons, und die Weiterentwicklung des Unterrichts im Zusammenhang mit der Integration erachte ich als Entwicklungsprozesse mit mehr Veränderungspotenzial.

**Thema Lehrkräftemangel: Oft hört man, dass es schwierig geworden sei, Lehrkräfte zu finden. Trifft das für Buchs zu? Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?**

Dieses Jahr kann ich zum ersten Mal nachvollziehen, dass es den oft erwähnten Lehrermangel wirklich gibt. Nach wie vor gehen gute Bewerbungen ein, und die Stellen können besetzt werden. Die Auswahl allerdings ist heute kleiner als noch vor einem Jahr. In Zukunft dürfte der Lehrermangel auch im Rheintal und somit in Buchs eine Herausforderung darstellen.

**In jedem Beruf gibt es Höhen und Tiefen, Erfolge und Misserfolge. Gibt es Erlebnisse, die Sie besonders positiv in Erinnerung behalten werden?**

Ganz vieles und in diesem Interview

auch bereits Erwähntes. Besonders positiv werde ich sicher die vielen guten Gespräche und Kontakte mit den verschiedensten Menschen in Erinnerung behalten, die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit allen an der Schule Buchs tätigen Personen, der Schulkommission, den Schulleitern und der Schulleiterin, der Fachstellen und der Schulverwaltung. Besonders erwähnen möchte ich meine Schulpräsidentin Katrin Frick, die mich immer unterstützt und mir vieles ermöglicht hat. Viele gute Gespräche und Kontakte mit Lehrpersonen und die Besuche an den Schulen bleiben mir sicher auch in bester Erinnerung. Ebenfalls erwähnenswert sind die vielen positiven und verständnisvollen Kontakte mit Eltern, wenn es um schwierige Entscheide, zum Beispiel bei Klassenzuteilungen, Umteilungen oder Promotionen ging.

**Sie hatten als Rektorin verschiedene Funktionen. Sie waren Leiterin Bereich Bildung, Mitglied der Geschäftsleitung, Mitglied in der Schulkommission mit beratender Stimme, Mitglied der Jugendkommission und Delegierte der Musikschule Werdenberg. Wie ist es Ihnen gelungen, alles zu bewältigen?**

Mit Freude, Planung und guter Organisation, der sehr guten Unterstützung durch die Schulverwaltung und der Ruhe und Gewissheit, eines nach dem anderen erledigen zu können. Und zugegeben – manchmal auch mit Wochenendarbeit.

**Wie haben Sie die acht Jahre in Buchs als Ganzes erlebt?**

Spannend, abwechslungsreich, konstruktiv, entwicklungsorientiert, wohlwollend, menschlich – insgesamt über weite Strecken einfach super.

**Haben Sie für die kommende Zeit schon Pläne geschmiedet? Gibt es etwas, worauf Sie sich besonders freuen?**

Pläne schmieden ist so eine Sache. Erstens bräuchte man dafür Zeit, und zweitens läuft man Gefahr, das Fuder zu überladen. Deshalb würde ich sagen, ich habe ganz viele Ideen, und ich

möchte auch weiterhin Schulen mein Wissen zur Verfügung stellen.

**Was ich noch sagen wollte**

Ein grosses Dankeschön an alle, mit denen ich zusammenarbeiten durfte, und für die gute Zeit in Buchs. Ich wurde offen aufgenommen, ich durfte Ziele haben und erreichen, und ich wurde

tatkünftig unterstützt – all das ist nicht selbstverständlich, und dafür bin ich sehr dankbar. Erfolgreich ist man nie allein!

Ich wünsche der Schule Buchs mit all ihren Menschen von Herzen alles Gute.

*Interview: Esther Wyss*

## «Schule Buchs massgeblich geprägt»

Marina Lazzarini, die heutige Rektorin der Schule Buchs, geht per Ende Schuljahr in den wohlverdienten Ruhestand. An der Schule Buchs geht damit eine von grosser Schulentwicklung geprägte Ära mit vielen Herausforderungen zu Ende. Marina Lazzarini wird über die Pensionierung hinaus noch einen Monat für die Schule Buchs tätig sein. Das freut uns sehr, und wir danken ihr für ihr grosses Pflichtbewusstsein in all den Jahren und ihren Einsatz mit Herzblut für Schule sowie Schülerinnen und Schüler.

Anfang August 2015 hat Marina Lazzarini ihre Stelle als Rektorin an der Schule Buchs angetreten. Sie war mit ihrem umfassenden Portfolio und der Berufserfahrung auf verschiedenen Ebenen ein Glücksfall für die Schule Buchs. Sie hat an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen das Studium als Reallehrerin und an der Hochschule für Heilpädagogik Zürich das Studium als Schulische Heilpädagogin abgeschlossen. Im Weiteren verfügt sie über einen Abschluss als Supervisorin BSO und einen Master of Arts in Schulmanagement. Bis 2004 arbeitete sie an der Oberschule Triesen als Klassenlehrerin, Heilpädagogin und Schulleiterin. Danach war sie bis 2011 als Lei-

terin des Schulamtes im Erziehungsdepartement des Kantons Appenzell Innerrhoden angestellt. Seit 2011 war sie als Selbständigerwerbende im Bereich Supervision, Schulentwicklung und Projektmanagement tätig und unterrichtete zudem ein Teilzeitpensum als Schulische Heilpädagogin an der Oberschule Vaduz.

Marina Lazzarini verlässt die Schule Buchs Ende August 2023 aufgrund ihrer Pensionierung. Sie hat unsere Schule massgeblich in deren Weiterentwicklung und Qualität geprägt. Es war Marina Lazzarini ein Herzensanliegen, das Kind bei allen Entscheiden in den Mittelpunkt zu stellen, sich zu hinterfragen, ob es der Entwicklung und Förderung der Kinder dient. «Man soll an einem Gräslein nicht ziehen, es wächst nicht schneller» – dies eines ihrer geflügelten Worte, welche ihre Haltung gut zum Ausdruck bringt. Die integrative Schulform, wie wir sie in Buchs umgesetzt haben, wurde massgeblich durch Marina Lazzarinis Art, Erfahrung, Weitsicht und Arbeitsweise geprägt. So hat sie schon vor vielen Jahren eruiert, verglichen, abgeklärt, mit den Anspruchsgruppen die Herausforderungen und Chancen diskutiert und geklärt. Auch wenn es nie

den einzig richtigen Weg gibt, so hat Marina Lazzarini eine Begabung, das Bestmögliche, den Kindern und den Mitarbeitenden Dienende herauszufinden, zu gestalten und die Betroffenen in die Problemlösung einzubinden. Die Zusammenarbeit mit Marina Lazzarini war stets geprägt von einer hohen Professionalität, einem wertschätzenden Umgang und konstruktiven Diskussionen auch mit sehr kontroversen Meinungen. Sie hat den Kontakt zu allen Lehrpersonen und Mitarbeitenden gepflegt, sie gewinnbringend unterstützt. Auch interessierte sie sich stets für den Unterricht und die Stimmung in den Teams – in den Schuleinheiten war sie oft vor Ort anzutreffen.

Mit Marina Lazzarini verliert die Schule Buchs eine starke, kommunikative und kollegiale Persönlichkeit. Wir danken Marina für die Zusammenarbeit in diesen herausfordernden Jahren und wünschen ihr von ganzem Herzen alles erdenklich Gute für ihre Zukunft. Möge sie gesund noch ganz viele Jahre sportlich in ihren geliebten Bergen verbringen – vielleicht auch mit mehr Zeit in ihrer Heimat Engadin.

*Katrin Frick,  
Schulpräsidentin Buchs*

# Aus dem Schulalltag: Spielzeugfreier Kindergarten – geht das?

Spielerisches Lernen hat bei Kindern eine hohe Bedeutung, denn Spielen ist eine Tätigkeit, bei der die Kinder altersgerecht Wissen aufbauen und Kompetenzen entwickeln können. Deshalb hat das Kindergartenteam im Kindergarten Hanfland 1 beschlossen, von den Weihnachts- bis zu den Frühlingsferien ein ungewöhnliches Projekt umzusetzen: Sämtliche Spielsachen gehen in die Ferien. Spielzeugfreier Kindergarten ist seit 20 Jahren ein Projekt der Suchtprävention im Kanton Aargau.

Unsere Kinder sind überhäuft von Spielsachen, und auch schon auf der Kindergartenstufe bzw. schon bei dreijährigen Kindern üben Games und soziale Medien eine grosse Faszination aus; sie sind auch ein Mittel, um Kinder ruhigzustellen. Leider kommen immer öfter Kinder zu uns, welche nicht zu spielen gelernt haben, sei es mit oder ohne Spielsachen.

Wir beschreiten diesen Weg mit ambivalenten Gefühlen. Wie reagieren die Kinder? Werden sie protestieren? Wird die grosse Langeweile ausbrechen? Können wir Lehrpersonen das aushalten? Wir haben in diesem Projekt nämlich eine neue Rolle. Wir werden zu Beobachterinnen und sind sehr zurückhaltend mit Inputs. Bezüglich Langeweile haben wir keine Bedenken. Sie ist die beste Voraussetzung, um kreativ zu werden.

Nach sieben Wochen ziehen wir folgende Zwischenbilanz: Es ist herrlich und faszinierend zu sehen, was nach einer Anlaufzeit mit verschiedensten Materialien alles gebastelt, gespielt,



*Wenn die Spielsachen in den Ferien sind.*

und umgesetzt wird. Kleben, schneiden, falten, zählen, Handlungsschritte planen, einander helfen und viele weitere Kompetenzen werden lustvoll angewendet und erweitert.

Hat ein Kind ein Problem, haben wir den BLAUEN STUHL. Es darf sich dort hinsetzen und mit der Glocke läuten. Unverzüglich muss die ganze Klasse

zusammenkommen und zuhören. Das betroffene Kind muss sein Problem schildern, gemeinsam werden Lösungen gesucht und Ideen besprochen. Das Projekt «spielzeugfreier Kindergarten» ist ein voller Erfolg, denn es nutzt die Kreativität der Kinder zum spielerischen Lernen.

*Kindergarten Hanfland*

# Neuheiten in der Ludothek

## Camping Abenteuer

*Ab 12 Monaten, Fisher Price*

2-in-1-Fahrzeug zum Herumschieben und interaktives Campingspielset mit Lichtern, Musik und Sätzen für ein lehrreiches Campingabenteuer.

Setze die Figuren in das Auto, kopple den Wohnwagen an und fahre los. Sobald das Fahrzeug geparkt ist, öffne den Wohnwagen und erlebe mit den Figuren und dem Campingzubehör tolle Abenteuer

## PAW Patrol Dino Patroler mit Chase und eine grossen Dinofigur

*Ab 3 Jahren, Spin Master*

Das erste motorisierte PAW Patrol Fahrzeug mit grosser Ladefläche fährt auf Knopfdruck los – dank seiner All-Terrain-Vorderräder auch über Hindernisse. Aus dem Cockpit können zwei Geschosse abgefeuert werden.

## MIX MAX Rally

*Ab 5 Jahren, für 2–4 Spieler, Habe Verlag*

*Spieldauer ca. 10–15 min.*

Spannender Hinderniswettlauf. Wer die stärksten Tiere hat und als Erster das Ziel erreicht, gewinnt die spannende Tierrallye. Dank variabler Schwie-

rigkeitsstufen bietet das Spiel Spass für Einsteiger wie Fortgeschrittene, auch für Spieler mit Farbsehschwäche geeignet. Auf die Plätze, fertig, los!

## Bitte nicht öffnen – bissig!

*Ab 8 Jahren für 2–4 Spieler, Kosmos Verlag*

*Spieldauer ca. 20 min.*

Das Abenteuer beginnt mit einem mysteriösen Päckchen, auf dem eine deutliche Warnung steht: «Bitte nicht öffnen – bissig!». Begib Dich mit Nemo und seinen Freunden auf die Suche nach Hinweisen, bevor die Stadt im Schneechaos versinkt. Sie müssen Icy vor Frau Dr. Spargel und ihren fiesen Yeti-Fängern beschützen! Das erste kooperative Spiel zu der Bestseller-Kinderbuch-Reihe.

## Babel

*Für zwei Erwachsene, Kosmos Verlag*

*Spieldauer ca. 45–60 min.*

Wer lässt die schönsten und höchsten Tempeltürme in den Himmel wachsen. Lass Dich nicht abhalten von verschwundenem Baumaterial, eingestürzten Türmen und wertvollen Arbeitskräften, die sich plötzlich auf die

## Ludothek Werdenberg

Zentrum Neu Hof, Schingasse 2a,  
9470 Buchs SG

Tel. 081 756 41 44

E-Mail:

[ludothek.werdenberg@rsnweb.ch](mailto:ludothek.werdenberg@rsnweb.ch)

Internet:

[www.ludothek-werdenberg.ch](http://www.ludothek-werdenberg.ch)

[www.facebook.com/Ludothek-Werdenberg/](https://www.facebook.com/Ludothek-Werdenberg/)

Aktuelle Öffnungszeiten der Ludothek:

|            |                   |
|------------|-------------------|
| Dienstag   | 16.00 – 18.00 Uhr |
| Mittwoch   | 16.00 – 19.00 Uhr |
| Donnerstag | 16.00 – 18.00 Uhr |
| Samstag    | 09.00 – 11.00 Uhr |

Die Daten unserer nächsten Events finden Sie auf unserer Website.

andere Seite schlagen oder gar scharenweise in ihre Heimat zurückkehren. Baue weiter – Stufe um Stufe den Wolken immer näher und poche an die Pforte des Himmelsgottes.

*Ludothek*

## Ratgeber Kantonspolizei

E-Bikes und E-Scooter sind eine unkomplizierte und klimafreundliche Art, um sich fortzubewegen. Vielen Personen ist jedoch nicht bewusst, dass auch hier Regeln befolgt werden müssen und die Fahrzeuge erst ab einem bestimmten Alter gefahren wer-

den dürfen. So sollten Kinder grundsätzlich keine E-Scooter fahren – die Verwendung auf öffentlichen Verkehrsflächen ist nicht nur illegal, sondern Kinder sind entwicklungsbedingt auch gar nicht in der Lage, diese Fahrzeuge sicher zu bedienen. Deshalb ist es Kindern unter 14 Jahren gesetzlich verboten, E-Scooter zu verwenden. Ab 14 Jahren ist die Verwendung mit ei-

nem Führerausweis der Kategorie M oder G erlaubt. Erst ab 16 Jahren dürfen die Fahrzeuge ohne Führerausweis gefahren werden. Die Leistung des Motors darf 48 Volt/500 Watt nicht überschreiten. Die Fahrzeuge müssen über eine Klingel, Vorder- und Rücklicht sowie über Bremsen an beiden Rädern verfügen. Das Tragen eines Helms wird empfohlen. *KAPO*

# Wasserversorgung: Buchser Trinkwasser ist ein kostbares Gut

**Die Lebensmittelverordnung verpflichtet die Wasserversorgungen, die Konsumentinnen und Konsumenten mindestens einmal pro Jahr umfassend über die Qualität des Trinkwassers zu informieren. Das kantonale Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen (AVSV) in St. Gallen bestätigt einmal mehr: Auch 2022 war das Buchser Trinkwasser einwandfrei.**

Die Qualität des Buchser Trinkwassers wird stetig überprüft. Während des ganzen Jahres entnimmt der Buchser Brunnenmeister an Förder- sowie an Abgabestellen im Versorgungsnetz Trinkwasserproben, welche anschliessend ins Labor nach St. Gallen übermittleit werden. Das Amt unterzieht die Wasserproben einer mikrobiologischen und chemischen Analyse.

## Resultate Trinkwasserproben 2022

Das Buchser Trinkwasser enthält wertvolle Mineralien wie Calcium und Magnesium, welche für den Menschen sehr gesund sind. Mit einer Gesamthärte von 15,8 °fH ist das Buchser Trinkwasser weich bis mittelhart, was die Gefahr von Verkalkungen bei Maschinen und Geräten minimiert. Der Nitratgehalt (Nährstoff für Pflanzen) beträgt 1 mg/l bei einem Höchstwert

von 40 mg/l. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 191 Trinkwasserproben entnommen und analysiert. 188 Proben entsprachen soweit untersucht den chemischen und mikrobiologischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung. Bei einer Probe war die Gesamtkeimzahl, bei zwei Proben die Trübung leicht über dem Höchstwert. Nach erfolgten Spülungen entsprachen die Nachproben den gesetzlichen Anforderungen.

## Herkunft des Trinkwassers

Das Wasser stammt mehrheitlich aus dem Quellgebiet Malschüel-Tobelbach. Das EWB gab im Jahr 2022 1'177'685 m<sup>3</sup> (1 m<sup>3</sup> = 1'000 Liter) Trinkwasser in das Verteilnetz ab. Das Trinkwasser wurde zu 97 % aus Quellwasser und zu 3 % aus Grundwasser gewonnen.

## Versorgungssicherheit

Die Versorgungssicherheit und eine hohe Qualität des Trinkwassers stehen beim EWB an erster Stelle. Damit diese Ziele auch in Zukunft erreicht werden, investiert das EWB weiterhin gezielt in die Infrastruktur der Wasserversorgung. Im Frühsommer wird das neue Trinkwasserreservoir beim Tobeläckerli in Betrieb genommen. Für die Einwohnerinnen und Einwohner besteht im Herbst 2023 die Möglichkeit, die neuen Anlagen zu besichtigen.

Das EWB ist stolz, den Buchserinnen und Buchsern jederzeit ein qualitativ ausgezeichnetes Trinkwasser liefern zu dürfen.

EWB

| Statistik   | 2022      | 2021      | 2020      | 2019      | 2018      |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Einwohner Stadt Buchs   | 13'493    | 13'178    | 12'921    | 12'740    | 12'520    |
| Gesamtabgabe ins Netz [m <sup>3</sup> ]                         | 1'177'685 | 1'143'916 | 1'182'552 | 1'166'702 | 1'208'64  |
| Quellwasser (Quellfassungen Malschüel, Tobel) [m <sup>3</sup> ] | 1'144'196 | 1'105'474 | 1'141'027 | 1'148'901 | 1'124'971 |
| Grundwasser (Grundwasserpumpwerk Rheinau) [m <sup>3</sup> ]     | 33'489    | 38'442    | 41'525    | 17'801    | 83'671    |
| Trinkwasserverbrauch pro Person und Tag [l]                     | 239       | 238       | 251       | 251       | 264       |

*Buchsener Trinkwasserverbrauch im Jahresvergleich. Eine aktuelle detaillierte Wasseranalyse finden Sie unter [ewbuchs.ch/wasserqualitaet](http://ewbuchs.ch/wasserqualitaet).*

# Geschäftsstelle Südkultur wechselte zur Region Sarganserland-Werdenberg

**2006 gründeten 16 Gemeinden aus den Regionen Obertoggenburg, Werdenberg und Sarganserland sowie das Amt für Kultur des Kantons St. Gallen den Verein Südkultur mit dem Ziel, gemeinsam nachhaltige Kulturförderung zu betreiben und damit die Region kulturpolitisch zu stärken. Anfang Mai wechselte die Geschäftsstelle vom Amt für Kultur zur Region Sarganserland-Werdenberg.**

Was als Pilotprojekt startete, entwickelte sich zu einer Erfolgsgeschichte. Südkultur prägte und veränderte die regionale Kulturförderung im Kanton St. Gallen.

## **Vorzeigemodell der kantonalen Kulturförderung**

Eine Profilierung der Kultur sowie eine Bündelung der Kräfte gemäss Modell Südkultur war nachfolgend im ganzen Kanton und ebenso im kantonsübergreifenden Kontext ein Thema. Weitere regionale Förderorganisationen wurden im St. Galler Rheintal, im Toggenburg, im Raum Wil sowie im Linthgebiet gestartet und umgesetzt. Als letzte regionale Förderorganisation wird Anfang Juni 2023 Kultur St. Gallen Plus die Arbeit aufnehmen.

## **Regionale Nähe für die Geschäftsstelle**

Seit der Gründung des Pilotvereins Südkultur befand sich die Geschäftsstelle beim kantonalen Amt für Kultur. Um die regionale Anbindung zu stärken und die Organisation den anderen regionalen Förderorganisationen anzupassen, wurde die Geschäftsstelle per 1. Mai 2023 in die Region Sarganserland-Werdenberg überführt. Dieser Schritt fördert die Positionierung und Verankerung des Vereins in der Region, wobei zusätzliche Synergien

genutzt werden können. Sämtliche RSW-Trärgemeinden sind ebenso Mitglieder von Südkultur. Die Geschäfte von Südkultur werden weiterhin durch Bettina Ammann geführt. Sie betreut den Kulturförderverein seit 2011.

## **Vereine Südkultur und Region Sarganserland-Werdenberg**

Der Vorstand von Südkultur behandelt jährlich rund 100 Gesuche um Förderbeiträge. Die Gelder fliessen in ein breites Spektrum an Projekten aus den Sparten Musik, Theater, Geschichte und Gedächtnis, bildende Kunst, Literatur, Film, Vermittlung sowie interdisziplinäre Formen. Aus der Vielfalt heraus setzt Südkultur gezielt Schwerpunkte in den Bereichen Kulturvermittlung, Vernetzung oder Baukultur. Informationen zu Südkultur und zur Förderung regionaler Kulturprojekte: [www.suedkultur.ch](http://www.suedkultur.ch)

Die Region Sarganserland-Werdenberg vereint seit 2009 die 14 Gemeinden zwischen Sennwald und Quarten mit über 80'000 Einwohnenden. In Ergänzung zu den Fachgruppen Raumplanung, Verkehr, Bildung, Energie und Umwelt bearbeitet der RSW-Vorstand weitere strategische Bereiche in unterschiedlichen Gefässen. Zu den ständigen Aufgaben gehört nebst dem Standortmarketing die Pflege von Aus-



*Bettina Ammann, Geschäftsführerin Verein Südkultur.*

senbeziehungen. Ebenso am Bahnhofplatz Buchs betreuen die RSW-Mitarbeitenden die Geschäfte der Vereine Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein, Entsorgungsverbund Süd und Südkultur sowie der Arbeitsgruppe «FITNA Techniktage». Informationen: [www.sarganserland-werdenberg.ch](http://www.sarganserland-werdenberg.ch) Der Verein Südkultur und die Region Sarganserland-Werdenberg freuen sich auf die in Zukunft verstärkte Zusammenarbeit.

*René Lenherr-Fend*

# Das Kulturangebot der Stadt Buchs unter der Lupe

**Kultur ist ein weitläufiger Begriff und umfasst alles, was der Mensch geschaffen hat. Kultur ist in verschiedenen Bereichen des Lebens wichtig – für jeden Einzelnen, aber auch für die Gemeinschaft. Doch wie steht es mit dem Kulturangebot und was treibt die Kulturschaffenden der Stadt Buchs um? Eine Analyse der Buchsaktuell-Korrespondentin Esther Wyss.**



Schlossmediale Werdenberg

Meistens denkt man im Zusammenhang mit Kultur an Veranstaltungen im Bereich von Musik, Theater, Malerei, Events. *Buchsaktuell* hat sich umgehört und verschiedene Menschen gefragt, wie sie das kulturelle Angebot in Buchs beurteilen.

## Die Kulturkommission der Stadt

Gemäss Pflichtenheft soll die Kulturkommission das Bewusstsein für Kul-

tur in der Stadt stärken, den öffentlichen Raum sinnvoll mitgestalten, sowie Kontakte mit lokalen, regionalen und überregionalen Kulturträgern und Kulturschaffenden knüpfen sowie die Vernetzung unter diesen unterstützen. Konkret handelt es sich dabei z. B. um den Kulturpreis (nächste Verleihung 2024) und den Kulturweg. Stadtrat Fred Rohrer, Präsident der Kulturkommission, findet, dass es in

Buchs mit den Schlossmedialen, den Schlossfestspielen, dem vielfältigen Programm im fabriggli, den Musicals in der Lokremise und den Konzerten und Partys im Krempel ein breites Angebot gibt. Besonders gefällt ihm das Konzept des Museümlis und die abwechslungsreichen Angebote der Bibliothek. Wichtig ist ihm, dass für den Krempel eine gute Nachfolgelösung gefunden wird.

## Buntifizierungsprojekt in Planung

Rohrer sagt, es fehle jedoch ein Kulturhaus, dessen Bedarf seit Langem ausgewiesen und im Papier «Vision und Plan 2040» festgehalten ist. Während der Erhalt der Zivilisation als «need to have» unbestritten sei, könne man die Kulturvermittlung als «nice to have» klassifizieren, denn auch bei Kultur sei eine gewisse Genügsamkeit notwendig, wenn man an die Klimakatastrophe denke. Rohrer sagt: «Seit meinem Amtsantritt wurden im Bereich Kunst im öffentlichen Raum die Bunterfüarig erstellt und im Bereich Vernetzung der Kulturstamm lanciert. Aktuell ist ein weiteres Buntifizierungsprojekt in Planung. Details sind noch streng geheim.

## Neues Lokal für den Krempel gesucht

Der Krempel wurde 2000 von Jungen für Junge gegründet, damit sie einen



Vernissage mit der Lyrikerin Elsbeth Maag (Mitte) im Museümlì

Ort zum Ausgehen haben, wo junge Musiker auftreten können. Michael Eberli ist Mitbegründer des Krempels und Präsident der Krempelgenossenschaft. 2024 soll im Neuhof die Alterssiedlung gebaut werden. Deshalb ist der Krempel auf der Suche nach einem neuen Lokal, was sich schwierig gestaltet, sagt Eberli. Der Ort sollte zentral, mit öv oder Velo gut erreichbar sein und nicht in einem Wohnquartier liegen. Nach verschiedenen Absagen oder ungeeigneten Objekten sieht Eberli als einzig verbleibendes Objekt die Lokremise. Diese müsste allerdings winterfest gemacht werden, es braucht Ergänzungsbauten und Lagerräume. Obwohl die Zusage der SBB als Besitzerin noch fehlt, ist Michael Eberli zuversichtlich, dass eine Lösung gefunden wird und hofft, dass der Krempel für die zukünftige Generation erhalten bleibt.

#### Interessante Ideen

Andreas Vetsch, Präsident des Verkehrsvereins, findet, dass es mit dem fabriggli, dem Schloss, diversen Märk-

ten, der Gass, der Lokremise, dem Krempel und dem Buchser Fest ein interessantes und für eine Kleinstadt genügendes Kulturangebot gibt. Es fehle aber seit Jahren ein markantes und für Buchs spezifisches Highlight, ein familienfreundliches, nachhaltiges Projekt, das man das ganze Jahr besuchen könnte. Vetsch hat verschiedene Ideen. Er denkt beispielsweise an eine Tageswanderung durchs Werdenberg, mit Streetfoodwagen oder Vereinen, die eine Festwirtschaft betreiben. Buchs wirbt mit dem Slogan «Der schlaue Fux kauft in Buchs». Dazu sagt Vetsch: «Wir sollten uns unbedingt für den Foxtrail bewerben und einen spannenden Parcours aufbauen. Zudem liegt Buchs an der Grandtour of Switzerland, wird aber nirgends erwähnt. «Mit dem Schloss, dem Städtchen Werdenberg, dem See und der Einkaufsmeile haben wir genügend Sehenswürdigkeiten für einen Aufenthalt in Buchs. Wir sollten das rote Herz beim See aufstellen», sagt Andreas Vetsch. Weil das Personal und die Mitglieder fehlen, beschränkt sich der

Verein auf den Frühlings- und Chlausmarkt, den 1. August, den Seniorenausflug, den Campingplatz, die Begrüssung der Neuzuzüger und den Waldkindergarten-Spielplatz.

Unlängst hat der Verein die Allee der Nationen beim Giessen aufgefrischt, sodass ein kleiner Baumlehrpfad entstanden ist. Auch der Camping Werdenberg wurde durch Sanierung der Bauten wesentlich erneuert.

#### Kulturangebot auf einen Blick

Annemarie Engler, Präsidentin des fabriggli sagt, Kultur belebe, rege zum Nachdenken an und eröffne Horizonte. Von einem guten kulturellen Angebot profitiere die Gesellschaft, die Gastronomie und die Hotellerie. Sie stelle fest, dass es aktuell keine Übersicht über alle kulturellen Angebote in der Region gebe. Sie findet, es wäre sowohl für das Publikum als auch für die Kulturbetriebe sehr hilfreich und regt an, dass eine solche Übersicht zentral/öffentlich verwaltet wird. Ausserdem müsste die Schnittstelle zum jeweiligen Kulturanbieter so gestaltet sein, dass die Daten automatisch übertragen werden können. Annemarie Engler sagt: «Vielfalt begrüsse ich, Überschneidungen sollten vermieden werden. Zumal die vorhandenen Kulturgelder auf immer mehr Anbieter verteilt werden müssen. Ich würde einen runden Tisch der Kulturanbieter in Buchs begrüssen.»

#### Das fabriggli im Umbruch

Das fabriggli-Team soll verjüngt werden. Teilweise sei das schon gelungen, sagt Engler. In Ressorts mit einem grossen Stundenaufwand sei es schwierig, Personal zu finden, weil das fabriggli keine zeitgemässe Entlohnung zahlen könne. Es fehle das Geld. Deshalb habe man an der letzten HV nach 30 Jahren den Mitgliederbeitrag



*Bachkantate in der Evangelischen Kirche Buchs*

erhöht und sei im Gespräch mit den langjährigen finanziellen Unterstützern. Die letzten zwei Jahre wurden genutzt, um ein Theatermanagementsystem einzuführen, in dem alle Informationen zentral für alle Mitarbeitenden jederzeit zugänglich sind. «Neue Medien ist ein Thema, welches wir aktiv angehen. Dabei stellt sich die Frage, ob ein gedrucktes Programm noch zeitgemäss ist. Ein weiteres Thema ist, wie die sozialen Medien genutzt werden und wie wir das Publikum nach Covid zurückgewinnen können», sagt Engler.

#### **Hoffen auf einen Kompromiss**

Der Verein Buchser Samstag möchte, dass die Buchser Bahnhofstrasse während der Sommermonate am Samstag

für den motorisierten Verkehr gesperrt und für vielfältige Freizeit-, Einkaufs- und Unterhaltungsangebote zur Verfügung gestellt wird. Deshalb

hat der Verein dem Stadtrat im Februar 2022 eine Petition mit knapp 1'300 Unterschriften eingereicht. Die Idee dahinter ist, einen Begegnungsort für



*Jugendtheater im fabriggli Buchs*

Buchs zu schaffen. Buchs sollte durch die Sperrung zu einem attraktiven Open-Air-Einkaufszentrum, mit mehr Platz für Strassencafés und mit Street-foodanbietern ergänzt werden. Lokale Vereine sollten eine Plattform erhalten, die sie für kleinere Veranstaltungen nutzen können. Der Stadtrat kam zur Auffassung, nachdem sich das Gewerbe negativ zu den Plänen geäußert hat und erhebliche Umsatzeinbussen befürchtete, dass die Zeit für ein solches Vorhaben noch nicht reif ist. Obwohl er der Idee und auch dem grossen Engagement der Petitionärinnen und Petitionären sehr viel Positives abgewinnen konnte, hält er vorläufig am Status quo mit maximal acht Sperrungen pro Jahr fest.

Rolf Sturzenegger, Präsident des Vereins, sagt dazu: «Wir sind enttäuscht. In der Zwischenzeit haben wir das Gespräch mit der Wirtschaft Buchs gesucht und sind vorsichtig optimistisch, dass gemeinsam eine Lösung gefunden werden kann. So schnell geben wir nicht auf.»

*Esther Wyss*

## Kulturstamm in Buchs

Die Kulturkommission der Stadt Buchs lädt auch in diesem Jahr viermal zum Kulturstamm ein. Angesprochen sind Kulturschaffende, Kulturträger und weitere kulturell interessierte Personen, um sich im gemütlichen Rahmen kennenzulernen und auszutauschen und dabei vielleicht gar Ideen auszudeckeln und Pläne zu schmieden.

Treffpunkt: jeweils Donnerstag, ab 20 Uhr bei Sennbräu am Röllweg 5.

Daten: 15. Juni, 28. September, 30. November.

*pd.*



*Glanz der Werdenberger Schloss-Festspiele*

## Stadtpräsident Rolf Pfeiffer zum Thema Kultur in Buchs

*Buchsaktuell* hat den Stadtpräsidenten Rolf Pfeiffer um seine Meinung zum kulturellen Angebot in Buchs gebeten.

### Herr Pfeiffer, wie beurteilen Sie das kulturelle Angebot in der Stadt Buchs?

Rolf Pfeiffer: Das Kulturangebot in Buchs ist sicherlich vielfältig und hat für jeden etwas zu bieten. Dies bedeutet aber nicht, dass wir mit dem bestehenden Angebot zufrieden sein sollten. Im Gegenteil, wir müssen uns weiter anstrengen, dieses zu erhalten und auszubauen.

### Was ist für Sie Kultur?

Meiner Meinung nach ist Kultur auch, zusammensitzen und zu diskutieren. Das Vereinsleben ist Kultur. Kultur ist auch ein einfacher Austausch im Miteinander. Kultur ist etwas, das auch im Kleinen entstehen und gelebt werden kann. Kultur

braucht nicht immer eine grosse Bühne.

### Braucht es Verbesserungen, zusätzliche Angebote?

Man kann jeden Anlass und jedes Werk hinterfragen. Bei Anlässen ist dies sogar zwingend. Zusätze sind immer willkommen und sollten bereichernd sein. In diesem Sinne braucht es keine «Verbesserungen», aber weitere Angebote, Ideen und freies Gedankengut. Ich denke, wir sollten hier unseren Einwohnerinnen und Einwohnern keine Vorgaben machen, Sie aber nach Möglichkeit im Bereich des Machbaren unterstützen.

### Was ist wünschenswert?

Nicht Wünsche vonseiten der Stadt sind gefragt, sondern die Vielfalt und Offenheit gegenüber der Sache und den Dingen. *(ew)*

# Schlossmediale Werdenberg: Wind und Wetter, Atem und Hauch

**Die 11. Schlossmediale, das Festival für Alte Musik, Neue Musik und audiovisuelle Kunst im Schloss Werdenberg, lässt vom 26. Mai bis 4. Juni 2023 ganz im Sinne des Jahresthemas «Wind» diesen als Atem, Flügelschlag oder Gebläse durch Blech- und Holzblasinstrumente fahren, an Saiten zerren und Mühlenräder wirbeln.**

Im Fokus des Festivals steht in diesem Jahr der Schweizer Komponist Daniel Ott, dessen Markenzeichen es ist, der Musik eine Heimat in der Natur zu geben. Für den Künstler im Fokus, Ban Lei aus China, stehen die Schriftzeichen Holz/Klang und Wind/Wald für selbst entwickelte, filigrane Holzinstrumente. 1990 in Shanghai geboren, lebt Ban Lei heute als Musiker, Klangkünstler und bildender Künstler in Genf.

## Wind und Wetter

Zum Eröffnungskonzert am Freitag, 26. Mai, ziehen «Wind und Wetter» ins Schloss. Daniel Ott rückt mit dem Akkordeon den körperlichen Charakter des Windes als musikalischen Atem ins Zentrum. Naomi Sato lässt den sanften, metallischen Hauch der japanischen Shō erklingen, während das Schlagzeugtrio des Züricher Tonhalle-Orchesters mit Donnerblech und Windmaschine brausendes, musikalisches Wetter erzeugt.

## Zwei Aussenspielstätten

Gleich zwei Aussenspielstätten gibt es in diesem Jahr, eine in Heiden und eine in Chur. In Heiden inszeniert der Komponist im Fokus, Daniel Ott, am Pfingstmontag, 29. Mai, in einer Koproduktion mit dem heiden festival an seinem Geburtsort unter dem Titel «See-

stück» eine Wanderung über den Kaien mit verschiedenen musikalischen Stationen sowie Texten des Schriftstellers Robert Walser. Es liest der bekannte Film- und Theaterschauspieler Ueli Jaeggi. Das folgende Konzert «Linder Wind» im Gasthof Linde in Heiden beschliesst den Abend: Auch hier liest der brillante Ueli Jaeggi zu Musik von Daniel Ott.

Die zweite Reise der Schlossmediale führt am Samstag, 3. Juni, nach Chur in das Gebäude des berühmten Bündner Architekten Peter Zumthor, das die Ausgrabungen der römischen Siedlung Curia Raetorum schützt. Im Konzert «Ausser Atem» sind auf einem leichtfüssigen Rundgang der Posaunist Bertl Mütter, der Schlagzeuger Peter Conradin Zumthor, der Kontrabassflötist Matthias Ziegler und die Schalmespielerin Katharina Bäuml von der Capella de la Torre zu hören. Inmitten dieser Landschaft aus uralten Ruinen und neuer Architektur bewegt sich auch die stille Butoh-Tänzerin Junko Wada.

## Sturmhöhe

Stürme toben im Konzert «Sturmhöhe» am Samstag, 27. Mai, angefacht und losgelassen vom Komponisten im Fokus, Daniel Ott, dem Sonar Quartett und dem tschechischen Komponisten Leos Janáček. Am Mittwoch, 31. Mai,

wehen «Wirbelwinde» aus allen Himmelsrichtungen mit dem Quartetto Loco: ein Improvisationsabend, der geprägt ist von makedonischen Stürmen und lieblichen Brisen aus dem Mittelmeerraum bis hin zu einem mit indischen Rhythmen gespickten Südwind. Ruhig und poetisch wird es am Donnerstag, 1. Juni, in «Windstill» mit dem Ensemble thélème und Musik von John Dowland und John Cage. Am Freitag, 2. Juni, erklingt im Piazzolla-Konzert «Les Forces du vent» der melancholische Atem des Bandoneons im Schloss, gespielt von der jungen, französischen Bandoneonistin Louise Jallu.

Der letzte Abend der Schlossmediale steht am Sonntag, 4. Juni, im Zeichen der Renaissance: Zu Gast ist die Capella de la Torre aus Berlin, eines der weltweit führenden Ensembles für Bläsermusik der frühen Neuzeit. Das Konzert «Atem» verbindet Renaissancepolyphonie und Martial Arts in einer feinsinnigen Verbindung von Atem und Rhythmus, Ritual und Improvisation. Zum «Grande Finale» folgt ein Open-Air-Konzert mit schwungvoller Renaissancemusik im Werdenberger Schlosshof.

*pd.*

Informationen und Tickets auf [www.schlossmediale.ch](http://www.schlossmediale.ch)

**... schöne Aussichten ...**

Schulhausstrasse 12a, 9470 Buchs  
Tel. 081 756 66 04  
[www.fabriggeli.ch](http://www.fabriggeli.ch)

[fabriggeli]  
werdenberger  
kleintheater



Donnerstag, 21. September 2023, 20 Uhr, Peter Spielbauer

Freitag, 15. September 2023

**The Cast – die Opernband**

Donnerstag, 21. September 2023,  
20 Uhr

**Peter Spielbauer**

Mit seinem neuen Kabarettprogramm.

Donnerstag, 21. September 2023

**Beeren**

Eine Ausstellung. Bis 20. Dezember.

Freitag, 22. September 2023

**Elvis – Aloha from Hawaii**

Sonntag, 24. September 2023, 16 Uhr

**Neweissnicht und Rosenrot**

Für Kinder ab 5 Jahren.

Samstag, 30. September 2023

**Jam Night 2023**

Samstag, 28. Oktober 2023, 20 Uhr

**Die Wunderübung**

Premiere der neuen fabriggeli-Eigenproduktion.

Sonntag, 29. Oktober 2023, 16 Uhr

**Lakritz und Schloff**

Nach einer Geschichte von Eveline Hasler. Für alle ab 4 Jahren.

Mehr Infos auf [www.fabriggeli.ch](http://www.fabriggeli.ch)



Donnerstag, 7. September 2023,  
20 Uhr, Felicità mit Silvana Gargiulio

Samstag, 17. Juni 2023

**SOMMERPARTY**

Freitag, 1. September 2023

**Ska & Punk**

Sonntag, 3. September 2023

**GschichteChischteFäscht**

Spiel und Spass für Klein und Gross.

Donnerstag, 7. September 2023,

20 Uhr

**Felicità**

Mit Silvana Gargiulio – clownesk,  
poetisch und berührend.

Samstag, 9. September 2023

**Tanzbar**

# Viel los in der Gass: Sommerprogramm startet im Mai

**Die Sommersaison in der Gass steht vor der Tür und bietet wiederum ein vielseitiges Programm. Den Start macht die siebenköpfige Band «Soundaholic» am Freitag, 26. Mai 2023, mit einem breiten Repertoire von Popsongs und Dialektliedern. Danach gibt es bis Ende August wieder jeden Mittwoch und Freitag Livekonzerte ab 19.30 Uhr in der Gass. Für alle ist etwas dabei.**

D'Gass ist der Ort für gemütliche Sommerabende, leckere Drinks und Live-musik. Im neuen Programm sind auch einige Spezialereignisse für diesen Sommer geplant:

## Italian Night

Am 2. Juni findet zum ersten Mal die Italian Night statt. Ein Abend wie auf einer italienischen Piazza mit italienischer Livemusik von Caffé Latte, Vino, bester Pizza von Gerardo und Glacé von der Gelateria Dolce Vita.

## D'Irish Gass

Am 23. Juni ist die Band Finnegan in der Gass zu Gast, welche mit der irischen Musik perfekt zum kühlen Guinness vom Boe Café & Bar passt.

## Champagne Gass

Secli Weinwelt zu Besuch in der Gass. An ausgewählten Mittwochabenden werden beste Weine und Champagner aus dem Sortiment der Secli Weinwelt in der Gass ausgeschenkt. Dazu die passende gemütliche Livemusik von Künstlern aus der Region. Folgende Daten bitte reservieren: 31. Mai, 7. Juni, 28. Juni, 5. Juli, 26. Juli, 16. August, 30. August.

## D'Schlagergass

Bereits seit vielen Jahren wünschen sich die Besucher der Gass-Konzerte



*Sarganserländer Schlagersänger Stefan Roos: An der Schlagergass mit dabei*

einen Schlagerabend. Dieses Jahr findet endlich am 5. August, ab 17 Uhr die erste Schlagergass statt. Das Line-up bestreiten die Partyhelden, Stefan Roos, Marleen und zwischendurch DJ Outside. Weitere Informationen sind auf der Website [www.d-gass.ch](http://www.d-gass.ch) zu finden.

## Big Band Weekend

Der Event, welcher mit den Jahren immer weiter gewachsen ist und viele Gäste auch von ausserhalb der Region nach Buchs zieht. Die Big Bands aus dem Dreiländereck: Schweiz, Liechtenstein und Österreich spielen jeweils an einem Abend die besten Stücke aus ihrem Repertoire.

## D'Chindergass

Zum zweiten Mal findet in der Gass eine Veranstaltung speziell für Kinder statt. Nach der sehr erfolgreichen Pre-

miere letztes Jahr war schnell klar, dass ein solcher Tag nochmals stattfinden muss. Durch Sponsoren wird versucht, alle Aktivitäten kostenlos anzubieten. Damit nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern den Tag unbeschwert geniessen können, auch ohne das Portemonnaie zu zücken.

## Vereine

Neben Künstlern bietet die Gass auch Vereinen die Möglichkeit, d'Gass als Veranstaltungsort zu nutzen, und von diesem Angebot wird auch gerne Gebrauch gemacht. Der überdachte Freiluftplatz bietet auch bei Regen eine trockene Veranstaltung. Anfragen für die Nutzung der Gass als Veranstaltungsort werden gerne unter [info@d-gass.ch](mailto:info@d-gass.ch) entgegengenommen.

*Giannina Saxer,  
Verein d'Gass*

# Marketing Buchs: Aktiver Einsatz für Entwicklung, Positionierung und Zentrum

**Marketing Buchs setzt sich aktiv für die Entwicklung, Positionierung und Stärkung des Zentrums von Buchs ein. Angeboten werden Gutschein- und Sammelaktionen, aber auch endlich wieder ein Buchs&Sound, das im Juni stattfinden wird. Nachfolgend ein Überblick über die Veranstaltungs- und Dienstleistungsschwerpunkte von Marketing Buchs für 2023.**

## Shopping Buchs Gutschein

Jedes moderne Einkaufszentrum hat einen schönen Geschenkgutschein – entweder in Papierform oder als elektronischer Gutschein mit QR-Code. Wir von Marketing Buchs haben für Buchs einen solchen Gutschein projektiert und realisiert. In bereits über 70 Buchser Geschäften kann dieser Gutschein eingelöst werden!

Der Gutschein kann einfach von zu Hause aus gekauft, bezahlt und ausgedruckt werden. Oder er wird direkt elektronisch aufs Mobiltelefon geladen, indem man den QR-Code einliest. Und das sind die Vorteile:

- Ideal für ein spontanes und kurzfristiges Geschenk
- Innerhalb weniger Minuten bestellt und ausgedruckt
- Der Gesamtbetrag kann auf mehrere kleinere Einkaufsbeträge aufgeteilt werden
- Physisch in Papierform oder direkt elektronisch auf dem Handy nutzbar
- In über 70 Buchser Geschäften einlösbar
- Ideales Geburtstags-, Mitarbeiter- oder Kundengeschenk

Einfach Freude verschenken – mit dem Shopping Buchs Gutschein. Infos und Shopping Buchs Gutscheine kaufen unter:



*Jetzt angekündigt: Im Juni 2023 gibts wieder ein Buchs&Sound.*

[www.shopping-buchs.ch](http://www.shopping-buchs.ch) Beteiligte Geschäfte: [www.marketingbuchs.ch/gutschein-einloesestellen](http://www.marketingbuchs.ch/gutschein-einloesestellen)

## Unterstützung Jubiläums-WIGA

Für die diesjährige Jubiläums-WIGA «40+2» wird Marketing Buchs im Auftrag der Stadt Buchs eine entsprechende Präsenz ausarbeiten und vor Ort umsetzen. Es wird unsere Aufgabe sein, die Stadt Buchs mit einem prägnanten und aktiven Auftritt zu zeigen.

## Kürbisschnitzen

Auch im vergangenen Jahr war das Kürbisschnitzen ein voller Erfolg. Es wird deshalb dieses Jahr wiederholt. Über 200 Kürbisse wurden zum Schnitzen an die Kinder verteilt. Zusammen mit dem KOJ wurden zudem beim Kinderschminken viele Gesichter kunstvoll verzaubert, und der schlaue Fuchs verteilte an alle Kinder bunte Ballone. Das Kürbisschnitzen findet am 25. Oktober 2023 statt.



*Der schlaue Fuchs mit begeisterten Gästen am Weihnachtsmarkt auf der Bahnhofstrasse*



### Weihnachtsmarkt

Wie letztes Jahr wird Marketing Buchs wieder einen Weihnachtsmarkt auf der Bahnhofstrasse – zeitgleich mit dem Geschenksonntag – organisieren. Dieser Anlass war 2022 trotz eisiger Temperaturen ein voller Erfolg. Viele Besucher kamen zum Flanieren, Schlemmen und Einkaufen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Verein Wirtschaft Buchs wird auch hier weitergeführt.

### 4. Sammelaktion «Der schlaue Fuchs kauft in Buchs»

Im vergangenen März konnten die Preise an die glücklichen Gewinner der 4. Sammelaktion November-Dezember 2022 verteilt werden. Dem Hauptgewinner winkte ein Ford Mustang MACH-E der Garage Vogt in Buchs, welcher für drei Monate gratis gefahren und ausgetestet werden durfte. Des Weiteren konnten 40 Gutscheine von verschiedenen teilnehmenden Buchser Geschäften im Wert von je 50 Franken sowie 200 Shopping Buchs Gutscheine im Wert von 10 Franken vergeben werden. Diese Aktion fand erneut in enger Zusammenarbeit mit den Geschäften von Buchs statt und wird aufgrund des Erfolgs auch für diesen Herbst wieder eingeplant.

### buchslebt.ch

Konzerte, Events, Sportveranstaltungen oder Familienanlässe: All dies und vieles mehr findet man auf der Buchser Agenda [www.buchslebt.ch](http://www.buchslebt.ch). «Von Buchs für Buchs» lautet dabei das Motto, denn die Events können von allen regionalen Veranstaltern selbst platziert werden.

### Buchs&Sound

Buchs&Sound wird in diesem Jahr

endlich wieder stattfinden – wenn auch in etwas kleinerem Rahmen als in früheren Jahren. An den zwei Abenden vom 9. und 10. Juni 2023 werden auf einer grossen Bühne in der Gass die beiden Tribute Bands Unterskin U2 und New Jersey Bon Jovi Tribute bekannte Hits und grosse Klassiker zum Besten geben. Laue Sommerabende bei guter Musik und feinen Drinks sind vorprogrammiert. Die Konzerte werden bestimmt auch dieses Jahr über die Grenzen von Buchs hinaus ausstrahlen und somit die Zentrumsfunktion einmal mehr wahrnehmen.

### F4 Werbeplakate – Die ideale Plattform für Vereinsmitglieder

Für alle Vereinsmitglieder von Marketing Buchs bietet sich mit den grossen F4-Plakatständern im Zentrum von Buchs, in Räfis und auf dem Marktplatz eine ideale Plattform, um eigene Events, Vorträge oder Konzerte gratis zu bewerben. Diese Möglichkeit wird bereits wieder rege genutzt. Marketing Buchs übernimmt dabei die Gesamtkoordination für alle Anfragen und informiert gerne interessierte Neumitglieder.

*Nadine Fluck*

*Alle Informationen über Marketing Buchs und die geplanten Aktionen finden sie unter [www.marketingbuchs.ch](http://www.marketingbuchs.ch)*



*Einkaufen in Buchs ganz einfach!*

# Neuheiten in der Bibliothek

## Der Ruf des Eisvogels

Anne Prettin

(Roman Erwachsene)

Uckermark 1925. Olga wächst als Tochter einer gutsituierten Arztfamilie heran. Schon früh zeigt sie, dass sie die Welt mit eigenen Augen sieht. Doch der kühle, distanzierte Vater hat wenig Verständnis für ihre Neugier. Es ist der Grossvater, der ihr die Wunder der Natur erklärt und in ihr die Liebe zum Heilberuf weckt. Dann bricht der Krieg in die Idylle ein, und Olga trifft eine folgenschwere Entscheidung.

## Ein kaltes Herz

Fabio Lanz

(Krimi, Schweiz Erwachsene)

Sarah Conti hat als Ermittlerin der Zürcher Kriminalpolizei schon einiges gesehen, doch die furchtbar entstellte Leiche des stadtbekanntes Anwalts sprengt alles Gewohnte. Durch ihre Ermittlungen an der Zürcher Goldküste, die nur von aussen zu glänzen scheint, wird sie zusehends von der Jägerin zur Gejagten.

## Hofchuchi

(Sachbuch, Schweiz)

*Liebingsrezepte von Schweizer Bäuerinnen und Bauern*

Dieses Kochbuch porträtiert drei Bauernfamilien in ihrem Hofalltag. Die Bäuerinnen und Bauern laden uns in ihre Küchen ein und präsentieren 80 Rezepte: Klassiker und Familienrezepte, überraschende Kreationen. Ihre Rezepte von regionalen Spezialitäten ergeben ein buntes Panorama der Koch- und Esskultur der ländlichen Schweiz.

## Starkes Ding

Lika Nüssli

(Comics, Biografisches)

Inspiriert von der Senntumsmalerei erzählt Lika Nüssli von den jungen Jahren ihres Vaters Ernst als Verdingbub. In einem berührenden Bilder- und Figurenkosmos verschmelzen unbeschwerte Kindheitsmomente mit dem harten Alltag und Überlebenskampf der Toggenburger Bauernfamilien und dem im Nachbarland tobenden Krieg. Kleine Pausen voller Glück bringen der Hauptfigur ihre verlorene Jugend und Freiheit zurück.

## Schneckenhausen

Christiane Rittershausen

(Bilderbuch)

Ein Bilderbuch, das mutig und stark macht! Kein Haus auf dem Rücken, aber das Herz am rechten Fleck. Als die kleine Schnecke Lu durchs Gemüsebeet kriecht, entdeckt sie einen wunderbaren Ort: Schneckenhausen. Hier bin ich richtig!, freut sie sich. Und sie staunt: Denn im Gegensatz zu ihr tragen alle Schnecken Häuser auf dem Rücken, und was für welche! Lu möchte nichts lieber als dazugehören – und stürzt sich mit Feuereifer ins Dorfleben. Fröhlich und liebevoll illustriert von Simone Leiss-Bohn.

## Alles Tschaka mit Alpaka!

Martina Plura (DVD)

Lotta Petermann freut sich riesig auf ihre erste Klassenfahrt. Endlich ohne Eltern und mit ihren besten Freunden Amrum unsicher machen – das verspricht Abenteuer pur! Doch Mama Sabine sabotiert Lottas Pläne und

schlägt ausgerechnet Papa Rainer als Begleitperson für die Klassenfahrt vor – wie peinlich! Ausserdem klebt auch noch der neue französische Mitschüler Rémi wie Kaugummi verknallt an seiner Lotta und ihrer Bande, den Wilden Kaninchen. Und als ob das nicht reichen würde, haben Lotta und Co. auch noch Cheyennes kleine Schwester Chanell und die fiese Klassenlehrerin Frau Kackert an der Backe.

## Bibliothek Buchs

Kirchgasse 2,

9470 Buchs

Telefon: 081756 6125

Mail: [info@bibliothek-buchs-sg.ch](mailto:info@bibliothek-buchs-sg.ch)  
[www.bibliothek-buchs-sg.ch](http://www.bibliothek-buchs-sg.ch)

### Öffnungszeiten

|    | unbedient   | bedient     |
|----|-------------|-------------|
| Mo | 14.30–18.30 |             |
| Di | 09.00–11.00 | 14.30–18.30 |
| Mi | 09.00–11.00 | 14.30–18.30 |
| Do | 09.00–11.00 | 14.30–18.30 |
| Fr | 09.00–11.00 | 14.30–18.30 |
| Sa | 10.00–14.00 |             |

Während der unbedienten Zeiten der Bibliothek können Medien über die mobile Selbstverbuchung ausgeliehen werden.

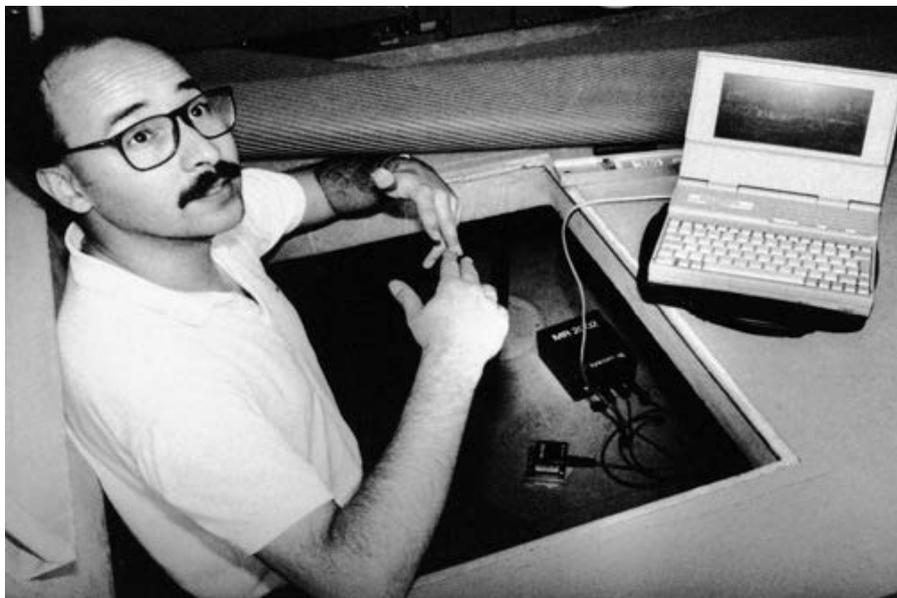
Die Daten unserer nächsten Events finden Sie auf unserer Homepage: [www.bibliothek-buchs-sg.ch](http://www.bibliothek-buchs-sg.ch)

# Die Naturgewalt von Erdbeben war schon mehrmals in Buchs zu spüren

**Auch in Buchs sind immer wieder mal kleinere oder auch deutlich spürbare Erdstösse zu verzeichnen. Das letzte heftige Erdbeben ereignete sich vor 31 Jahren. Etwas unheimlich wirkt das jeweils nachts.**

Erdbeben kommen auch in unserer Region überraschend und verbreiten immer ein ungutes, mulmiges Gefühl. Die Zeitung Werdenberger & Obertoggenburger und die Buchser Chronik berichten jeweils in kurzen Sätzen oder auch etwas ausführlicher über die Ereignisse, vor allem wenn sie in Buchs wahrgenommen werden. Die folgenden Angaben stützen sich auf diese beiden Medien. Doch auch in der «Werdenberger Chronik» (1860) von Nikolaus Senn gibt es eine Notiz: «Um's Jahr 1763 gab es ziemlich heftige Erdbeben, von denen man einige auch in Werdenberg verspürte. Erdbeben sind Mienen der Natur, die an die Zerbrüchlichkeit der Erde und den grossen Schöpfer der Natur mächtig erinnern.»

Am 16. November 1911 ereigneten sich um 22.27 Uhr zwei heftige Erdstösse. Sie waren Ausläufer eines Erdbebens, dessen Zentrum in Süditalien war. In Buchs verspürte man die Erschütterungen stark. Den Beweis bildete die Pendeluhr in einer Wohnstube, die um 22.27 Uhr stehengeblieben war. Zum Glück richtete das Erdbeben bei uns keine grösseren Schäden an, obwohl Häuser und Möbel ins Schwanken gerieten.



*Patrick Smit installiert in der Trafostation Gewerbstrasse in Buchs das Starkbebengerät.*

Die Zeitung vom 31. Mai 1943 berichtete: «Buchs. Erdbeben. Das in der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag (27./28. Mai) in der ganzen Ost- und Zentralschweiz verspürte Erdbeben hat auch in unserem Dorfe manchen Schläfer aus dem Schlummer gerüttelt. Die Erschütterung, die beträchtlich stärker ausfiel als beim Erdbeben vom 2. Mai, war derart, dass leichtere Gegenstände verschoben oder umgeworfen wurden und Uhren stillstanden. An einem Ort fiel der Wecker vom Nachttischlein zu Boden, an einem andern wurden im Buffet Milchkrüge umgeworfen und ein Teller zerschlagen.»

## **Schweres Erdbeben in der ganzen Schweiz spürbar**

Gegen Abend des 25. Januars 1946, um 18.32 Uhr, erzitterte die Erde vor

allem in Siders VS schwer. Dort wurden 3'500 Gebäude beschädigt, und zu beklagen gab es vier Todesopfer. Dieses Beben mit der Magnitude 5,8 war in der ganzen Schweiz deutlich spürbar. Es folgten noch über 40 weitere Erdstösse. Auswirkungen dieses Erdbebens bekam man auch in Buchs zu spüren. Verschiedene Beobachter haben übereinstimmend ausgesagt, dass sie beim Hauptputsch am Freitagabend den Eindruck bekamen, als ob ein starker Föhnstoss plötzlich das Haus erschütterte.

Gleichzeitig hörten sie ein deutliches «Krächeln» in Hauswänden und Zimmerdecken. Vorhänge und Lampen bewegten sich hin und her, Lampenschirme klirrten, Bilder wackelten. Ein Tisch versetzte einem daran Sitzenden einen deutlichen Stoss, dessen Ursache missbilligend dem Tischnachbarn zugeschoben wurde. Sticker stoppten

augenblicklich den Gang der Maschine, und zwar aus der Besorgnis heraus, es könnte das gespannte Tuch zerrissen werden. Auch bei einem der späteren Nachbeben um 22.40 Uhr bekam ein Beobachter, der sein Nachtlager aufgesucht hatte und noch wach war, das Gefühl, er werde sanft hin und her geschaukelt.

### Vor 31 Jahren lösten sich Verkleidungsplatten im NTB

Sehr deutlich spürbar war auch das Erdbeben am 8. Mai 1992. Um 8.44 Uhr verspürten die Menschen ein explosionsartiges Beben mit anhaltendem Grollen, dessen Epizentrum östlich von Buchs gelegen hatte. Das Beben, das auf der Richterskala mit 4,5 Grad Stärke vermerkt wurde, verursachte zwar nur geringe Schäden. Im Hörsaal des NTB lösten sich aber doch zehn Verkleidungsplatten von der Decke. Die 100 Studenten reagierten richtig und ohne Panik, indem sie sich sofort unter den Bänken in Sicherheit brachten. In Buchs gingen drei weitere Schadenmeldungen ein, und die Bewohnerin im 14. Stock eines Hochhauses an der Brunnenstrasse geriet in Panik. Dort begann das Haus nämlich zu schwanken und verschiedene Dinge stürzten zu Boden.

Im Chemiebetrieb Fluka verliessen die teilweise verängstigten Angestellten vorsorglich das Gebäude. Das Beben sorgte in Buchs für das Tagesgespräch, weil auch tags darauf noch immer deutliche Erschütterungen wahrgenommen wurden. Noch am Freitagabend traf Patrick Smit vom Schweizerischen Erdbebendienst der ETH Zürich in Buchs ein und installierte in Zusammenarbeit mit dem EW Buchs in der näheren Umgebung vier Starkbebengeräte, um weitere Bodenbewegungen zu erfassen. Am 25. August 1992 wurde unter der Annahme



*An der Decke im NTB-Hörsaal lösten sich beim Erdbeben vom 8. Mai 1992 eine Reihe Verkleidungsplatten.*

eines schweren Erdbebens in Buchs vom Gemeindeführungsstab (GFS) die Stabsrahmenübung «Cambio» durchgeführt. Die Idee war, in einem Ernstfall die Tätigkeiten von Zivilschutz, Samariter, Feuerwehr und Militär aufeinander abzustimmen.

In den Jahren 1996, 1997, 1999, 2000, 2004, 2009 und 2022 bekamen die Buchserinnen und Buchser weitere leichte bis mittlere Erdbeben zu spüren, die aber keine Schäden anrichteten. (H.R.R.)

## Gemeinsam gegen Fachkräftemangel

Die Region Sarganserland-Werdenberg (RSW) führte Ende März die jährliche Delegiertenversammlung in Vätis durch. Neben dem formellen, statutarischen Teil der Veranstaltung informierte die RSW-Geschäftsstelle über die laufenden Standortmarketing-Aktivitäten. Im Mai 2022 lancierte die Region Sarganserland-Werdenberg zusammen mit dem Arbeitgeberverband Sarganserland-Werdenberg, der Werdenberger Wirtschaftsorganisation sowie der Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee eine Initiative, um mit vereinten Kräften auf die Region und ihre Vorzüge aufmerksam zu machen. Hierzu wird zusammen mit Partnern aus der Wirtschaft ein Netzwerk aufgebaut. Mit gemeinsamen Kampagnen soll dem aktuellen Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel entgegengewirkt werden.

Als Gastreferentin an der RSW-Delegiertenversammlung im Hotel Tamina nahm Karin Jung, Leiterin Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons St. Gallen, teil. In ihrem Vortrag sprach sie über Schwerpunkte und Strategien des laufenden Standortförderungsprogramms. Einen Fokus legte Karin Jung auch auf die Massnahmen des Kantons zur Bekämpfung des Arbeits- und Fachkräftemangels. Kanton, Region und Gemeinden engagieren sich, optimale Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zu schaffen. Die Region Sarganserland-Werdenberg beschäftigt sich in Fachgruppen mit gemeindeübergreifenden, strategischen Themen. Regionale Lösungen sollen erarbeitet werden – so in den Bereichen Verkehr, Raumplanung, Bildung, Energie, Umwelt oder im Standortmarketing. Der Jahresbericht 2022 ist unter [www.rsw.ch](http://www.rsw.ch) zu finden. rlf.

# zur *Erinnerung*



**Tageskarte Gemeinde unter [www.buchs-sg.ch](http://www.buchs-sg.ch) erhältlich**

## **Was ist die Tageskarte Gemeinde?**

Vor ein paar Jahren lancierten die SBB die GA-Flexicard, um den öffentlichen Verkehr zu fördern. Dank der niedrigen Kosten und der ergänzenden Angebote wie Mobility wurde einerseits das Zugfahren attraktiver, andererseits konnten die Gemeinden ihren Service public verbessern. Auch Vereine, Firmen und der TCS machten starken Gebrauch von den Flexicards und entlasteten dadurch viele Gemeinden vom Verwaltungsaufwand. Wie Sie wahrscheinlich bereits vernommen haben, wurde die GA-Flexicard im April 2003 in «Tageskarte Gemeinde» umbenannt. Seit dem Jahr 2004 dürfen diese nur noch von den Gemeinden abgegeben werden.

## **Reservationssystem**

Ein Reservationsmodul verwaltet die Reservationen von Tageskarten und deckt den gesamten Reservationsprozess ab. Dies sind die Kernmerkmale: Der gesamte Prozess ist im System abgebildet und wird vollautomatisch verwaltet. Dies beinhaltet Buchung, Verwaltung, Abholung, Bestätigung per E-Mail, Bestätigung auf Papier (zur Unterschrift) sowie Auswertung und Statistik. Interessierte können zu jeder Tageszeit die Auslastung überprüfen und Tageskarten buchen. Verwaltungsmitarbeitende können von jedem Arbeitsplatz aus buchen und abfragen. Die Abholbestätigung mit allen Personalien wird automatisch erzeugt. Aktuelle Statistiken sind jederzeit verfügbar. Das Modul ist sehr einfach zu bedienen.

*Für weitere Auskünfte: Tel. 081 755 75 00*



# wichtige *Termine*

- Floh- und Antiquitätenmarkt 27. Mai 2023
- Vespatreff 3. Juni 2023
- Buchs & Sound 9. und 10. Juni 2023
- Buchs4kids 17. Juni 2023
- Floh- und Antiquitätenmarkt 17. Juni 2023
- Kantonaler Kreismusiktag 17. Juni 2023
- Buxx isst; Street-Food-Festival 30. Juni, 1. und 2. Juli 2023
- Floh- und Antiquitätenmarkt 8. Juli 2023
- Bundesfeier 31. Juli 2023
- swissultra 20. August bis  
19. September 2023
- Buchserfest 26. August 2023
- WIGA 1. bis 3. September und  
6. bis 9. September 2023
- Kürbisschnitzen 25. Oktober 2023
- Floh- und Antiquitätenmarkt 28. Oktober 2023
- Jahrmarkt 3. November bis  
5. November 2023

Weitere Anlässe im Veranstaltungskalender unter [www.buchs-sg.ch](http://www.buchs-sg.ch)